BHS
I C
14 a

BHS I C 14 a

Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke Aktiengesellschaft
Bibliothek:
Gruppe: I b
B Nr. 14

<36642202970013
<36642202970013
Bayer. Staatsbibliothek

Darnstedt sc.

Luppen-Feuer zu Tworock

Uebersicht

der

Eisen- und Stahl-Erzeugung,

in so fern solche auf Wasserwerken vorgeht,

in den

Ländern zwischen Lahn und Lippe.

Mit einem Anhange

von derjenigen

so in den vorliegenden Französischen Departements befindlich ist,

auch einer

Nachricht von andern in dem Distrikt zwischen Lahn und Lippe vorhandenen metallischen und unmetallischen Werken;

nebst

Kupfern und einer großen technologischen Charte

von

Friedrich August Alexander Eversmann,

königl. preuß. Krieges- und Steuerrath, Bergrath und Fabriken-Commissarius.

BIBLIOTHEK DER K. GENERAL BERG- U. SALINEN ADMINISTR.

Beylagen.

Dortmund 1804,

gedruckt bey den Gebrüdern Mallinckrodt.

K. B. O. B. A.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vergleichung

des

Kohlen-Bedarfs und Verlusts im Eisen-Schmelzen auf verschiedenen Hütten- und Hammerwerken.

Benennung des Werks.	Bedarf an Kohlen zu 1000 Ø. Roheisen: Kubik-Fuß rheinl.	Bedarf an Kohlen zu 1000 Ø. Roheisen: Gewicht in Pfunden köln.	Bedarf an Kohlen zu 1000 Ø. Stabeisen oder Stabstahl: Kubik-Fuß rheinl.	Bedarf an Kohlen zu 1000 Ø. Stabeisen oder Stabstahl: Pfund köln.	Beschaffenheit der Kohlen.	Bedarf zu 1000 Ø. Roheisen an Stein: Kubik-Fuß rheinl.	Bedarf zu 1000 Ø. Roheisen an Stein: Pfunde kölnisch	Bedarf zu 1000 Pfund Stabeis. oder Stahl an Roheis Pf.	Anmerkungen.
Siegensche Stahl-Hütten	105	1766⅔	—	—	Aus Eichen-Haubergen	—	2666⅔	—	
— Eisen-Hütten	67½	1135 5/7	—	—	desgleichen	—	2571 1/7	—	
Tieffenbach	—	1040	—	—	—	—	2549	—	
Eisern u. Eiserfeld	—	1136			—				
Gosebach	—	1075			—				
Nassauer Einmalschmelzer	—	—	$64\frac{17}{}$	1080	—	—	—	1185 5/27	
Nassauer Rohstahlschmide	—	—	—	2760½	—	—	—	1368 1/5	
Friedrichs-Hütte	—	2277⅓	—	—	Hochholz und Stammholz durch einander.	—	1562 bis 1872		
Witgensteinische Kaltbläser	—	—	$163\frac{17}{}$	2745⅓		—	—	1185 1/5	
Berleburger Kaltbl.	—	—	—	2694		—	—	1185 1/5	
Nievern a. d. Lahn	—	1076⅔	—	—	Mehrentheils jung Holz.	—	1948 b. 2066⅔	—	
Wallonschmiederey a. d. Lahn	—	—	—	2387	—	—	— —	1333⅓ bis 1360	
Hüttenwerk Sayn.	—	1471	—	—	—	—	2206	—	
Deutsche Schmiederey daselbst	—	—	—	2156	—	—	—	1400	Von Bruch- und Wascheisen mit Zusatz von Hammerschlacken.
Dortige Einmalschmelzerey	—	—	—	2541	—	—	—	1050 b. 1100	
Clemens-Hütte	—	1080	—	—	—	—	$1717\frac{1}{}$	—	
Kochfeuer-Schmiederey daselbst	—	—	120⅔	—	—	—	—	—	
Eisenhütte Ham	89	—	—	—	—	—	—	—	
Bendorf	—	1400	—	—	—	—	2666⅔	—	
Steinbrücken	—	—	—	2156	Stangenholz.	—	—	1400	Deutsche Schmide.
Altenkircher Hammer	—	—	—	1200 bis 1350	Mehrentheils Hochholz.	—	—	1300 bis 1350	Einmalschmelzer.
Sayn-Altenkircher Hütten zu Mudersbach	—	1341	—	—	Jung Eichen-Schlagholz.	—	3613	—	Im Durchschnitt der Kampagne 1800.

Mudersbach =	—	1269	—	—	Jung Eichen-Schlagholz	—	2329	—	Nach einzelnen Versuchen in der 2ten Woche.
Brachbach =	—	$1255\frac{1}{2}$	—	—	—	—	3336	—	Durchschnitt 1800.
	—	$1351\frac{1}{2}$	—	—	—	—	2930	—	Einzeln. V. 2te Woche.
Fischbach = =	—	$1402\frac{1}{2}$	—	—	—	—	3558	—	Durchschnitt 1800.
	—	1339	—	—	—	—	2322	—	Einzeln. V. 3te Woche.
Alsdorf = =	—	1203	—	—	—	—	2887	—	Durchschnitt 1800.
	—	1061	—	—	—	—	2340	—	Einzelne V. 8te Woche.
Altgrünebach =	—	1300	—	—	—	—	3633	—	Durchschnitt 1800.
	—	1196	—	—	—	—	2371	—	Einzelne V. 3te Woche.
Seelenberger-Hütte	—	1250	—	—	—	—	3503	—	Durchs. der Kampagne von 1800.
	—	1234	—	—	—	—	2392	—	Nach einzelnen V. in der 1sten Woche.
Herdorf = =	—	1338	—	—	—	—	3600	—	Durchschnitt 1800.
	—	1069	—	—	—	—	2689	—	Einzelne V. 5te Woche.
Neugrünebach =	—	1323	—	—	—	—	3583	—	Durchschnitt 1800.
	—	1057	—	—	—	—	2703	—	Einzelne V. 4te W.
Nied. Dreisbach	—	1566	—	—	—	—	$2472\frac{1}{2}$	—	Durchschnitt 1800.
	—	1333	—	—	—	—	2902	—	Einzelne V. 2te W.
	—	1282	—	—	—	—	2951	—	— — 4te —
Schuzbacher Hammer = = =	—	—	$102\frac{3}{4}$	1350	Büchen-Hochholz und jung Eichen.	—	—	1350	Einmalschmelzer.
			114	—		—	—	—	Nach der Hammer-Rechnung.
Weiershag. Hütte	$77\frac{1}{5}$ bis 90	1158 — 1350	—	—	Jung Büchen.	—	—	—	
Antony Hütte =	140	1920	—	—	Büchen u. Eichen-Stammholz.	$47\frac{6}{10}$ köln.	4480	—	Reine Gußwaare.
Sundwiger Hütte.	—	2260	—	—	Harte Büchen Kohlen a. dem Meiler.	—	3448	—	Mit dem Wascheisen.
		2520	—	—	Dergleichen so ein J. im trockenen Schoppen lagen.	—	3660	—	Ohne das Wascheisen, und einschließlich des Röstens.
Rohstahlschmiederey in der Gr. Mark	—	—	$157\frac{1}{2}$ bis 210	$2441\frac{1}{4}$ bis 3345	Büchenschlagholz.	—	—	1300 bis $1428\frac{2}{7}$	
Stabschmiederey daselbst = =	—	—	232 3/[illegible]	2046	—	—	—	—	Sehr geschickte Schmide.
			168 bis $211\frac{2}{3}$	2604 3280	Gewöhnlich d. alten gut erhaltenen Büchen Kohlen.	—	—	1334	Dies ist $\frac{1}{4}$ womit man selten reicht.

Osemundsschmiederey:									
Drath-Osemund	—	—	284	—	Büchenschlagholz.	—	—	1257 bis 1341	
Knüppel-Osemund	—	—	168	—	Auch weniger.	—	—	1150	
Eisen-Hütten im Freyengrunde:									
zu Rohstahleisen	—	1307	—	—	Eichen, Büchen u. ander Laubholz alt und jung.	—	2421	—	Im Durchschnitt der Campagne.
zu Goeseisen	—	1213	—	—		—	2728	—	
nach Angaben im Großen	—	1470	—	—		—	3938	—	
Stabhammer zu Dorp im Bergischen	—	—	$97\frac{1}{2}$	2250 2400	Wie vor.	—	—	$1333\frac{1}{3}$	Einmalschmelzer.
Romershauser Hütte im Hessischen	$72\frac{2}{5}$ bis 103	—	—	—	Büchen Sch.- und Knüppelholz.	$15\frac{1}{3}$ bis $21\frac{4}{5}$	3846	—	
Hessische Hämmer	—	—	$224\frac{1}{2}$	—	—	—	—	1346	Und Uebergewicht, Kaltbläser.
Hütte zu Lendersdorf im Roer-Departement	—	800	—	—	Büchen Hochholz.	—	—	—	(1)
Wallonschmiederey in der Eiffel	—	—	—	1663^{2}	—	—	—	1500	(2) (3)
Stahlhütte a. d. Ahr	—	—	—	2495	Büchen und Eichen Hochholz.	—	—	—	Zweymalschmelzer Harzermethode. (4)
Starkrod	133	2008	—	—	—	—	—	—	Gußwaare. (5)
In der Gr. Laurwig in Norwegen, nach Jars 1r Th. S. 279	314	2576^{8}	—	—	Fichtenkohlen.	—	—	—	(6)
Frisch-Feuer daselbst	—	—	314	2576^{8}	—	—	—	1250	(7) (8)
Zu Mückenberg in d. Oberlausitz	140^{6}	1153	—	—	—	—	—	—	Rasenstein. (9)
Frischfeuer daselbst	—	—	370	3034	—	—	—	1600 b. 1739	(10)
Kreuzburg in Oberschlesien	150	1230	—	—	Kiefern und Tannen.	—	—		(11) (12)
Penydarran-Furnace in Sudwales, Glamorgan	$31\frac{1}{4}$	2700	—	—	In rohen Steinkohlen angegeben.	—	3000		Die Kohlen zum Rösten sind einbegriffen. (13)
Hoheöfen in Shropshire	$56\frac{1}{4}$	5476	—	—	—	—	—	—	

Hoherofen zu Melłynicoart in Glamorganshire	43^{6}	—	—	—	Abgeschwefelte Steinkohlen.	—	—	—	Der flüßigste Stein erfordert dies. (14)
Beym engl. Verfrischen, nach Samuel Homfray: zu Luppen	—	—	130	1825	Harte Laubholzkohlen von Büchenhochh.	—	—	—	(15)
zum Wärmen u. Recken	—	—	86	1207		—	—	—	
zusammen vom Roheisen zum Stabeisen	—	—	216	3032					
Beym Schlesischen Frischen	—	—	300	2460	Nadelholz.	—	—	—	(16)
Churmärkis. Frischfeuer, nach Gerhard	—	—	227	1865	Fichtenkohlen.	—	—	—	(17)
Harzer Schmiederey	—	—	265	2173	Nadelholz.	—	—	—	(18)
Die Catalonische Schmelzart, nach v. Coudray	—	—	—	3250	—	—	—	—	(19)
Verschiedene Französische Eisenhütten, nach v. Condray	—	6000	—	—	—	—	—	—	(20)
In d. Grafsch. Foix, nach Peirouse in Karstens Uebersetzung u. v. Cordray. Luppenfeuer.									(21)
Auf dem Luppenfeuer zu Tworock in Oberschlesien	—	—	438	4860	Weiß Tannen.	—	—	—	(22)
Königliche Hütte Gleiwitz in Oberschlesien	$121\frac{35}{}$	4821	—	—	Rohe Steinkohlen.	$32\frac{3}{4}$	3220	—	(23)
				—					
	$121\frac{35}{}$	2410		—	Coaks.	—	—	—	

Anmerkungen zu vorstehender Tabelle.

1) In 24 Stunden werden 10 Gichten und $1\frac{1}{2}$ Maaß Kohlen zur Gicht gebraucht. 18 Maaß oder Faß machen 1 Wagen und 1 Maaß Büchen Kohlen wiegt netto $138\frac{3}{5}$ ℔. Ich bezweifle die Richtigkeit dieser Consumtion, ob sie mir gleich selbst so angegeben ist, denn sie scheint mir viel zu gering zu seyn, obwohl der Umstand, daß die Kohlen weit transportirt werden, in Betrachtung kommt.

2) Zu 1000 ℔. Stangeneisen werden 12 Faß Kohlen, auf beyde Feuer zusammen genommen, gerechnet. 20 Faß oder Maaß Gemünder sind 18 Maaß Mariotisch; mithin hält 1 Faß Gemünder $9\frac{1}{3}$ Kub. Fuß rheinl.

3) Am Abgang von Roheisen zum Stabeisen wird ein starkes Drittel gerechnet.

4) Man kann rechnen, daß sie 800 bis 1000 ℔. auf einem Feuer täglich machen, wozu sie 15 bis 18 Maaß Kohlen brauchen.

5) Zu 170 ℔. reine Gußwaare 13 Berl. Scheffel Kohlen.

6) Mit 300 Last Kohlen können in 30 Tagen 300 Tonnen Erz verschmolzen und daraus 400 Schiffpfund erzeugt werden.

7) Für jedes Schiffpfund Stabeisen $\frac{3}{4}$ Last oder 21 Tonnen Fichtenkohlen.

8) Aus $1\frac{1}{4}$ Schiffpf. Roheisen, 1 Schiffpf. Stabeisen.

9) Zu jeder Gicht 2 Maaß Kohlen; davon erwarten sie an Roheisen etwas über 2 Zent. 1 Maaß Kohlen zu Mückeberg, hält nach eigener Messung $15\underline{1823}$ Kub. Fuß rheinl.

10) Brauchen zu 1 Zent. Stabeisen $2\frac{5}{8}$ Maaß Kohlen. Von 2 Zent. Roheisen fallen 1 Zent. und 15 bis 16 ℔. Stabeisen.

11) Bey 1 Korb Kohlen werden geblasen 3 Zent. $126\frac{1}{2}$ ℔. Roheisen. 1 Korb hält 64 Kub. Fuß rheinl. und wiegt 4 Zent. 114 ℔. 1 Zent. Breslauer = 132 ℔. Bresl., mithin wiegt 1 Kub. Fuß rheinl. Kohlen von Nadelholz $8\frac{1}{5}$ ℔. köln.

12) Zu 7360 Zent. Roheisen werden erfordert 8434 Kübel Wiesenerz. Der Kübel hält $4\frac{3}{4}$ Kub. Fuß und wiegt 3 Zent. 100 ℔. Breslauer. Sodann 1870 Zent. defecte Munition oder Brucheisen, wobey $\frac{1}{8}$ Abgang ist. Zu obigem Stoff wird $\frac{1}{8}$ Kalk zum Fluß zugesetzt.

13) Der geringste Satz bey englischen Hohofenschmelzen bey abgeschwefelten Steinkohlen ist: 2000 ℔. rohe Kohlen zu 1000 ℔. Roheisen. Ein Mittelsatz: 50 Zent. rohe Kohlen zu 20 Zent. Roheisen, und der gewöhnliche: 3 Tonnen rohe Kohlen zu 1 Tonne Roheisen. 1 Tonne Steinkohlen = 21 englische Zent. 1 Tonne Roheisen ist = 20 Zent. englisch. Sie brauchen auch wohl $4\frac{1}{2}$ bis 5 Tons rohe Kohlen zu 1 Tonne Eisen. Der Bedarf der Feuermaschine zur Bewegung des Gebläses ist hier nicht mit unter begriffen.

14) Zur Tonne Roheisen 4 Dozen à 6 Loads abgeschwefelte Kohlen. 1 Horseload hält ungefähr 18 Yallons, und 1 Dozen ist 12 Horseloads. 1 Yallon im Korn = 0. 1508 Kub. Fuß rheinl.

15) $1\frac{1}{2}$ Load Holzkohlen zu 1 Tonne Luppen (Blooms). 1 Load Holzkohlen hält $173\frac{7}{}$ Kub. Fuß rheinl. 1 Dozen oder Dutzend Sack Holzkohlen in der Grafschaft Glamorgan hält 189 Kub. Fuß rheinl. 1 Load Holzkohlen-Grus (Bray's) ist erforderlich, um im Löschfeuer 1 Tonne Luppen auszurecken.

16) Ein Korb Kohlen von 64 Kub. Fuß rheinl. zu 2 Zent. Stabeisen.

17) Zu 8 Zent. Stabeisen 112 Berl. Scheffel weiche Kohlen.

18) Auf einen Schlesischen Korb Kohlen 2 Zent. 54 ℔. Berl. Gewicht Stabeisen.

19) Nach einem Mittelsatz sollen auf jedes ℔. Stabeisen $3\frac{1}{4}$ Pf. Kohlen kommen. Hr. Geheimer Oberbergrath Karsten hat in seiner Uebersetzung von Peyrouse den Kub. Fuß Kohlen zu 25 Pf. angenommen, welches aber, wenn es auch pariser Kub. Fuß wären, selbst für Laubholzkohlen viel zu hoch ist.

20) Dieser sehr hohe Kohlen-Aufwand liegt vermuthlich in dem vorher bemerkten Umstande.

21) 9 Zent. Erz brauchen 11 bis 12 Zent. Kohlen, und geben wenigstens 350 bis 400 Pf. geschmiedetes Eisen. Hier ist die Zahl 3312 der Mittelsatz angenommen. Wenn diese Angabe richtig wäre, woran man sich mit Hinsicht auf das was ad 19 gesagt ist, und auf das von mir selbst bey Tworock Luppenfeuer beobachtete Prinzip, einige Zweifel erlauben darf, so würde, wenigstens bey leichtschmezenden Erzen, die Luppenschmiederey (d. i. solche, wo in ein und dem nämlichen Prozeß vom Erz gleich Stabeisen erzeugt wird) in dem Kohlen-Aufwand die vortheilhafteste seyn.

22) Es waren sonst in Oberschlesien zur Schmelzung nichts als Luppenfeuer; sie sind aber alle eingegangen, und 1785 waren nur 2 oder 3 übrig, von denen das zu Tworock dem Grafen Colonna gehörig eins ist. Das Ding sieht fast aus als eine Märkische Amboßschmiede, nur daß der Herd eine in Kohlengestübbe gemachte größere und ungefähr 1 bis $1\frac{1}{2}$ Fuß tiefe Oeffnung ist. Die Eisenerze von Tarnowitz, welche leichtflüßig sind, werden ohne weitere vorhergehende Vorbereitung, in einen Handkübel voll Wasser geschüttet, daß sie etwas zusammenbacken, und so mit dem Wasser auf dies Feuer geschüttet, vor dem zwey große Frischbälge mit ziemlich stechender Form liegen. So wie sie niedergegangen sind, werden wieder frische aufgethan und die Kohlen angeschürt, bis eine Luppe von ungefähr 150 Pf. im Feuer ist, die dann aufgebrochen und unterm Hammer in Stäbe geschlagen wird. Zu einem Zentner Eisen rechnet man im Luppenfeuer $1\frac{1}{2}$ Korb Kohlen nach dortigem Maaß. Ein Korb hält 18 Berl. Scheffel oder $31\frac{1}{2}$ Kub. Fuß rheinl.; nach andern Angaben sind nur 14 Berl. Scheffel Kohlen oder $24\frac{1}{2}$ Kub. Fuß zu 1 Zent. erforderlich. In 24 Stunden werden 3 Luppen gemacht. Zu 2 Luppenfeuern sind 4 Schmide, 4 Luppenschmelzer und 2 Kohlenschütter erforderlich. Zweyspännig werden auch Luppen von 2 Zent. gemacht. Der Eisenstein wird klar gepocht, und deßhalb können sie im Feuer keine große Kohlen gebrauchen, sondern müssen diese klein schlagen, weil sonst der klare Stein durchfallen würde. Sie bedienen sich des Kalks zum Zuschlag. Man sehe die End-Vignette.

23) Dieses prächtige Hüttenwerk wurde 1797 auf königliche Rechnung von dem damaligen Berghauptmann, jezigen Minister Grafen v. Reden, ganz nach Englischer Art eingerichtet und geht mit Coaks. Der Ofen geht jährlich ungefähr 40 Wochen, in denen 12000 Zent. Roheisen, mehrentheils zu Gußwaaren, verblasen werden. Auch in Absicht der Gießerey kann dies Werk mit Recht das erste in Deutschland genannt werden.

Vergleichung
der
vorkommenden Maße.

Benennung.	Nähere Erklärung.	Kubischer Inhalt nach rheinl. Fuß.	Netto-Gewicht in Pfunden cölnisch.	Anmerkungen.
Becken	ein uraltes Gewicht bey der Osemundsfabrik	—	42½	
Bergkübel	auf der Hämmschen Hütte	1,$\underline{8141}$		
	hält 2 Mesten Bonnisch Hofmaß.			
Börde Reckstahl	in der Grafschaft Mark soll halten	—	118	
	hält gewöhnlich	—	116½	
	im Siegenschen	—	116	nach Becher.
— Bandeisen	an der Wupper und auf den Bandeisenhämmern überhaupt		3000 Pf. holl. oder 3180 Pf. cöln.	
Bördgen	in leichten spanischen Bänden von 2 Pf. holländisch schwer hält 81 Stück	—	172	
	Mombände zu 2½ Pf. holl. schwer	—	200 Pf. holl.	
Bonnisch Hofmaß.				1 Malter reiner Roggen zu 8 Mesten wiegt, im bonnischen Hofmaß gemessen, 280 bis 290 Pf. cöln.
a) im naßen Maße	80 Maß = 1 Ohm rheinisch	133½ K.-Zoll rheinisch.		
b) Frucht-Maß	12 Maß = 1 Meste.			
c) Accise-Maß	15 Hofmaß = 16 Accisemaß.			
Bund Sensen	in der Grafschaft Mark 13 Stück.			
Burg-Gewicht	1000 Pf. Burggewicht	—	1020	
Dutzend Sensen	12 Stück.			
Dozzen	Holzkohlenmaß in England	189		
Eimer Steinkohlenmaß	auf den Hämmern werden gewöhnlich 10 auf eine einspännige Karre gerechnet.			
	auf der Wupper	—	125	
Gros	144 Dutzend.			
Faß im Clevischen	Holzkohlenmaß. Hält 10 Scheffel	17½	300	alte Buchenkohlen.
	Berlinisch = 2 Faß mariotisch	~~4½ K.-F. cöln~~	~~circa 400~~	
	Eisensteinmaß — — — —	4½ K.F. Cöln.	circa 400.	
— in der Eiffel	Holzkohlen. = 14 Sester jülichsch	9⅓	140	
	20 Faß Gemünder = 18 Faß mariotisch.			
— zu Düren	8 Faß = 1 Malter cöllnisch.			
Fuder Eisenstein				
— auf der Lahn	hält 20 Maß, ungefähr 30 Siegensche Bergkübel.			
— in Hessen	zu Romershausen =	24		
Kohlenmaß.				
an der Lahn	1 Fuder = 18 Maß mariotisch	186		
zu Raubach	= 1 Wagen Sainisch	231$\underline{8}$		
im Siegenschen	2 Fuder machen 1 Wagen	88⅓ paris.		nach Becher.
zu Marxsayn	10 dortige Tain.			
im Märkischen	5 Tain märkisch	56$\underline{875}$		den Tain zu 11⅜ K.-F.
auf heßisch. Werk.	— — —	144		
Fuß. Siegenscher	verhält sich zum rheinländ. wie 9 zu 10.			
— Cölnischer	16 Fuß cölnisch = 15 Fuß rheinländisch. im gemeinen Leben 13 : 12.			
Hauf Eisenstein	zu Bendorf auf der Grube = 36 Hüttenmaß, oder 60 Bergkübel, oder 6 einspän. Pferdskarren oder 2½ Wagen Sainisch.			

	auf der Hütte Ham = 50 Bergkübel	$92\frac{7}{}$		
	im Homburgischen = 8 Tröge	$106\frac{2}{3}$		
	zu Sundwig = 60 Möller-Karren	—	6, 8 bis 9000	
	zu Starkrod = 80 Tröge	—	9600 circa	
	im Sainischen = 22 Maß.			
Holländisch Gewicht.	100 Pf. holländisch sind	—	106	
Hundert	ein uraltes Osemundsgewicht	—	27	
Karre Rohstahl	im Siegenschen = 7 Mesen	—	994	nach Becher.
	im Märkischen = 7 Mesen	—	980	
— Rohstahlkuchen	im Siegenschen = 6 Stahlen	—	984	
— Stabeisen	im Märkischen = 8 Waag	—	992	
	im Siegenschen = 8 Waag	—	960	
—Knüppelosemund	= 3 Ort	—	1014	
— Burggewicht	im Bergischen	—	1020	
— Reckeisen	im Siegenschen = 8 Waag	—	1020	
— Osemund	bey der Drathfabrik im Märkischen = 4 Ort, Altenaische Karre genannt,		1352	
— Holzkohlen	im Märkischen = 4 Tain	42 bis $45\frac{1}{2}$		
	im Homburgischen = 12 Resp. oder 3 Zehent = 11 Malter 4 Viertel gestrichen cöln. Maß	45		
	im Gimbornschen = 12 Malter cölnisch.			
Kasten	darnach wird an der Lahn das Wascheisen gemessen		108	
Klafter Holz				
Holzstellersklafter	im Siegenschen $3\frac{1}{2}$ Fuß hoch, 7 F. weit, $3\frac{1}{2}$ Fuß lang, Siegensche Maß.			
Holz	im Berleburgischen	180		Nürnbergisch.
	im Solms-Braunfelsischen	$171\frac{1}{2}$		Frankfurter Maß.
	im Westerburgischen	196		desgleichen.
	umgelegte im Dierdorfschen	192		
	im Saynischen, und zwar Köhlerklafter 7 F. lang, 4 F. weit, 6 F. hoch rheinl.			
	umgelegte oder Herrenklafter			
	$2\frac{1}{2}$ dergleichen = 3 Köhlerklaftern.			
	im Märkischen 6 F. lang und weit, 4 F. hoch cölnisch	$118\frac{2}{3}$		Miete genannt.
	im Werdenschen = 216 K.-F. cölnisch	167		12 F. lang, 6 F. hoch, 3 F. weit.
Korb. Kohlenmaß	im Bergischen = 8 Maß bergisch			ungefähr 5 Tain märkisch.
	im Märkischen = 4 Tain märkisch			
	im Werdenschen = 8 Malter cölnisch	$37\frac{1}{3}$		
	in Schlesien	64	4 Zent. 114 Pf.	Breslauer. auf Privathütten 3 Centner.
Maß Eisenstein	im Witgensteinschen	$1\frac{1}{7}$	100 bis 120	
	zu Olpe, ein Kübel von $8\frac{1}{2}$ Zoll cöln. Durchmesser und 1 Fuß hoch		160 — 170	
	an der Lahn, ~~[illegible]~~	— —	2 Zent. 60 Pf.	250 [illegible]
	vom Horrhauser Werke auf der ... Hütte ~~auf der Sayner Hütte~~	— —	~~[illegible]~~ 235	nach einer andern Angabe.
	oder Bergkübel im Saynischen	1 8141	135 — 180	grober Stein vom Hollertszug.
	hält 2 Mesten bonnisch Hofmaß		150 — 195	klarer desgleichen.
	oder 24 Trinkmaß ist ein zylindrisches Gemäß, das 17 Zoll rheinl. hoch, u. 16 Z. weit ist.			
Kohlenmaß	mariotisch an der Lahn	$10\frac{1}{3}$	154	
	Gemünder	$9\frac{1}{3}$		

	zu Aslar, 19 dergleichen = 1 Wagen Sayn.			
	auf Clemens-Hütte	$9\frac{1}{3}$		
	auf Romershausen. Hessen	12	144 — 150	frische Kohlen.
	in der Eiffel, vide Faß.			
	im Bergischen, vide Korb.			
Malter. Bonnisch	kleines Malter = 8 Mesten			vide bonnisch Hofmaß.
	großes — = 12 —			
— Cölnisch	$1\frac{1}{2}$ = 1 Berliner	$4\frac{2}{3}$		
— zu Düsseldorf	sind 24 Malter gleich			
— zu Elberfeld	20			
— in Berlin	$16\frac{2}{3}$ und 25 cölnische.			
— Holzmaß	in Hessen	90		vide Schock.
MalterscheidCöl.	hält 16 Viertelscheid.			
Meese. Stahlgew.	eine Mese oder Maß geschmiedeter Stahl im Siegenschen		142	
	im Märkischen, Bergischen		140	
Meste. Bonn. Hof	- Maß ist	1602 K.-Zoll.		
— Siegensch	16 Mesten = 24 Berliner Viertel	0,65625 K.-F.		
— Olper	1 Olper Meste hält 15 cölnische flüßige Maß	1134 K.-Z.		
— Wendener	hält 16 cölnische flüßige Maß			$22\frac{1}{2}$ = 24 Olper.
Respe. Kohlenmaß	im Homburgischen, 4 Resp. = 1 Tain			
Ringel. Steinkohlenmaß	im Oberbergischen, 10 Resp. = 1 Karre			
	im Märkischen, 6 = 1 einspän. Pferdskarre		144 — 160	
	gestrichener Bergringel	4400 K.-Z.		
Ruthe	eine □ Ruthe cölnisch hält 256 □ Fuß cöln.; 16 □ R. cöln. = 25 □ Ruth. rheinländ.			
Satz. Kohlenmaß	auf der Eiffel machen 4 Respen 1 Satz.			
Schock. Holzmaß	im Heßischen = 60 Malter			vide Malter.
Scheffelscheid	= 4 Viertelscheid = 64 □ Ruthen. = 16384 □ Fuß cölnisch.			
Sester. Kornmaß	im Jülichschen, 10 = 1 Dürner Malter	$\frac{2}{3}$		
Stahlen od. Stalen Roheisenmaß	im Witgensteinschen	—	160	
	im Saynischen	—	170	
	Rohstahleisen im Siegenschen	—	164	nach Becher.
	Roheisen daselbst	—	170	
	zu Dillenburg und Löhnberg	—	160	
	zu Runderoth	—	$165\frac{1}{3}$	
Stück. Drathgew.	zu Lüdenscheid und Altena	—	$9\frac{3}{4}$	
	zu Iserlohn	—	10	
Tain, Tainde, Zehnt. Kohlenmaß	im Siegenschen hält 9 Berliner Scheffel, oder 24 Mesten siegensch	$15\frac{3}{4}$	265	im Durchschnitt der Beschaffenheit der Kohlen.
	im Berleburgischen, 10 Sieg. Hafermesten	6 $\underline{514}$		
	im Bergischen hält 50 Viertel cölnisch	$16\frac{1}{2}$.		$3\frac{1}{2}$ machen 1 Karre im Gimborn-Neustädtschen.
	im Hachenburgischen, zu Marsayn 24 Mesten bonnisch Hofmaß	$22\frac{1}{4}$		
	im Freyengrunde, ist dem Siegenschen gleich.	$15\frac{3}{4}$	$282\frac{1}{2}$	nach eigenen Versuchen ist das Gewicht bestimmt.
	im Saynischen = 25 Mesten bonnisch Hofmaß	20	293	ist das Durchschnittsgewicht von 11 Versuchen, von denen das leichteste 214 u. das schwerste 322 wo-

	im Märkischen, und zwar im altenaischen Kreise $6\frac{1}{2}$ Berliner Scheffel	$11\frac{3}{8}$	159 — 180	*)
	im Wetterschen, 6 Berliner Scheffel	$10\frac{1}{2}$	140	
	im Homburgischen	15		
	im Olper Bergrevier, 24 cöln. Viertel zu 30 cöln. Kannen das Viertel gerechnet, machen einen Olper gestrichenen Tain aus	16	$265\frac{1}{2}$	nach Beier zu Wenden geben 10 cöln. 8 saynische Tain.
	im Briloner Bergrevier, 11 dergleichen machen $6\frac{3}{4}$ Olper	$9\frac{3}{4}$		
Trog. Eisensteinmaß	auf den Hütten an der Lahn, womit der Stein aufgegeben wird	—	$58\frac{1}{3}$	
	zu Raubach	—	54	
	zu Bendorf	—	50	
	im Homburgischen = 2 Bergkörben	2304 □ Zoll.		
Tonne	Holzkohlenmaß im Clevischen.			
	zu Starkrod = 11 $\frac{6}{10}$ Berl. Scheffel	$20\frac{3}{-}$	350 — 400	vide Faß.
	auf Antonii-Hütte	—	—	
Viertelscheid	cöln. Flächenmaß = 16 □ Ruth. cöln.			
Wagen. Erzmaß	im Siegenschen, 10 dergleichen = 9 Saynischen	—	3960	ist das mittlere Gewicht gros und klar durch einander.
	im Saynischen = 24 Maß oder Bergkübel	—	3000	vide Maß.
	im Freyengrunde		3840 — 4800	
— Kohlenmaß	im Nassauischen	$210\frac{8}{11}$		
	10 Saynische = 11 Nassauer.			
# Zu Cölar hält ein Wagen Kohlen:	im Solms-Braunfelsischen # ~~hält~~ 16 Maß,			vide Maß.
	~~zu Kölar~~ im Saynischen = 10 Tain	$231\frac{8}{-}$		
	in der Eiffel; ein einfacher oder Karre hält 9 Faß oder Maß, ein doppelter 18 Faß			vide Faß.
	im Witgensteinschen, ist dem Siegenschen gleich.			
	im Olper Bergrevier = 10 dortige Tain.			
— Roheisenmaß	im Saynischen = 16 Stahlen	—	2720	
	im Siegenschen = 16 Stahlen	—	2720	
	im Dillenburgischen und zu Löhnberg = 16 Stahlen	—	2560	nach Becher.
Waag. Eisensteinm.	im Witgensteinschen.	—	124	
— Stabeisengew.	im Märkischen, 8 Waag = 1 Karre	—	120	
	im Heßischen	—	120	nach Becher.
	im Siegenschen	—	120	
	zu Dillenburg und Löhnberg	—	$127\frac{1}{2}$	
— Reckeisengew.	im Siegenschen			
Zehnt	vide Tain.			

Anmerkung.

*) Harte Kohlen von Büchenholz wiegen, der märkische größere Tain, wenn sie frisch aus dem Meiler angefahren sind, 180 Pf. cölnisch. Nach der gewöhnlichen ~~Maßart~~ Maß-ar[illegible] 160 Pf.; nachdem sie aber ein Jahr im trocknen Schoppen gelegen,

aber nur 150 Pf.; der kleinere Tain, ebenfalls nach der gewöhnlichen Art zu messen, ohne fallen zu lassen, im Durchschnitt 140 Pf., und zwar aus dem Schoppen gemessen, Buchen und Eichen durch einander.

Das mittlere Gewicht der Kohlen von Laubholz kann man auf 15 Pf. cölnisch, den Kubik-Fuß rheinländisch, annehmen.

In vorstehender Vergleichung sind die hintersten Zahlen in der Kolonne der Kubikfuße Decimalbrüche; wenn keine nähere Bestimmung dabey steht, werden rheinländische Kubikfuße verstanden

Berechnung

über

das Eisen-Hüttenwesen der Grafschaft Sayn-Altenkirchen

im Jahr 1801.

Benennung der Werke.	Hüttenz. privilegierte	Hüttenz. wirkliche Zeit nach 5jähr. Durchschnitt	Produkt der Werke. An Goeseisen. (Wagen.)	An Rohstahleisen. (Wagen.)	An Waschteisen. (Karren.)	An Stabeisen. (Karren.)	Sume (1000 Pf)	Data, wornach derselbe hier berechnet wird.	Werth der Produkte. Des Goeseisens. (Rtlr.)	Des Rohstahleis. (Rtlr.)	Des Waschteisens. (Rtlr.)	Des Stabeisens. (Rtlr.)
Amt Freusburg.												
Hütte Mudersbach	48	67	148	37 (b)	11 1/5	—	504 2/3	Ein Wagen oder 16 Stahlen Goeseisen	6808	1739	162 2/3	—
— Brachbach	48	66 3/5	160	40	12 3/4	—	546	auf der Hütte zu 46	7360	1880	178 1/2	—
— Fischbach	96	116 1/2	209 1/2	120	10 3/4	—	889 1/2	Rt. G. C. (e)	9637	5640	150 1/2	—
— Alsdorf	60	79 1/5	190	48	17	—	651 2/3		8740	2256	238	—
— Altgrünebach	48	65 3/10	140 1/2	35	10 1/2	—	478 1/2	16 Stahl. Rohstahl-	6436	1645	147	—
— Neugrünebach	48	75 2/5	172	43	11 1/2	—	586 1/4	eisen zu 47 Rt. G. C	7935	2021	161	—
— Herdorf	48	74 3/5	168	42	14	—	574	Die Karre Waschteisen	7728	1974	196	—
— Selenberg	96	128 2/5	299	75	20	—	1017 1/3 (d)	zu 14 Rt. G. C. in der Massau	13754	3525	280	—
— Schelten	52	80 1/2	142	56	17 1/2	—	556		6532	2613 1/3	245	—
Amt Friedewald.												
Hütte Biersdorf	60	60 (a)	150	—	13 1/4	—	421 1/4	Der Wagen Goeseisen zu 44 Rt.	6600	—	185 1/2	—
— Niederdreisbach	48	82 3/5	142	28	14	—	467 1/3		6248	1316	196	—
Hammer zu Schutzbach	36	36	—	—	—	184	184	1000 Pf. 20 Brab.-Kronen	—	—	—	6931
Amt Bendorf.												
Hütte zu Bendorf	—	—	103	415	20	—	1401 1/3	Stahl- u. Goeseisen im Durchschnitt zu 46 Rt. der Wagen.	4738	19090	280	—
Hammer zu Steinebrück	—	—	—	—	—	120	120	50 Rt. die 1000 Pf.	—	—	—	6000
Amt Altenkirchen.												
Altenkircher Hammer	—	—	—	—	—	370	370 (c)	60 Rt. die 1000 Pf., indem es auf Massen gereckt wird	—	—	—	22200
			2014 1/2	939	172 1/2	674	8094		92516	43699 1/3	2420 1/6	34131
												bleibt

Anmer-

a) Hat nach einem 5jährigen Durchschnitt nicht berechnet werden können, weil wegen des Schutzbacher Hammers 36 Tage abgenommen sind.

b) Die Freusburger Hütten sind, mit Ausnahme von Fischbach, welche eine besondere Stahlreise hat, zu 48 Stahlen per Tag berechnet, und ist das Stahleisen zu 1/5 des Ganzen angeschlagen.

c) Dieser Hammer geht auf Einmalschmelzerart, und könnte 500 Karren des Wassers wegen machen.

d) Das sämmtliche Produkt der 8 Freusburger Hütten, mit der Anzahl der Tage dividirt, giebt 49 Stahlen auf den Tag.

e) Gemein Courant, den Thaler zu 60 stbr. oder 20 ggr. preußisch, ist in der ganzen Tabelle beybehalten.

f) Die 8280 1/3 Rtlr. sind der Werth von 481 Karren Selenberger Eisen, so der Altenkircher, und 87 Wagen, so der Schutzbacher Hammer verschmieden, weil derselbe schon einmal bey den Hütten gerechnet ist.

	Materialien-Bedarf.		Ausbringen.			Durch die Anstalt umgehende Capitalien.							
			Zu 1000 Pf. sind erforderl.										
Summe.	An Eisenstein.	An Holzkohle.	An Kohlen.	An Stein.	Gehalt des Steins.	Für Stein.	Für Kohlen.	Fuhrlöhne.	Löhne.	Sume	Davon beziehet das Ausland	Davon bleibt im Lande.	Gewinn des Landes.
Rtlr.	Wagen	Wagen	Pfund.	Pfund.	p. Zentn.	Rtlr.	Rtlr.	Rtlr.	Rtlr	Rtlr.	Rtlr.	Rtlr.	Rtr.
$8709\frac{2}{3}$	469	230	1269	2329	43	2345 (h)	4060 (i)	700	268 (k)	7373	—	7373	$8709\frac{2}{3}$
$9418\frac{1}{2}$	469	233	$1351\frac{1}{2}$	2930	34	2345	$5009\frac{1}{2}$	$625\frac{1}{3}$	268	8248	—	8248	$9418\frac{1}{2}$
$15427\frac{1}{2}$	815	416	1339	2322	43	4075	5570	1119	466	11230	3000	8230	$12427\frac{1}{2}$
11244	$475\frac{1}{5}$	$261\frac{1}{3}$	1061	2340	$42\frac{7}{10}$	2376	$5409\frac{1}{2}$	729	$316\frac{4}{5}$	8831	2826	6005	8418
8228	459	$207\frac{1}{3}$	1196	2371	$42\frac{2}{10}$	2295	4665	$548\frac{1}{2}$	$262\frac{2}{5}$	7771	1872	5899	6356
10117	528	$258\frac{1}{2}$	1057	2703	37	2640	$5816\frac{1}{4}$	679	$301\frac{3}{5}$	9437	1458	7979	8659
9898	522	256	1069	2689	$37\frac{2}{10}$	2615	$6169\frac{1}{2}$	318	$298\frac{2}{5}$	9401	1116	8285	8782
17559	900	$423\frac{3}{4}$	1234	2392	$41\frac{8}{10}$	4500	$10318\frac{1}{4}$	$649\frac{1}{3}$	$513\frac{3}{5}$	15982	3600	12382	13959
$9390\frac{1}{3}$	885	260	unbek.	unbek.	—	$2263\frac{1}{3}$	unbek.	320	320	unvllst	4680	unbest.	2700
$6785\frac{1}{2}$	300	192	unbek.	unbek.	—	960	3648	300	240	5148	—	5148	$6785\frac{1}{2}$
7760	$371\frac{3}{4}$	265	1282 b. 1333	2951 b. 2902	$34\frac{2}{10}$	$1189\frac{1}{3}$	4982	248	$350\frac{2}{5}$	6750	—	6750	7760
6931	—	108	1440 b. 1474	$1268\frac{2}{3}$ (g)	—	—	2052	unbek.	unbek.	unvoll.	1080	unbest	6000
24108	1376	680	1400	2666	37 à 38	2040	13230	900	1176 (l)	17346	13230 (m)	3746	10878
6000	—	86	2156	1400	—	—	1692	unbek.	unbek.	unvoll.	4452	unbest.	—
22200	—	165	1200 b. 1350	1300 b. 1350	—	—	2310	unbek.	unbek.	unvoll	2310	unbest.	19000
$174076\frac{11}{23}$ $8280\frac{1}{3}$ $165795\frac{1}{6}$	7170 ab (f)	$4141\frac{7}{10}$									f) abgezogen		1298[illegible]2$\frac{1}{3}$ $8280\frac{1}{3}$
												bleiben	121572

kungen.

g) An Roheisen, Wascheisen und Schraat.

h) Bey den Freusburger Hütten ist der Durchschnittspreis des Wagens Stein zu 5 Rtlr. angenommen. Bey Schelten zu $4\frac{2}{3}$ Rtlr. Bey Friedewald zu $3\frac{1}{5}$ Rtlr. Bey Bendorf ist der selbstkostende Preis zu 3 Rtlr. p. Wagen Saynisch angenommen.

i) Die Kohlenpreise sind im Durchschnitt von den Jahren 1796 — 1800 genommen.

k) Die Löhne sind zu 4 Rtlr. auf den Tag gerechnet.

l) Hier ist der Gang der Hütte zu 42 Wochen im Jahre angenommen. m) Das Verhältniß des Bendorfer Fuders, so 16 Rtlr. kostet, ist zu 1 Wagen Kohlen Saynisch wie 2772 = 3000 angenommen, und darnach bestimmt sich diese Zahl, welche der Werth von 680 Wagen Kohlen ist, indem diese alle vom Auslande bezogen werden.

Resultate
einiger
über Hüttenökonomie angestellten Versuche.

Hütten.	Blase. Woche. Werktage.	Bey 1000 Pfund Roheisen. war erforderlich an Kohlen. Pfund.	an Stein. Pfund.	Fiel an Schlacke. Pfund.	Wurde v. Gewicht des Steins vermischt. Pfund.	Anmerkungen.
Mudersbach.						
Auf Eisen gehüttet	10 Tage	1269	2329	598	732	Bey den Versuchen auf den gegenstehenden ersten 9 Hütten ist das Wascheisen nicht mit in Rechnung gebracht; es ist also die Quantität der verbrauchten Materialien auf 1000. Pfund berechnet, etwas mehr, als sie seyn würde, wenn das Wascheisen mit beobachtet und in Anschlag gebracht worden wäre. Man kann indessen den 40sten Theil des Ganzen für Wascheisen rechnen, und darnach dieses ergänzen.
Auf Stahl gehüttet	49 —	1324	2112¼	529⅝	582¾	
Brachbach - -	12 —	1351½	2930	494	1430	
Fischbach - -	16 —	1339	2322	543	779	
	Stahlreise					
Alsdorf - -	53 Tage	1061	2340	583	957	
Altgrünebach -	19 —	1196	2371	611	750	
Neugrünebach -	21 —	1057	2703	686	1017	
Herdorf - -	30 —	1069	2689	523	1166	
Selenberg - -	4 —	1234	2392	582	810	
Niederdreisbach	23 —	1282	2951	564	1387	Bey allen vorstehenden Hütten waren die Erze nicht geröstet, wohl aber bey der Niederdreisbacher Hütte und der Neuenhütte.
	19 —	1333	2902	516	1386	
Neuehütte - -	39 —	1307	2421	574	847⅔	Zu Stahl } einschließlich Wascheisen.
	40 —	1213	2594	655	929	zu Goes } einschließlich Wascheisen.
	39 —	1316⅖	2439	577⅔	861⅓	Zu Stahl } ausschließlich Wascheisen.
	40 —	1235	2628	666¼	961¾	Zu Goes } ausschließlich Wascheisen. Jedes Resultat der Versuche auf der Neuenhütte ist aus 4 Versuchen entstanden.
Rasselstein - -	unbekannt.	1305⅒	2928¾	1472	494 9/10	Resultat eines 48stündigen Versuchs, in welchem 57 Gichten aufgegeben wurden, mit 2830 Pf. Stein, 12520 - Kohlen, wovon 9608 - Roheisen erfolgte und 14150 - Schlacken.
Antonihütte -	—	1513⅔	2825 4/9	1417 7/9	674	
			266⅓	Zusʃlag	auf	
Bendorf - -	15 Dec. 1	1500*)	2706	647	1059	*) Frische Büchenkohlen. Die Probe ist mit 10 Gichten angestellt. Stahl.

Berechnung

über

den Ertrag einer Hütte im Sayn-Altenkirchenschen Amte Freusburg und im Freyengrunde.

A. Im Amte Freusburg.

(Die Berechnung ist auf die Hütte zu Alsdorf gerichtet, und die Hüttenzeit zu 80 Tagen angenommen).

Ausgabe.

	Rtlr.	stb.	Rtlr.	stb.
1) An Eisenstein. 476 Wagen zu $5\frac{1}{3}$ Rtlr. in G. C. - - - - -	2538	40		
Fuhrlohn zu 2 Fl. der Wagen - - - - - - - - -	634	40		
			3173	20
2) An Kohlen. 262 Wagen zu 18 Rtlr. - - - - - - - - - - - - -			4761	—
3) An Arbeitslöhnen. Hüttenlohn, einschließlich 12 stbr. auf den Tag Trinkgeld, zu 80 Tagen - - - - - - - - - - - - - -	220	40		
Steinklopfer- und Zehntträger- (Kohlenaufträger-) Lohn, zu $2\frac{2}{3}$ Rtlr. den Tag	213	20		
Schlackenpocherlohn, zu 2 Fl. die Karre Wascheisen. Es werden erhalten 17 Karren Wascheisen - - - - - - - - - - -	22	40	456	40
4) Gestell-Kosten - - - - - - - - - - - - -			40	—
5) Ausgeschlagener sogenannter Passivreceß, als: Baukosten, Wasserzins (Flußgeld), Sammtmaterial und sonstige Kosten, nach der Angabe des Hüttenschultheißen, auf die Campagne von 1800 $4\frac{1}{3}$ Rtlr. auf den Tag - - - - - - - -			373	20
6) Hüttenzins. Von 800 Fl. Kapital, so man für den Hüttentag rechnen kann, indem schon 1000 Fl dafür bezahlt sind, auf 60 privilegirte Tage gerechnet, 60 × 800 = 48000 Fl. zu 5 Procent - - - - - - - - - -			1600	—
7) Zinsen vom Betriebskapital zu 106 Rtlr. auf den Tag gerechnet = 8480 Rtlr. zu 6 Procent - - - - - - - - - - -			508	48
Summe aller Unkosten			10913	8

Dagegen beträgt die

Einnahme

für 190 Wagen Goeseisen, zu 46 Rtlr. der Wagen.	8740 Rtlr.
für 48 Wagen Stahleisen, zu 51 — — —	2448 —
für 17 Karren Wascheisen, zu 14 — die Karre.	238 —

Summe der Einnahme	11426	—
Bleibt reiner Ertrag	512	52

oder auf den Hüttentag 6 Rtlr. $24\frac{5}{8}$ stb. G. C.

In dieser Berechnung ist das Ausbringen des Hüttentages im Durchschnitt zu 49 Stahlen angenommen, da es oft bis zu 44 sinken kann; es ist ferner der Preis der Kohlen zu 18 Rtlr. angenommen, der bis zu 25 und 30 Rtlr. steigen kann. Es ist endlich der Werth des rohen Eisens zu 46 Rtlr. angenommen, das 1801 noch zu 44 Rtlr. verkauft ist. Der Preis des Stahls zu 19 Rtlr., der zu eben der Zeit $17\frac{1}{2}$ Rtlr. gekostet hat; dann sind die öftern Reisekosten zur Unterbringung des Eisens auch noch nicht veranschlagt, die in Zeiten, wo es nicht zieht, wohl $1\frac{1}{4}$ Rtlr. auf den Hüttentag ausmachen können.

Dagegen kostet auch jetzt, indem ich dies schreibe, August 1804, der Wagen Eisen 60 Rtlr., und wird bald noch höher steigen.

B. Im Freyengrunde.

(Es wird eine Hüttenreise zu 80 Tagen angenommen).

Der Eisenstein wird in der Hüttenrechnung von 3 Rthlr. 15 kr. bis zu 4 Rthlr. 60 kr. verrechnet. Fuhrlohn 1 Rthlr. der Wagen. Das Gestell von der kalten Eiche kostete 25 Rthlr., wurde mit 9 Karren angefahren, wovon das Fuhrlohn betrug 7 Rthlr., und das Biergeld 40 kr. 2 dt.

Ausgabe.

An Eisenstein. Auf den Tag 6 Wagen, mithin zu 80 Tagen 480 Wagen Stein, für 4 Rthlr. der Wagen - - - - - - - - - - - - 1920 Rt. — kr.

An Kohlen. 3 Wagen auf den Tag = 240 Wagen zu 20 Rthlr - 4800 —

An Gesammtkosten sind in der Hüttenrechnung von 1800 berechnet, 408 Rt. 70 kr. 3 dt.

Dagegen war die Sammteinnahme - - - - - 257 23 2

Bleiben also noch zu berechnen - - - 151 47 1 pf.

Die Gesammttage werden von obigen 80 Hüttentagen nicht in Abzug gebracht.

An Arbeitslöhnen.

Für das Rösten den Tag 20 stbr. - - - - - - 26 60 —

Die zum Rösten nöthigen Kohlen sind unter obigem Satz von 3 Wagen den Tag begriffen.

Für das Klopfen des Steins kann auf den Tag 2 Fl. gerechnet werden 106 60

Hüttenlohn.

Dem Hüttenmeister auf den Tag - - - 55

Dem zweyten Meister - - - - - - 45

Zwey Knechte, jeden zu 45 kr. - - Rt. 1 —

Summa 2 10 168 Rt. 80 kr.

Zehnt-Trägerlohn für den, so die Kohlen einträgt, und auf die Gicht tragen hilft. Dieser erhält den Tag 40 kr. - 35 40

Schlackenpocherlohn. Von 14 Karren Wascheisen. zu 2 Fl. die Karre, = 28 Fl. - - - - - - - - - 18 60

Der Schlackenpocher erhält ausserdem noch die aus den Schlacken fallende Kohlen zum Nebenverdienst.

Summe an Arbeitslöhnen 356 30 —

Hüttenpacht, oder die Zinsen des Ankaufskapitals vom Hütteneigenthum wird hier angenommen zu $2\frac{1}{2}$ Rt. von einem Hüttentage, auf 56 Tage privilegirte Zeit berechnet - - - - - - - - - - - - - 140 — —

Kohlenschoppenpacht und Steinplatzpacht, zu $1\frac{1}{3}$ Rt. den Tag, auf 80 Tage - - - - - - - - - - - - - 106 60 —

Zinsen vom Betriebskapital, welches auf 100 Rt. den Tag gerechnet, 8000 Rt. beträgt zu 4 Procent - - - - - - - - - - - 320 — —

Summe der Ausgabe 7795 Rt. 17 stb. 1 dt.

Einnahme.	Transp. 7795	17	1
Zu 36 Stahlen den Tag macht 2880 Stahlen zu 2½ Rt. den Stahlen, macht 7200 Rt.			
Wascheisen. Auf 6 Hüttentage 1 Karre, macht ungefähr 14 Karren, auf 80 Tage, zu 14 Rt., giebt - - - - - - - - - -	196		

Es wird auch 16 Rt. von den Nassauer Schmieden, mithin theurer, als das Gußeisen bezahlt, weil das Wascheisen das Einschmelzen bey der Nassauer Schmiederey befördert. Die Karre hält 16 Gester zu 80 Pf. = 1280 Pf.

Summe der Einnahme	7396 Rt.	— kr.	— pf.
Mithin Verlust	398	72	3

Nimmt man an, daß die Hütte ⅓ auf Stahl gehe: so würde die Berechnung also ausfallen:

$\frac{80}{3}$ = ungefähr 27 Hüttentage zu Stahl; auf 32 Stahlen den Tag, giebt 864 Stahlen Zu 18 Rt. die 6 Stahlen, giebt - - - - - - - - -	2592	—	—
53 Tage auf Eisen, zu 36 Stahlen den Tag, und 2½ Rt. der Stahlen, macht -	4770	—	—
An Wascheisen. Weil beym Stahl weniger, als beym Eisen fällt: so kann überhaupt nur die Hälfte angenommen werden - - - - - - - - -	98	—	—
Wäre auf den Fall Einnahme	7460	—	—
und bliebe noch immer Verlust bey den angenommenen Verkaufspreisen -	335	17	1

In der Berechnung der generalen Hüttenkosten waren solche also recapitulirt:

Baukosten, Reparaturen und Tagelohn - - - - - - - - - -	73	58	—
Stellen und Anheben - - - - - - - - - - - - -	65	67	2
Auf Sammthütten- und andere gemeinschaftliche Kosten - - - - -	146	71	2
Kosten während dem Hütten und angeschafften Gezähe - - - - - -	59	36	3
Insgemein und beständige Kosten - - - - - - - - - -	63	17	—
Summa	Rt. 408	kr. 70	pf. 3

Berechnung
über
den Betrieb eines Rohstahlfeuers.

Grundsätze. Ein Rohstahlfeuer macht jährlich, je nachdem es an einem stärkern oder schwächern Wasser liegt, von 49 bis 65 Karren Rohstahl. 6 Stahlen Rohstahleisen geben 5 Mesen Rohstahl; zu 5 Mesen werden erfordert 20 Tain Kohlen.

A. Ausgabe.

1) An Rohstahleisen. Zu 350 Mesen sind erforderlich 420 Stahlen Rohstahleisen. 6 Stahlen kosten auf der Hütte 21 Rt., macht auf 420			1470 Rt.	— stb.
2) An Fracht. Von 6 Stahlen von der Sieg 7 Rt.			490	—
3) An Holzkohlen. Zu 5 Mesen 15 Tain, macht zu 350 Mesen 1050 Tain; der Tain zu 50 stbr.			875	—
4) An Schmiedelohn. pr. Mese 36 stb., macht auf 350 M. = 210 Rt. Miethe und Biergeld 10 Kronthaler =	19	30		
			229	30
5) Zinsen vom Werkskapital und sämmtliche Geräthschafts-Reparatur; dafür wird auf die Mese gerechnet 24 stb., also auf 350 Mesen			140	—
6) Zinsen vom Betriebskapital, wenn dasselbe zu 3000 Rt. angenommen wird, ad 4 Procent			120	—
Summe der Ausgabe			3424	30

B. Einnahme.

Von 350 Mesen Rohstahl, 7 Mesen zu 85 Rt., macht	4250	—

Balance.

Die Einnahme beträgt	4250	—
Ausgabe dagegen	3424	30
Bleibt reiner Ertrag eines Rohstahlfeuers	825	30

E. E.

Verzeichniß

der Baumaterialien und sämmtlichen Kosten, so von N. N. im Jahr 1783 zum Bau seines Reckhammers verwendet worden sind.

I. Das Mauer- und Dammwerk mit dem Ober- und Untergraben bestehet in nachstehenden Stücken.

a) Der Obergraben, wo derselbe von dem Fluße abgeleitet, gehet durch einen Wiesengrund quer unter der Landstraße hin in den Hammerteich, ist 200 Schritte lang und 5 Fuß weit.

b) Das Dammwerk am Hammerteiche ist (den Haupt- und Seitendamm eingeschlossen) 110 Schritte lang, im Grunde 30, und oben 10 Fuß dick; die Höhe beträgt 12 bis 15 Fuß.

c) Der Untergraben unter den Rädern, von der Hauptmauer an bis wieder in den Fluß, ist 75 Schritte lang und 5 Fuß weit, zu beyden Seiten mit Steinen aufgemauert, auch mit einer von Stein gewölbeten Brücke versehen.

d) Die Hauptmauer zwischen dem Hammergebäude und dem Hauptdamme ist 16 Fuß hoch, 50 Fuß lang, und im Grunde 6 Fuß dick angeleget.

e) Zwey Schmiedeherde oder Hammerfeuer mit den Schornsteinen sind, jeder im Grunde 8 Fuß lang und breit angeleget, in die Höhe aber 20 Fuß bis etwas über das Dach aufgemauert worden.

f) Der Steinkohlenbehälter stößt an einer Seite an das Hammergebäude, ist an den drey andern Seiten mit einer steinernen Mauer umgeben. Diese Arbeit zu verfertigen, kostet einschließlich 550 Karren Steine zu brechen und 4 Karren Kalk beyzufahren, in allem 500 Rthlr. gemeines Geld, oder den Conventionsthaler zu $1\frac{2}{3}$ Rthlr. gerechnet.

II. Holz- und Zimmerwerk.

a) Die Hammerachse, $22\frac{1}{2}$ Fuß lang und 4 Fuß im Durchschnitt an der schwersten Seite.

b) Das Hammerrad ist 9 Fuß hoch, 3 Fuß innerhalb der Federn weit; die Krümmlinge oder Bodenstücke sind 6 Zoll dick; die Federn oder Seitenstücke sind 1 Fuß 7 Zoll breit und 6 Zoll dick.

c) Zwey Blaseräder, jedes 8 Fuß hoch; Boden und Seitenstücke 4 Zoll dick, zwischen den Federn $1\frac{1}{4}$ Fuß weit.

d) 2 Stück Blaseachsen, eine 12 und die andere 16 Fuß lang, jede $1\frac{1}{4}$ Fuß im Durchschnitt.

e) Der Schmiedestock 6 Fuß lang, $3\frac{1}{4}$ Fuß im Durchschnitt.

f) 2 Säulen, jede 15 Fuß lang, 2 Fuß eckigt, mit der Wurzel ausgerottet.

g) 2 Grundhölzer, jedes 7 Fuß lang, $2\frac{1}{4}$ Fuß dick, 3 Fuß 4 Zoll breit.

h) 2 Pfadsäulen, jede 6 Fuß lang, $1\frac{1}{4}$ Fuß eckigt.

i) 2 Stück Lagen, jede 6 Fuß lang, $2\frac{1}{2}$ Fuß eckigt.

k) 4 Stück Streichen, jede 6 Fuß lang, $1\frac{1}{4}$ Fuß eckigt.

l) 4 Stück, 7 Fuß lang, $1\frac{1}{4}$ Fuß eckigt jedes Stück.

m) 1 Stück, 8 Fuß lang, $2\frac{1}{4}$ Fuß eckigt.

n) 1 Stück, 7 Fuß lang, $1\frac{1}{2}$ Fuß eckigt.

o) Der Quer- oder Streichbalke, oben in die großen Säulen 13 Fuß lang, 2 Fuß eckigt.

p) Zwey Rinnen auf die Blaßräder, eine 44 Fuß, und die andere 22 Fuß lang; jede 1 Fuß im Durchschnitt und ½ Fuß ausgehauen.

q) 8 Stück Bohlen zum Flußkasten, wodurch das Wasser auf das Hammerrad gehet; jede 13 Fuß lang, 2 Fuß breit, und 3 Zoll dick.

r) 15 Stück Holz zum Flußkasten, jedes 7 Fuß lang, 8 bis 12 Zoll eckigt.

s) 2 Stück Holz, jedes 17 Fuß lang, ½ Fuß dick und 8 Zoll breit.

t) 2 Stück Holz zu Schüttbäumen, 1 Stück 8 Fuß lang, 1 Fuß breit, und ¾ Fuß dick; das andere 5 Fuß lang und ¾ Fuß eckigt.

u) Ungefähr 100 Fuß Bohlen und 100 Fuß Zimmerholz zum Abfall am Teiche.

v) 2 Bohlen in die Stahlkammer, jede 12 Fuß lang und 2 Fuß breit.

w) Der Herdetrog, 7 Fuß lang, 1¾ Fuß breit, 1¼ Fuß ausgehauen.

x) 2 Stück Löschtröge, jeder 4 Fuß lang, 1 Fuß ausgehauen.

y) 2 Stück Lagen, jede 2 Fuß lang, 1 Fuß eckigt.

z) Ein Tragbalken in das Hammergebäude, 38 Fuß lang, 1¼ Fuß eckigt.

1) 12 Stück Balken, jeder 28 Fuß lang, ½ Fuß dick, und 7 Zoll hoch.

2) 12 Paar oder 24 Stück Sparren, jedes 21 Fuß lang, ½ Fuß käntig.

3) 12 Stück Hahnhölzer, jedes 14 Fuß lang und ½ Fuß käntig.

4) 100 Fuß lange Sohlen, ¾ Fuß käntig.

5) 24 Pöste, 12 Fuß lang, 8 Zoll käntig.

6) 18 Pöste, 7½ Fuß lang, ½ Zoll dick, und 8 Zoll breit.

7) 4 Wirmen, jede 37 Fuß lang, ½ Fuß käntig.

8) 4 Wirmen von 16 Fuß lang, ½ Fuß käntig.

9) 1 Balken, 22 Fuß lang, ¾ Fuß käntig.

10) 500 Fuß Reihenholz, ½ Fuß käntig.

11) 2000 Fuß Bretter zur Bekleidung des Hammergebäudes.

12) Die zum Dache auf dem Hammer nöthige geschnittene Latten.

Dieses sämmtliche Holzwerk ist mit der Arbeit bis zur Verfertigung nebst den Dachziegeln eingeschlossen, welche 80 Rthlr. kosten, accordirt zu 800 Rthlr. in gemeinem Gelde.

III. Grob- und Kleineisenwerk nebst den Blasbälgen.

a) Ein Ambos wog 625 Pf., p. 100 Pf. 9½ Rthlr. . . . . . . 59 Rt. 22½ stb.

b) Die Hülse wog 210 —

c) Der Hammer 90 —

d) Ein Helfband 46 —

e) Zwey Nocken oder Zapfen in die Hammerachse nebst d. Spuren wogen 226½ —

572½ —

Jedes Pf. 6½ stbr., beträgt 62 1

f) Ein Helfband 50 Pf. à 6 stbr. . . . . 5 —

Latus Rt. 126 stb. 23½

		Rt.	stb.
	Transp.	126 Rt.	23½ stb.
g)	Nocken und Spuren zu den Blaßachsen, und sonsten allerhand große Nägel, Gehänge zu Thüren und Fenstern, und dergleichen zusammen	57	13½
h)	Kleine Bühn- und Zaunnägel für	14	9
i)	2 Pfadteisen nebst Haken und Scheeren 224 Pf. à 5½ stbr.	22	22
k)	2 Paar Bälge mit den Pfeifen	47	—
l)	Die Anker in die Herde, Bande auf die Räder, Achsen, Schmiedestock, Grundhölzer ꝛc. 1501 Pf., p. Pf. 4½ stbr.	112	34
m)	2 Formen in die Feuer	4	—
n)	Ein Ambos zum Richten	12	—
o)	Ein Stoßer unter dem Hammerschwanz 150 Pf.	12	30
p)	1 Reckzacken und 4 Zacken auf den Herden wogen 550 Pf., p. Pf. 2 stbr.	18	20
q)	Eine große Waage kostet	7	40
r)	500 Pf. Gewichte, p. Pf. 3 stbr.	25	—
s)	Eine große Winde	7	40
t)	Die Gereidschaft im Hammer, als: Zangen, Spieße u. Feuereisen ꝛc., betragen ungefähr	100	—
	Summa des Eisenwerks	566	52

Recapitulatio.

Art. I.	Das Mauer- und Dammwerk ꝛc.	500	—
— II.	Das Holz- und Zimmerwerk ꝛc.	800	—
— III.	Das Eisenwerk ꝛc.	566	52
	Summa Summarum	1866	52 g.C.

Seit der Zeit, da der Hammer, wovon dies eine aus den Baurechnungen zusammengetragene Aufzeichnung ist, gebauet worden, sind die Preise der Materialien wenigstens um ⅓ gestiegen, wornach gegenwärtig ein solcher Hammer ungefähr 2500 Rthlr. zu stehen kommen würde.

Die hierin vorkommenden Maße sind Cölnischer Fuß und Gewicht.

Tabelle

über Stärke und Länge des Drathfadens nebst Verkaufspreis.

Nr.	Fabrik.	Benennung der Sorten.	Gewicht des Stücks.	Stärke des Fadens. Zoll rheinl.	1 Fuß rheinl. Fadenlänge wiegt Loth cölnisch.	Das Stück ist also lang in rheinl. Füßen.	Stapel-Verkaufspreis. in Louisd. à 5 T.		
							p. Stück.		
1	Lüdenscheid.	Ketten	Das Stück von gegenstehenden Sorten wiegt 9¾ cölnisch.	$\frac{13}{40}$	7. 8600	$39\frac{7}{10}$	1	1	6
2		Schleppen		$\frac{11}{40}$	5. 5000	$56\frac{7}{10}$	—	58	—
3		Groben Rinken		$\frac{1}{4}$	4. 2740	73	1	2	—
4		Feinen Rinken		$\frac{9}{40}$	3. 2038	$97\frac{3}{10}$	1	5	—
5		Malgen		$\frac{1}{5}$	2. 9518	$105\frac{7}{—}$	1	6	—
6		Groben Memel		$\frac{7}{40}$	1. 9180	$162\frac{7}{—}$	1	6	6
7		Feinen Memel *)		$\frac{3}{20}$	—	—	1	6	6
8		Klinkmemel		$\frac{1}{8}$	—	—	1	8	—
—		Feinen Memel		—	1. 3954	$223\frac{6}{—}$	1	3	—
—		Klinkmemel		—	1. 0170	$306\frac{7}{—}$	1	4	—
9		Ordin. Natel		$\frac{7}{60}$ }	0. 9445	$330\frac{3}{—}$	1	3	—
10		Blanken Natel		— }			1	9	—
11		Ordin. mittel		$\frac{1}{10}$ }		—	1	4	—
12		Blanken ditto		— }	0. 6875	$453\frac{9}{—}$	1	10	—
13		Reinen ditto **)		— }		—	1	32	—
14	Altena.	Drey Schillings		$\frac{11}{120}$	0. 4319	$708\frac{5}{—}$	1	7	—
15		Vier Schillings		$\frac{1}{12}$	0. 3380	923	1	16	—
16		Ordin. Zwölfriggen		$\frac{3}{40}$	0. 2721	1147	1	22	—
17		Kleinen ditto		$\frac{1}{15}$	0. 1750	1783	1	27	—
18		Ordin. feinen		$\frac{4}{70}$	0. 1739	1800	1	30	—
19		Kleinen feinen		$\frac{1}{20}$	0. 1318	$2367\frac{1}{—}$	1	41	—
20		Ordin. Stalen		$\frac{1}{20}$	0. 0999	$3122\frac{1}{—}$	1	48	—
21		Feinen Stalen		$\frac{7}{160}$	0. 0934	3340	1	54	—
22		Gemeinen	Die Stücke beym Iserlohnschen Stapel wiegen 10 Pf. cölnisch.	$\frac{1}{25}$	0. 0779	$4005\frac{1}{—}$	2	12	—
23		Münsterschen		$\frac{3}{80}$	0. 0615	5073	2	32	—
24		Feinen Münsterschen		$\frac{1}{40}$	0. 0570	5476	2	34	—
25		Kleine Garinge		$\frac{1}{60}$	0. 0355	8790	2	40	6
26		Halb Holl			—	—	2	42	6
27		1 —			0. 0303	10297	2	52	6
28		1½ —			—	—	2	57	6
29	Iserlohn.	2 —			0. 0259	12047	3	14	6
30		2½ —			—	—	3	15	—
31		3 —			0. 0214	14580	3	23	—
32		3½ —			—	—	3	43	—
33		4 —			0. 0154	20260	3	47	—
34		4½ —			—	—	3	55	—
35		5 —			0. 01245	25060	4	4	—
36		5½ —			0. 01157	27110	4	18	—
37		6 —		$\frac{1}{100}$	0. 0107	29160	4	36	—
38		6½ —			—	—	4	39	—
39		10 — ***)			0. 0060	52000		—	

*) Diese beyden Sorten haben Altena und Lüdenscheid mit einander gemein.

**) Dies ist die Stärke, worin Iserlohn den Drath zum weitern Zug von Altena kauft.

***) 1801 sind noch ansehnliche Bestellungen von 10 Holl effectuirt.

Vergleichung der Benennungen der Drathsorten auf verschiedenen

Drathfabriken der Grafschaft Mark.	Drathfabrik zu Sophienhausen bey Hohenfinow in der Churmark.	Drathfabrik zu Pontypool und Abertinton in Monmouthshire England.		Drathfabrik zu Bareuth.
	Nro.	Rheinl. Zoll duod.		Nro.
				22, 21, 19 } grober Kupferschmiedendrath.
Ketten auf Stahlen	00000, 0000, 000, 00, 0 } extra grober Kupferdrath.	0. 375	0. Number Nothing	
		0. 350	1. Middle Kettel.	
		0. 291	2. Small Kettel	
Schleppen	1. 2. 3. 4. } grober Kupferschmiedendrath.	0. 263	3. Bigg-Bigg.	18. Kupferschmiedendrath.
Groben Rinken		0. 250	4. Middle-Bigg.	17. ordinärer ditto
Feinen ditto	5. 6. } mittel ditto	0. 229	5. Small-Bigg.	16. feinen ditto
Malgen	7. 8. 9. } feinen ditto	0. 194	6. Large Boltop.	15. feinsten ditto
Groben Memel				
	10. Glaserdrath	0. 170	7. Middle ditto	14. groben Drechslerdrath.
Feinen ditto	11. ditto.	0. 166	8. Small ditto	13. feinen ditto
		0. 152	9. Large Buckle.	12. groben Leuchterdrath.
Klink ditto	12. 13 14. } Leuchterdrath	0. 130	10. Middle ditto	11. mittel ditto
Nateldrath		0. 120	11. Small ditto	10. feinen ditto
		0. 104	12. Large Revin.	9. groben Haftendrath.
Mitteldrath	15. 16 } Haftendrath.	0. 095	13. Middle-Revin.	8. mittel ditto
Drey Schilling	17. 18. } Schleppdrath.	0. 083	14 Small-Revin.	7. feinen ditto
Vier Schilling		0. 080	15. Clavant.	6. Schleppdrath.
Ordin. 12 Riggen od. 2 Band	19. 20. } Dorndrath.	0. 070	16. Bastard.	3. groben Dorn.
Kleinen 12 Riggen od. 1 Band		0. 068	17. Coarse-fine.	
	21. ein Band.			3. Mauscheldrath.
Ordin. feinen oder 3 Band	22. zwey ditto	0. 063	18. Fine-fine.	2. ordinären Böhm.
Kleinen feinen oder 4 Band	23. drey ditto	0. 055	19. Supra-fine.	1. schwarz Böhm od. 1 Loch.
Ordin. Stahlen	24. vier ditto			Keppel.
Feinen Stahlen	25. fünf ditto	0. 047	20. Nogg.	
Gemeinen —	26. sechs ditto	—	21. Small-Nogg.	
Münsterschen	27. ein Bley.			Sturz.
Feinen ditto				ein Bley.
Kleine Garinge	28. zwey ditto			zwey —
½ Hohl.	29. drey ditto			drey ditto
1 Hohl.	30. vier ditto			
1½ —	31. fünf ditto			vier ditto
2 —				fünf ditto
2½ —	32. sechs ditto			
3 —				
3½ —	33. sieben ditto			sechs ditto
4 —				
4½ —	34 acht ditto			
5 —				
5½ —	35 neun ditto			
6 —	36. zehn ditto			
7, 8, 9, 10.				

Drathfabrik des Stifts Rauden in Oberschlesien.	Drathfabrik zu Ilsenburg in der Grafsch. Wernigerode.	Drathfabrik zu Zorge am Harz Braunschw. Antheils	Drathfabrik zu Gemünd auf dem Westerwald. Zoll rheinl.		Anmerkungen.
			$\frac{1}{2}$ duod.	Nro. 12	
			$\frac{11}{24}$	„ 11	
			$\frac{27}{48}$	„ 10	
			—	„ 9	
			$\frac{14}{32}$	„ 8	
	Nro. 1	Nro. 1	$\frac{13}{32}$	„ 7	
	„ 2	„ 2	$\frac{11}{32}$	„ 6	
	„ 3	„ 3	$\frac{10}{32}$	„ 5	
	„ 4	„ 4			
	„ 5	„ 5			
Kesseldrath.	„ 6	„ 6	$\frac{9}{32}$	„ 4	
	„ 7	„ 7	$\frac{1}{4}$	„ 3	
	„ 8	„ 8			
		„ 9	$\frac{7}{32}$	„ 2	
	„ 9	„ 10	$\frac{6}{32}$	„ 1	
	„ 10	„ 11			
Riemerdrath.	„ 11	„ 12	$\frac{5}{32}$	„ 0	
	„ 12	„ 13	$\frac{7}{48}$	„ 1 Eingh	
		„ 14	$\frac{1}{8}$	„ 2 —	
Leuchterdrath.	„ 13	„ 15	—	„ 3 —	
	„ 14			*)	
	„ 15	„ 16			
	„ 16				
Hackendrath.	„ 17	„ 17			
	„ 18	„ 18			
Feuerzangendrath.	„ 19				
	„ 20	„ 19			
Ein Band.	„ 21	„ 20			
	„ 22	„ 21			
Drey Band.	„ 23	„ 22			
Vier Band.	„ 24	„ 23			
Schlingendrath.	„ 25	„ 24			
	„ 26	„ 25			
	„ 27	„ 26			
	„ 28	„ 27			

Anmerkungen.

Die Fabrik zu Hohenfinow ist eingegangen.

Der Bareutherdrath wird aus gutem Anlaufeisen gezaint und gezogen. Es befinden sich 7 Drathziehereyen im Bareuthschen 4 Stunden um Goldkronach. Jedes dieser Werke, mit 6 Personen belegt, verarbeitet wöchentlich 3 Zentner Zaineisen, und zieht daraus im Durchschnitt 85 Pf. Mauschel,
30 — groben Dorn.
30 — Haftendrath.
75 — verschiedenen Bley = oder Krayendrath.

Die Preise sind theurer, als die Märkischen.

Der Raudener Drath wird nach Schlesischen Zentnern verkauft. Die Preise sind theurer, als die Märkischen.

Die Preise von Ilsenburg sind ebenfalls theurer.

Bey Zorge sind die groben Sorten wohlfeiler, die feinen beträchtlich theurer.

Die englischen Preise sind beträchtlich theurer; der dortige Drath wird ebenfalls aus Osemundseisen gemacht.

*) Die S. 101 in der Anmerkung stehenden Stärken des Gemünder Draths müssen hiernach berichtiget werden.

Zur Nähnadelfabrik.

In einem 6jährigen Durchschnitt von 17$\frac{70}{78}$ sind an diversen Sorten Stahldrath nach Nürnberg und Achen zu den dortigen Nadelfabriken von Altena verkauft:

								Gemein Courant.		
$67256\frac{2}{3}$ Pf.	3 Schillings	ein Packen	von 50 Pf.	kostet	9 Rt.	30 stb.,	macht	12778 Rt.	46 stb.	— dt.
28335 —	Stahlen —	—	—	—	9	35	—	5430	52	6
$107911\frac{2}{3}$ —	4 Schillings	—	—	—	9	40	—	20862	55	4
$85636\frac{2}{3}$ —	12 Riggen	—	—	—	10	—	—	17127	40	—
$12399\frac{1}{6}$ —	Ordin. feinen	—	—	—	10	15	—	2541	49	9
$7299\frac{1}{6}$ —	Kleine feinen	—	—	—	10	40	—	1532	49	6
$11729\frac{1}{6}$ —	Barbarinschen	—	—	—	11	45	—	2756	21	3
$2416\frac{2}{3}$ —	Ordin. Münsterschen		—	—	13	—	—	628	20	—
1925 —	Feinen ditto	—	—	—	14	—	—	539	—	—
$201\frac{2}{3}$ —	Kleine Gattung	—	—	—	17	45	—	71	35	6
360 —	1 Hols —	—	—	—	20	30	—	147	36	—
$162\frac{1}{2}$ —	2 Hols —	—	—	—	22	30	—	73	7	6

Es sind also $325633\frac{1}{3}$ Pf. Stahldrath im Durchschnitt jährlich verkauft, welche in den daneben bemerkten Preisen kosten — — —	64490	33	4
Diese $325633\frac{1}{3}$ Pf. machen, 50 Pf. auf einen Packen gerechnet, $6512\frac{2}{3}$ Packen aus; es kommt also ein Packen von 50 Pf. Stahl im Durchschnitt zu stehen —	9 Rt.	54 stb.	$2\frac{1}{2}$ dt.

Aus 1 Pf. Stahldrath fallen Stück Nadeln, im Sortiment genommen,

1 Pf.	3 Schillings hält	76 Ellen.	Aus 1 Elle fallen	12 Nadeln; mithin aus 1 Pf. 912 St. Nadeln, macht					46600	Nad.
—	Stahlen —	95 —	—	12	—	—	—	—	57000	—
—	4 Schillings	97 —	—	12	—	—	—	—	58200	—
—	12 Riggen	$130\frac{1}{2}$ —	—	15	—	—	—	—	97875	—
—	Ord. feinen	152 —	—	15	—	—	—	—	114000	—
—	kleinen feinen	216 —	—	18	—	—	—	—	191100	—
—	Barbarinschen	$244\frac{1}{2}$ —	—	18	—	—	—	—	220250	—

—	ord. Münſterſ.	280	—	—	24	—	—	—	—	311000	—
—	feinen ditto	300	—	—	24	—	—	—	—	360000	—
—	kleine Gattung	350	—	—	30	—	—	—	—	525000	—
—	1 Hols	400	—	—	30	—	—	—	—	600000	—
—	2 Hols	420	—	—	30	—	—	—	—	630000	—

Obigen Abgang zum Grunde geſetzt, werden nach der Proportialrechnung im Durchſchnitt verfertiget:

$67256\frac{2}{3}$ Pf.	3 Schillings.	Aus	1 Pf. fallen	912 Nadeln;	macht		—	61338080	Stück	Nadeln
28335 —	Stahlen	—	—	1140	—	—	—	32301900	—	—
$107911\frac{2}{3}$ —	4 Schillings	—	—	1164	—	—	—	125609180	—	—
$85636\frac{2}{3}$ —	12 Riggen	—	—	$1957\frac{1}{2}$	—	—	—	167590957	—	—
$12399\frac{1}{6}$ —	ordin. feinen	—	—	2280	—	—	—	28270100	—	—
$7299\frac{1}{6}$ —	kleinen ditto	—	—	3822	—	—	—	27897415	—	—
$11729\frac{1}{6}$ —	Barbariniſchen	—	—	4405	—	—	—	51666980	—	—
$2416\frac{2}{3}$ —	ord. Münſterſchen		—	6220	—	—	—	15031666	—	—
1925 —	feinen ditto	—	—	7200	—	—	—	13860000	—	—
$201\frac{2}{3}$ —	kleine Gattung	—	—	10500	—	—	—	2117500	—	—
360 —	1 Hols	—	—	12000	—	—	—	4320000	—	—
$162\frac{1}{2}$ —	2 Hols	—	—	12600	—	—	—	2047500	—	—

aus $325633\frac{1}{3}$ Pf. oder $6512\frac{2}{3}$ Packen werden alſo verfertiget — — 532051278 — —

Mithin fallen aus 1 Packen Drath, im Durchſchnitt zu 50 Pf. — 81694 — —

Darunter rechnet man für Brüchlinge auf jedes 100 Nadeln 6 Stück, macht 4902 — —

Bleibt alſo an reinen Nadeln 76792 — —

1000 reine Nadeln koſten im Durchſchnitt 30 ſtb.; alſo 76792 Stück —	38 Rt.	3 ſtb.	9 dt.
1000 Brüchlinge — — 23 — 4902 — —	2	2	6
Alſo koſten 50 Pf. Stahl, wenn ſolche in fertigen Nadeln ſind, —	40	26	3

Dieſe 50 Pf. Stahl kommen nach obiger Ausrechnung zu ſtehen auf 9 Rt. 54 ſtb. $2\frac{1}{2}$ dt.

Dazu die Fracht — — — — — 30 —			
	10	23	$2\frac{1}{2}$
Bleibt alſo für Zuthaten und Arbeitslohn übrig	30	2	$\frac{1}{2}$

Mithin hat Nürnberg und Achen jährlich an den dahin geſandten $6512\frac{2}{3}$ Packen Stahl durch die Nadelfabrik verdient — — — — 196601 36 8

Berechnung

über den Betrieb eines Osemundshammers, der sogenanntes Knüppeleisen macht.

Zu einer Karre oder 3 Ort Knüppeleisen sind erforderlich:

				Rt.	stb.	dt.
An Roheisen. $7\frac{2}{3}$ Stahlen zu 62 Rtlr. Die 16 Stahlen an der Sieg, den Kronthaler zu $1\frac{11}{12}$ Rt., macht in Kronthaler zu 1 Rt. 57 stb. - - -				30 Rt.	15 stb.	— dt.
Fracht von der Sieg an die Halver, zu 1 Rt. 10 stb. der Stahlen, - -				8	56	8
Kohlen. 16 Tain zu 3 Ort, zu $1\frac{1}{2}$ Rt. der Tain, - - - -				24	—	—
Schmiedelohn.						
Den beyden Schmieden 3 Rt. 50 stb. in Kronthaler, zu $1\frac{11}{12}$ Rt. für 4 Ort -	2 Rt.	55 stb.	6 dt.			
Dem Hammerzöger, $1\frac{1}{4}$ Rt. von 4 Ort	—	57	6	3	53	—
				67	4	8
Nimmt man an, daß 50 Karren auf einem Hammer jährlich geschmiedet werden: so betragen vorstehend berechnete Ausgaben auf das ganze Schmieden - -				3353	53	—
Zinsen vom Ankaufskapital des Hammers, zu 2400 Rt. auf 5 Proc. - -				120	—	—
Reparatur.						
Hauptbau, angenommen zu - -	40 Rt.	— stb.				
Klitterbau oder kleiner Bau.						
Verstählung, angenommen zu - -	30	—				
Zimmertage, — — - -	8	—				
Balgmacher, — — - -	8	—				
Helfe $\frac{1}{2}$ Dutzend — — - -	9					
Bohlen, Bretter, Zimmer- und Pfählholz	10	—		105	—	—
Nebenkosten.						
Miethgeld den Schmieden - -	12	—				
Trank denselben - - - -	6	—				
Salz - - - - -	1	30				
Arbeitstage zur Reinigung der Gräben u. dergl.	6	—				
Bautage. Wartegelder den Schmieden, unbestimmt.						
Jährliche Zeche den Schmieden, angenommen zu	5	—				
Dem Kohlenmesser reglementsmäßig 1 stb. für jedes Fuder zu 5 Tain - -	3	—				
Flußgeld - - - -	1	—				
Werkgelder zu Corporationskosten -	5	—		39	30	—
Betriebskapital, zu 1500 Rt. angenommen, in Rücksicht eines zweymaligen Umschlags zu 5 Proc. - - - - - - - -				75	—	—
Summe der Kosten				3693	23	4

Da angenommen wird, daß der Hammer 50 Karren schmiedet: so betragen die Selbstkosten von 3 Ort oder 1014 Pf. 73 Rt. 52 stb., wozu der eigentliche Fabrikationsgewinn und die ausserordentlichen Unkosten noch hinzukommen müssen.

Beym Drathosemund ist das Verhälniß des mehreren Kohlenverbrauchs wie 4 zu 5.

Nachweise

der

in der Grafschaft Mark mit Werkstätten

der Indústrie

belegten Wassergefälle.

Nachweise

der in der Grafschaft Mark mit Werkstätten der Indústrie belegten Wasser-Gefälle.

O. H. bedeutet: Osemundshammer. St. H. Stabhammer. R. St. H. Rohstahlhammer. R. H. Reckhammer. S. H. Sensenhammer. Br. H. Breithammer. D. R. Drathrolle. S. M. Schleifmühle. F. M. Fingerhuthsmühle. N. S. M. Nähnadel Schleif- oder Schauermühle. Raff. H. Raffinierhammer.

Am Ebber-Wasser oder Ebbecke:

1. O. H. mit einem Feuer auf dem Rebblinger Bruch.
2. O. H. Oberste Ebber-Hammer mit 1 Feuer.
3. —— Mittelste Ebber-Hammer mit 1 —
4. —— Unterste Ebber-Hammer mit 1 —
5. R. St. H. Himmelmarter-Hammer mit 1 Feuer. Wittwe Homberg zu Plettenberg gehörig.
6. Raff. H. bey Himmelmart, der Wittwe Stahlschmidt daselbst.

Auf der Oester:

7. R. St. H. Oester Hammer mit 2 Feuern, davon eines der Wittwe Homberg, das andere dem Prediger Volkmann zu Plettenberg gehörig.
8. Walkmühle, nach Plettenberg an Hahnebeck.
9. Papiermühle, vorm Grünenbaum genannt, liegt an der Grüne, die hier in die Oester fällt, an Gregory zu Plettenberg gehörig, besteht aus einer Bütte und einem Hammergeschirr mit 16 Loch.
10. Holzschneidmühle, dem Bürgermeister Dullheuer gehörig.
11. Walkmühle für die Stammet- und Tuchfabrik zu Plettenberg.
12. Plettenberger Mahlmühle.
13. Lohmühle.

Hier vereinigt sich dieser Bach mit der Else und behält letztern Namen.

Auf der Varne oder Nutmecke liegt,

14. eine Oel- und Holzschneide-Mühle.

Dieser Bach vereinigt sich oberhalb mit der Oester.

Auf der Else liegen:

15. Habbeler Mahlmühle.

16. O. H. bey Else oder Habbeler Hammer mit 2 Feuern;

17. ein Osemundsfeuer und ein Rohstahlfeuer in einem

18. Hammer bey Köbbinghausen.

Vereinigung mit der Oester und Grüne bey der Stadt Plettenberg.

19. S. H. Husmanns- oder Kumpmanns Hammer mit 2 Feuern, dem Gerh. Kumpmann zu Plettenberg gehörig, mit einem Schleifwerk.

20. Schleifkotten an Thomä et Cramer.

21. S. H. Voßen-Hammer mit 2 Feuern, dem Cramer et Thomä zu Plettenberg, hat 2 Achsen und 2 Geschläge, auch 1 Schleifkotten.

22. S. H. Peter Ohlen Hammer, mit 2 Feuern und 1 Schleifwerk, an Thomä und Cramer zu Plettenberg.

23. Wolfs-Hammer, zwey vor einem Teich, jeder mit 2 Feuern, dem Christoph Diederich und Adam Wolf, Sensenschmiden zu Plettenberg zuständig, mit 1 Schleifwerk.

24. R. St. H. mit 1 Feuer } vor einem Teich, dem Hrn. von Plettenberg zum Hause Schwarzenberg gehörig.

25. — — — — 2 —

26. — — — — 2 — dem Geck zum Baukloh.

27. O. H. mit 1 Feuer, dem Cramer zu Plettenberg.

Hier vereinigt sich die Else mit der Lenne, eine Viertelstunde unter Plettenberg.

28. Papiermühle in der Blemecke, einem kleinen Bach, der auf auf dem rechten Lenne-Ufer einfällt, eine ¼ Stunde oberhalb der Vereinigung der Else, besteht aus 2 Mühlen mit einer Bütte und einem Hammergeschirr, nebst einem Riedback; dem Heinrich Caspary gehörig.

Auf der Wäse:

29. St. H. mit 1 Feuer der Brinckhammer genannt, liegt am Fuß des Ebbe.

30. O. H. Hofestädter mit 1 Feuer.

31. R. H. Stillebeuler.

32. O. H. Stillebeuler mit 1 Feuer.

33. — — Werkshager — —

34. R. H. Rentrops-Hammer.

35. — — Markebraucker.

36. O. H. Klamer mit 1 Feuer

37. — — Kinkenberger 1 Feuer.

38. — — Bremecker mit 1 Feuer.

39.

39. R. H. in der Blemecke.

40. — — } zu Brüninghausen.
41. — —

42. O. H. Brüninghausen.

43. R. St. H. mit 1 Feuer.

44. R. H.

45. — —

46. O. H. der Neue Hammer mit 1 Feuer, auch in der Läpperey genannt.

47. — — Kattenhager mit 1 Feuer.

48. — — Trempershöver 1 Feuer.

49. R. H. Fischers Väse.

50. O. H. Dorenwerther mit 2 Feuer.

51. — — Eveckingser — 2 —

52. — — Alte Hammmer mit 2 Feuer.

53. Oelmühle.

54. R. H. an Geck.

55. R. St. H. mit 2 Feuer, der Blechhammer genannt.

56. Mahlmühle nach Werdohl gehörig.

Vereinigung der Väse mit der Lenne bey Werdohl.

Auf kleineren Bächen, die in die Väse fallen:

Bremecker Bach:

57. Eine Drathrolle, zur Lüdenscheider Fabrik.

58. R. H. vom Hofen gehörig.

Fischers Schmitter Bach.

59. O. H. unter Leivringsen mit 1 Feuer.

Wettringhöfer Bach.

60. Drathrolle nach Lüdenscheid.

61. D. R. — — —

62. D. R. — — —

63. D. R. — — —

64. D. R. — — —

65. R. H. Wettringhöfer.

66.

66. D. R. nach Lüdenscheid.

67. D. R. — — —

Aa = Bach:

68. Mahlmühle.

69. O. H. zur Mühlen 1 Feuer.

70. — — Oberste Väser 1 Feuer.

71. — — Unterste Väser 1 Feuer.

72. — — Vogelsanger 1 Feuer.

73. — — Aa = Hammer 1 Feuer.

Die Läpperey:

74. O. H. Kleine = Hammer 1 Feuer, auch Kleine Selenbecker Hammer genannt.

Ein Bach, der beym Gute Brüninghausen in die Lenne fällt, hat

75. eine Mahlmühle unten am Ausfluß.

Auf der Rhamede, so bey Lüdenscheid entspringt.

76. Drathrolle nach Lüdenscheid.

77. — — — — —

78. — — — — —

79. — — — — —

80. O. H. Blechhammer mit 1 Feuer.

81. — — Eggenscheider — 1 —

82. — — Unterm Falle — 1 —

83. — — Dünnebretter — 1 —

84. — — Staf = Hammer — 1 —

85. Br. H.

86. R. H.

87. St. S.

88. R. H. vordem eine Blechwalze.

89. O. H. Weuster oder Neue = Hammer 1 Feuer.

90. — — Huses = Rhameder 1 Feuer.

91. — — Doppelte Mühlen Rhameder 2 Feuer.

92. R. H. im Windelbande.

93. Mahlmühle zu Huses = Rhamede.

94. D. R. zur Altenaischen Fabrik gehörig, die oberste Rolle genannt,

hat = = = =	2	Grobbänke.	2	Kleinz.=Bänke	—	Winnen.
95. Drathrolle. Die Helle = =	2	—	4	—	—	—
96. — — Klauken=Rolle = =	2	—	4	—	—	—
97. — — vorm Bocksiepen = =	3	—	3	—	—	—
98. — — Schmollsrolle = =	4	—	—	—	—	—
99. — — Schnagel = =		—	3	—	—	—
100. — — unter der Heide = =	4	—	—	—	—	—
101. — — Turk = =		—	—	—	—	4
102. — — vor der Heide = =	2	—	2	—	—	—
103. — — aufm Zupp *) = =	1	—	2	—	—	—
104. — — Zupp unterm breiten Hagen	—	—	3	—	—	—
105. — — Lüttern Rolle = =	2	—	2	—	—	—
106. — — vorm Dreuscheder=Schemm	—	—	6	—	—	—
107. — — Johannes = =	—	—	—	—	—	—
108. — — unter der Leien = =	3	—	2	—	—	—
109 — — Konder = =	—	—	4	—	—	—
110. — — vorm Teiche = =	—	—	—	—	—	4
111. — — Grote=Rolle vor der Brücke	2	—	4	—	—	—
112. — — aufm Schinder =	—	—		—	—	8

Hier vereinigt sich die Rhamede mit der Lenne bey Altena.

Kleinere Bäche, so in die Rhamede fallen.

Die Vorbke.

113. R. H. in der Vorbke.

Ein kleiner Bach, so bey Mühlen Rhamede einfällt.

114. R. H. den Gebrüdern Geck.

Auf der Lenne:

115. } Stückhammer und
116. } Blechhammer bey Eilverlingsen, dem Landrichter Göcke gehörig.

117. D. R Hinterm Halse bey Altena.

118. Nähnadel=Schleif=und Schauermühle, dem Stephan Joh. Henke als Erbpächter.

119.

*) Zupp heißt eigentlich rückwärts; bey Rädern, unterschlächtig.

119. Nähnadel = Schleif = und Schauermühle
120. — — — — —
121. Blechhammer
122. Reckhammer
123. Fingerhutsmühle

(119–123) machen zusammen das große, dem Bürgermeister Rumpe zu Altena gehörige Werk, am Hühnengraben genannt: aus.

124. D. H. Helbecker, dem Landrath von Holzbrinck. 1 Feuer
125. R. H. auf der Helbecke, demselben zuständig.
126. Mahlmühle zu Lethmate
127. Schneidemühle

(126–127) vor einen Gefälle

128. Fingerhutsmühle
129. F. M. des Franz Wünnenberg zu Iserlohn
130. Verfallene Eisenhütte.

(126–130) im Limburgischen.

131. D. R. in der Grafschaft Limburg, an Böing. 1803 — 4 gebaut.
132. Mahlmühle an der Limburger Brücke.
133. Mahlmühle beym Hause Busch.

Die Nette entspringt bey Neuenrade, und fällt bey Altena in die Lenne.

					Bannkzögers	Kleinzögers	Scheiben
					Bänke		
134. D. R.		Klöppers = Winne	=	=	—	—	2
135. — —		auf dem Schreck	=	=	—	—	1
136. — —		up der Herter	=	=	—	—	2
137. — —		Nachtigall	=	=	—	—	2
138. — —		aufm Kuckuck	=	=	—	—	2
139. — —		in der Mummelkorste	=	=	—	—	2
140. — —		Lorenz Winne	=	=	—	—	2
141. — —		Gnühbotter	=	=	—	—	2
142. — —		vorm Deipen Siepen	=	=	—	—	2
143. — —		am Sundern Stück	=	=	—	—	2
144. — —		Orths Winne	=	=	—	—	2
145. — —		Dummeldanz	=	=	—	—	2
146. — —		Schelten Winne	=	=	—	—	3
147. — —		up dem Winterbraucke	=	=	—	—	3
148. — —		Fuhleck	=	=	—	—	4

		Bankzögers Bänke.	Kleinzögers	Winnen
149.	D. R. Berges Rolle; am Süh tau	I	I	—
150.	— — Pastors Rolle	I	I	—
151.	— — Tick=Tack	—	—	4
152.	— — Schlieper	—	—	4
153.	— — Hämel	—	—	4
154.	— — am Röllken	2	2	—
155.	— — die Oelmühle	2	4	—
156.	— — der Haspel	3	2	—
157.	— — Mittelste R. oder Krautmühle	2	2	—
158.	— — die Peppermühle	2	4	—
	Hier kommt der Steinwinkeler Siepen hinein, auf dem			
159.	eine kleine Nähnadel = Schauermühle liegt.			
160.	D. R. der Graftig	2	4	—
161.	— — der Schuhfut	2	4	—
162.	— — Pastors Rolle	2	4	—
163.	— — die Nöhle	—	—	4
164.	— — Wolfes Rolle	2	4	—
165.	— — Stamms Rolle	2	2	—
166.	— — Ungemach	—	—	4
167.	— — Plümers Rolle	2	2	—
168.	— — Reddel=Siepen	—	—	8
169.	— — Steins Rolle	4	—	—
170.	— — Kirschbaum	2	2	—
171.	— — Neue Rolle	3	2	—
172.	eine Lohmühle.			
173.	D. R. Klüseken	—	—	8
174.	— — Hauner=Nest	—	6	—
175.	— — Möhren Rolle	2	2	—
176.	— — Kalkhoop	2	4	—
177.	— — Middewinkel	3	2	—
178.	— — am Dotte	—	—	12
179.	— — Mettwurst	2	4	—

			Bankzöger	Kleinzögers Bänke	Winnen.
180. D. R. Müllers Rolle	=	=	2	4	—
181. — — Kohlhager Rolle	=	=	4	—	—
182. — — Silbersiepen	=	=	—	—	8
183. — — Winterhof	=	=	2	2	—
184. die Netter Mahlmühle.					

Ausfluß der Nette in die Lenne.

Springer = Wasser, eine starke Quelle, die unweit Evingsen aus einer Kalkkluft kommt, und gleich ohne weitere Zuflüße die nachstehenden Rollen treibt *):

			Bankzöger	Kleinzögers Bänke	Winnen.
185. D. R. H rk vorm Springe	=	=	—	—	3
186. — — Hülhofs Rolle	=	=	1	1	—
187. — — Ossenbergs Rolle	=	=	1	1	—
188. — — Post Rolle	=	=	1	1	—
189. — — Schelten Rolle	=	=	1	1	—
190. — — Engel Rolle	=	=	1	1	—
191. — — Leier Rolle am Sandern	=	=	1	1	—
192. — — up dem H ckinge	=	=	—	—	4
193. — — Eckbooms Rolle	=	=	1	1	—
194. — — Beisenkamp	=	=	1	1	—
195. — — Jakob	=	=	—	—	4
196. — — Beckers Rolle	=	=	1	1	—

Hier vereinigt sich das Springer Wasser mit dem Stromberger Bach, der oberhalb der Vereinigung treibt:

			Bankzöger	Kleinzögers Bänke	Winnen.
197. — — Melchers Rolle zur Iserloner Kratzendrathfabrik gehörig mit				—	2
198. — — Huckenbruck	=	=	—	—	3
199. — — Tüh = Oehr	=	=	—	—	3
200. — — im Hoppe	=	=	—	—	3

Vereinigtes Springer und Stromberger Wasser.

				Bankzöger	Kleinzögers Bänke	Winnen.
201. — — Turk	=	=	=	—	—	4
202. — — Hütter Rolle		=	=	1	2	—

203.

*) Ich muß Reisende auf diese Stelle des Fabriken = Distrikts, welche eine Stunde nordöstlich von Altena liegt, und in dem Springer genannt wird, aufmerksam machen; selten wird man eine dieser ähnlichen finden, wo Industrie die Natur in einem kleinen Raum zur höchstmöglichsten Thätigkeit genutzt hat.

			Bankzögers Bänke	Kleinzöger	Winnen.
203. D. R. up der Schmitten	=	=	1	2	—

Hier vereiniget sich dies Wasser mit dem Netter Hauptbach, und treibt dann zuerst die sub. Nro. 154 stehende Rolle: Röllken.

Die Brachtenbecke; entspringt bey Drenscheidt oberhalb Altena.

			Bankzögers Bänke	Kleinzöger	Winnen.
204. — — Oberste Rolle	=	=	1	1	—
205. — — Mittelste Rolle	=	=	1	1	—
206. — — Unterste Rolle	=	=	1	1	—
207. — — Schurk	=	=	—	—	4
208. — — Garbrahe	=	=	—	—	4
209. — — Habeucker	=	=	—	—	4
201. — — up dem Luckese	=	=	—	—	4
211. — — Schubbelse	=	=	—	—	4
212. — — up der harden Fust	=	=	—	—	4
213. — — vor dem Kamsiepen	=	=	2	—	—
214. — — up dem Lülken	=	=	—	—	4
215. — — Kleintögers Rolle	=	=	—	3	—
296. — — vorm Knärlinge	=	=	2	—	—
217. — — an der Lehne	=	=	2	—	—

Hier vereinigt sich dieser Bach ½ Stunde unterhalb Altena mit der Lenne.

Die Linscheid; ein kleiner Bach, der zwischen Altena und Ihmert entspringt:

			Bankzögers Bänke	Kleinzöger	Winnen.
218. — — vorm Teiche	=	=	—	—	4
219. — — zweyte Rolle in der Linscheid		=	—	—	4
220. — — dritte — — — —	=	=	—	—	4
221. — — Thomas	=	=	—	—	4

Hier fällt dies Wasser am Hühnengraben bey Altena in die Lenne.

Die Lasebeck: ein Bach, der bey Wibblingwerde entspringt:

222 R. H. liegt im Märkischen.

223. O. H. der Lasenbecker Hammer mit 1 Feuer im Limburgischen,

224. D. R. zur Limburger Fabrik.

Unter demselben vereinigt sich der Bach mit der Lenne im Limburgischen.

Die Grüne entspringt bey Ihmert.

225. D. R. im Siepen mit 4 Scheiben.

226. D. R. in der Bräcke mit 4 Scheiben.

227. F. M. dem Bürgermeister Rumpe in Altena.

228. R. H. ist verfallen.

229. O. H. Grüner-Hammer geht mit 1 Feuer.

230. D. R. am Rothen Hause mit 2 Scheiben.

231. — — an Franz Lecke, ist verfallen.

232. — — vorm Seith-Schotten mit 4 Scheiben.

233. — — Beckers Rolle mit 4 Scheiben.

234. — — up der Trumme mit 4 Scheiben.

235. S. M. zu Schnallen an Herm. Henr. Lohmann.

236. D. R. steht still.

237. — — am Timmerschen mit 4 Scheiben.

238. — — Hummen Rolle mit 4 Scheiben.

239. Bleiche von Franz Lecke.

240. S. M. von Henr. Diedr. Pieper, war ehedem eine Drathrolle.

241. F. M. des Franz Wünnenberg, war ehedem Drathrolle.

242. D. R. Koers Rolle mit 6 Scheiben.

243. Messings-Werk.

244. Messings-Drathrolle, ehedem Kratzendrath-Rolle zu 6 Scheiben.

245. Laiton-Hammer, ehedem eine Kratzendrath-Rolle.

246. S. M. zu Schnallen.

247. D. R. zu 6 Scheiben } im Limburgischen.
248. — — zu 4 — }

Die Grüne fließt noch eine ¼ Stunde, und fällt dann in die Lenne.

Kaller-Bach, entspringt in der Kaller Bauerschaft am Glüsing zwischen Ihmert und Iserlohn.

249. D. R. verfallen.

250. Nähn. S. M. an Müllensiefen und Altgeld in Iserlohn.

251. N. Schleif- und Schauer-M. am Kuckuck, denselben; von einer Drathrolle umgestellt.

252. N. Schleif.-M. an J. D. Röpe zu Iserlohn, ehedem Drathrolle.

253. D. R. Heeren Rolle mit 4 Scheiben } nach Iserlohn.
254. — — im Hohl — — — }

255. S. M. zu Tünteldosen und Stockbeschlägen, ehedem Drathrolle.

Der Bach vereinigt sich hier mit dem Bar.

Bar = Bach, entspringt am Glüsing zwischen Iserlohn und Ihmert; heißt oberhalb Iserlohn in der Leger.

256. S. M. an Friedr. Hülsmann, Schnallen = Fabrikanten zu Iserlohn, hat 4 Schleifer.

257. —— demselben, auch 4 Schleifer.

258. —— von den Schnallen = Fabrikanten Gebr. von den Steinen gepachtet, hat 4 Schleifer.

259. —— an Casp. Diedr. Piepenstock zu Iserlohn schleift Knopf = und Haarnadeln, ist zu 4 Schleifer eingerichtet.

260. D. R. hat 2 Scheiben und 1 Riemenscheibe.

261. —— Giesen = Rolle, hat 2 Sch. und 2 Riemensch.

262. —— mit 2 Sch.

263. —— mit 4 Sch. und 1 R. S.

264. R. H. ein kleiner Zeughammer, der mehrentheils Eisen von Schraat reckt und für Schmide und Landleute arbeitet; 1752 von einer Drathrolle umgestellt.

265. D. R. mit 4 Sch. und 1 R. Sch.

266. —— die Fieler mit 4 Sch.

267. Mahlmühle [in Iserlohn.]
268. —— [in Iserlohn.]
269. —— [in Iserlohn.]

270. Bleiche von Wittwe Rupe et Comp.

261. S. M. an v. Steinen 1795 gebaut.

272. D. R. mit 4 Sch. 1804 gebaut.

273. S. M. an Herm. Heinr. Rasche, 1798 gebaut [im Limburgischen.]
Hier fällt der Kaller = Bach ein.
274. Mahlmühle zu Düingsen [im Limburgischen.]

275. Sägemühle im Hessendarmstädtischen.

276. —— [in der Märkischen Bauerschaft Kalthoff.]
277. —— [in der Märkischen Bauerschaft Kalthoff.]

Der Bar = Bach fällt bey Dellwig in die Ruhr.

Ihmerter = Bach entspringt auf der Giebel, unweit Neuenrade.

278. F. M. zu Ihmert, dem Bürgermeister Rumpe.

279. D. R. am Hohen = Stücke mit 4 Scheiben.

280. —— Becken = Rolle — — —

281. D. R. Sinternhoop *) mit 4 Scheiben

282. — — Melchers=Rolle — — —

283. — — der Kuckuck — — —

284. Papiermühle Johannisthal oder Rabennest, an Joh. Diedr. Röpe, hat ein Hammergeschirr und 1 Bütte. 1740 gebaut.

285. D. R. Rothbrauck ist verfallen.

286. — — Edmunds=Rolle, verfallen.

287. — — Rothe Röllken mit 4 Scheiben.

288. Bleiche an Friedr. Ebbinghaus zu Iserlohn.

289. S. M. zu Schnallen.

290. F. M. des Lehnke.

291. D. R. Lütters=Rolle zu 6 Scheiben, verfallen.

292. Mahlmühle zu Bredenbruck.

293. D. R, zu 4 Scheiben, verfallen.

294. P. M. in der Westicher Bach, dem C. D. Ebbinghaus zuständig; hat 2 Reibbäcke und 2 Bütten. 1768 gebaut.

295. — — demselben, hat ein Hammergeschirr. 1708 gebaut.

296. — — Peter Rose gehörig. 1606 gebaut, die älteste in der Grafschaft Mark.

297. S. M. zu Schnallen an Friedr. Hülsmann zu Iserlohn.

298. D. R. Westicher Rolle mit 4 Scheiben.

299. N. S.=und Schauermühle, dem Nähnadel=Fabrikanten Peddinghaus daselbst gehörig.

300. D. R. am Heeds=Ufer mit 4 Scheiben.

301. Lohmühle.

Bey des Ebbinghaus Papiermühle nimmt der Bach den Namen Westicher Bach an, und vereinigt sich unterhalb dem letztbenannten Werke zu Hemer, mit dem Hemer Bach.

Hemer=Bach, entspringt auf der Giebel bey Neuenrade, und heißt zuerst Heppingser Bach.

302. O. H. Oberste Ispay oder Heppingser=Hammer mit 1 Feuer.

303. — — Mittelste Heppingser Hammer mit 1 Feuer.

304. — — Unterste — — — — — —

305. Bleiche zu Stephanopel.

306.

---

*) Diese Benennung führen viele ~~Rollen~~ Stollen in Thälern, und heißt so viel, als Schlackenhaufen, die man auch immer findet; ein Beweis alter Eisenhütten oder Luppenfeuer.

306. O. H. Linnewerther mit 1 Feuer.

307. D. N. mit 4 Scheiben ein neues Werk.

Hier erhält das Wasser den Namen: Sundwiger=Bach.

307. F. M. in den Diecken, dem Fingerhuts=Fabrikanten Heinr. von der Becke daselbst gehörig, ein neues Werk.

309. P. M. an Alberts daselbst, hat ein Hammergeschirr zu 6 Loch, ist 1712 gebaut.

310. Eisenhütte zu Sundwig.

311. O. H. auf dem Deilinghofer Bach, der vom Steenskapel oberhalb Deilinghofen entspringt, und sich unterhalb der Eisenhütte mit dem Sundwiger Bach vereinigt, hat 1 Feuer.

312. F. M. von Friedr. Christian von der Becke 1796 gebaut.

313. —— den Gebr. von der Becke Heinrichs Söhnen, 1801 gebaut.

314 —— dem Friedr. Christian von der Becke, 1803 gebaut.

315. Loh= und Perlgerstenmühle.

316. N. Schl.=Sch.=Mühle, soll von Gebr. von der Becke, Heinrichs Söhnen hier gebaut werden.

317. Laiton=Hammer mit 2 Achsen, gehört dem Messingswerk in der Grüne.

318. N. Schl. und Sch.=Mühle, der Reidung Müllensiefen u. Altgeld zu Iserlohn, 1802 geb.

319. Sägemühle, 1803 gebaut.

320. Messings=Drathrolle und Laiton=Hammer im Werden genannt, der Messingsfabrik.

321. Hemer Mahlmühle.

322. F. M. dem Joh. Diedr. von der Becke, war in alten Zeiten eine Eisenhütte.

323. P. M. des Ebbinghaus zu Niederhemer, besteht aus einem Reibback und einer Bütte, ist 1775 gebaut.

324. Antons=Burg, war erst Walkmühle, dann Fingerhutsmühle, dann Blechwalzwerk, steht jetzt still.

325. F. M. des Friedr. Christian von der Becke, liegt still.

326. Oelmühle.

327. Sägemühle.

328. P. M. zu Höcklingsen, dem Friedr. Langenbach daselbst, als Pächter, hat eine Bütte.

329. Laiton=Hammer in der Oese, zwey Achsen, gehört der Messingsfabrik.

Der Bach nimmt hier den Namen Oese an, und fällt ½ Stunde unter diesem Werke zu Menden in die Hönne, nachdem er vorher im Hessischen noch eine F. M., dem Herrn von Dücker gehörig, treibt.

Die Hönne, entspringt bey Neuenrade auf der Giebel.

330. Oberste Neuenrader=Mahlmühle.

331. Unterste Mahlmühle.

332. Eine Lohmühle.

333. O. H. mit 1 Feuer, der Neuenrader-Hammer; hier tritt der Bach ins Hessendarmstädtische, treibt die Eisenhütte zu Gorbeck und zwey Stabhämmer, nimmt unter Wocklum die Borke auf, welche ebenfalls 2 Hämmer und eine Hütte treibt; — verliert sich eine Weile. —

Mahlmühle beym Klusenstein im Hessischen.

334. Eisenhütte zu Röddinghausen.

Stabh. mit 2 Feuern Sägemühle Stabhammer	im Hessischen; dem Herrn von Dücker zu Rüdinghausen, liegen im Hessischen.

N. S. und S.-Mühle, an Franz Törning zu Menden.

Lohmühle.

Mahlmühle bey Menden.

N. S. und S.-Mühle, an Theodor Törning zu Menden, nebst einer Perlgersten- und Schneidemühle in einem Gebäude.

Nachdem der Bach vom Klusenstein an die Gränze zwischen Mark und Westfalen gemacht hat, fällt er bey Froendenberg in die Ruhr.

Der Nahmer-Bach, entspringt auf dem Breloh.

335. Brenscheder Mahlmühle Nro. 1 und 2.

336. R. H. Oberster Spelsberger mit 1 Feuer.

337. —— Unterster — — — — —

338. St. H. jetzt Blech-Stückhammer, dem Reidemeister Selkinghaus zu Selkinghausen, mit 1 F. 1798 neu aufgebaut.

339. R. H. dem Hobraeck zu Bietinghausen.

340. O. H. dem Selkinghaus mit 1 Feuer.

341. R. H. der Wittwe Herm. Böing, mit 1 Feuer.

342. —— an Brechtefeld und Bühren.

343. St. H. an Herm. Böing mit 1 Feuer, macht Eisen für die Limburger Drathfabrik.

344. D. R. mit Winnenscheiben zur Limburger Fabrik.

345. St. H. mit 2 Feuern, an Joh. Herm. Böing sel. Söhne, Brechtefeld und Bühren.

336. D. R. mit 9 Scheiben.

347. —— eine Grobrolle und Winnenrolle, nach Limburg.

348. Kupferhammer an Hengstenberg.

349. Mahlmühle.

Die

350. D. R.

Die Nahmer fällt unter dem Schlosse Hohe Limburg in die Lenne.

Der Wesselbach, ein kleiner Bach, der auf der Limburger Schloßhöhe entspringt,

351. zu Limburg in die Lenne fällt,

352. und zwey Fein=Drathrollen zur Limburger Fabrik treibt.

Die Beckwage, eine starke Quelle aus dem Kalklager, treibt die

353. Dr. Rolle am Sundern, und fällt dann in die Lenne bey Elsey.

Vollme und ihre Nebenbäche.

Die Vollme entspringt in einem Hofe up der Vollme im Kirchspiel Meinerzhagen.

354. Lohmühle

355. — —

356. Mahlmühle } zu Meinerzhagen.

357. — — } zu Meinerzhagen.

358. O. H. mit 1 Feuer der Singerbrincker genannt.

359. — — mit 1 Feuer der Wibelsaater genannt.

Beyde liegen auf einem Bache, der vom rothen Stein kommt, und die Wibelsaat heißt.

360. — — 2 Feuer der Windfuhrer Hammer.

361. B. E. H. unter Windfuhr, jetzt ein Breithr.

362. O. H. Erdler Hammer 1 Feuer.

Auf der Schleiper Bach, so unter dem Erdler Hammer einfließt, liegt der

363. — —, Baberger; mit 1 Feuer, und

364. Hasendenner.

365. Saukeler Mahlmühle.

366. O. H. Voorter genannt mit 1 Feuer.

367. Breit. H. an Gebr. Schrierer zur Voort, wird 1804 gebaut.

368. Reckstahlhammer, Joh. Pet. Wilh. Vollmann zur Vollme, 1803 gebaut

Kurz über diesem Hammer kommt die Häger=Biecke in das rechte Ufer der Vollme ein. Darauf liegen

369. O. H. Oberste Häger mit 1 Feuer.

370. — — Unterste — — — —

371. — — Jübbecker — — —

372. — — Vollmer=Hammer mit 1 Feuer auf dem vereinigten Häger= und Jübbecker Bache.

Weiter liegen auf der Vollme:

373. Breit H. den Gebr. Vollmann im Hagen.

374. Reckeisen H. } Hüttebräucker-Hämmer, an Henr. Woeste zum Vollwerk.
375. Breit H.

376. O. H. doppelter Seßinghauser.

377. Br. H. unterhalb Vollwerk, an Caspar Woeste im Vollwerk.

Unterhalb dem Vollwerke nimmt die Vollme den Rhader Bach auf, der von Kierspe herkommt; darauf ist

378. Bercker Mahlmühle.

379. Br. H. den Gebr. Zimmermann zur Burg, wird 1805 gebaut.

380. — — zum Hause Rhade gehörig.

Auf der Vollme, gegen das Haus Rhade,

381. die Rhader Mahlmühle.

Unter dieser fließt in das linke Ufer der Vollme der Schlemmerbach; darauf liegt:

382. Schleifkotten, Dahlhauser, Wihelm Vollmann gehörig; und darüber

383. Schleifkotten 1805 gebaut, Joh. Kaemper am Heerwege, Kirchspiels Halver, gehörig.

Weiter auf der Vollme.

384. O. H. Rhader mit 1 Feuer zum Hause Rhade gehörig.

385. R. H. in der Mintenbecke, einem Bache, der von der Homart kommt, und bey der Ahelle in die Vollme fließt, dem Herrn von Keßel gehörig.

386. Br. H. Ahellerhr. 2 Breithr. einer an Herm. Henr. Winkhaus,

387. der andere an Wilh. und Pet. Casp. Woeste zu Winkhausen und Othlinghausen.

Hier fließt der Eilsper Bach ein, den ich jetzt erst herabgehen will; er entspringt an der Lüdenscheider Höhe und an der Homart.

388. O. H. Oberste Neuenhöfer mit 1 Feuer.

389. R. H.

390. O. H. Mittelste Neuenhöfer mit 1 Feuer.

391. R. H. mit 1 Fr. an Spannagel u. Buschhau.

392. O. H. Unterste Neuenhöfer mit 1 Feuer.

393. — — Allerunterste Neuenhöfer — — —

Diese Hämmer liegen neben dem adlichen Hause Neuenhof, dem Freyherrn v. Keßel gehörig.

394. Oelmühle.

395. D. R.
396. — —
397. — —
398. — —
} die Drathrollen auf diesem Bach gehören zur Lüdenscheider Fabrik.

399. Mahlmühle, Pieppelseimer-Mühle; nach Lüdenscheid.

400. D. R.

401. — —

402. — —

403. Br. H.

404. R. H. mit 2 Feuern an Berghaus.

405. } Von Keßel's 3 Reckhämmer liegen
406. vor der Vollme und Elspe,
407. die Brügger Hämmer genannt. Sie machen Stahl, Reckeisen, so wie es verlangt wird.

408. Rohstahlhr. mit 2 Feuern an v. Keßel, verfällt.

409. 2 Bandeisenhr. an der Winkhauser Brücke, an Joh. Pet. und Casp. Winkhaus zu Winkhausen und Lösenbeck.

Die Lösenbecke entspringt in der Lüdenscheider Mark:

410.
411.
} hat oben Lüdenscheider Drathrollen,

412. und eine Schleifmühle für stählerne Schnallen,

413. dann liegt darauf der Lösenbecker Osemundshr.,

414. dann der Winkhauser, oder Juer Osemundshr.

415. O. H. doppelter, Winkhauser, und vor

416. dem nämlichen Teich ein Reckeisenhr. und

417. eine Schleifmühle auf verlornem Wasser; letztere beyde an Pet. Woeste Erben, Pet. Woeste zu Othlinghausen, Wilh. Woeste und Herm. Henr. Winkhaus.

418. doppelter Reckhr.; Fritzes Hammer genannt, an Scheffen Nölle, macht Bandeisen (2 Hämmer unter einem Dach).

419. O. H. doppelte Püttershr. oder Oelendahlerhr.

420. 2 Reckstahlhämmer auf der Schalksmühle oder Hütterhämmer an Gebr. Dahlhaus zu Dahlhausen und Holthaus, 1773 gebaut.

Hier

Hier fällt die Halver in die Vollme, ein starker Bach, der bey Halver entspringt, und folgende Werke treibt:

421. Schleifkotten neuer, zu Berge. Wird 1805 gebaut.

422. Schleifmühle liegt am Oelkinghauser Bach, der in die Halver fällt. 1782 gebaut.

423. Schleifkotten. Winkhauser oberer Schleifk. 1793 gebaut; den Gebr. Winkhaus zu Karthausen.

423. — — bey Karthausen, ist 1800 gebaut von Herm. Henr. Winkhaus.

425. R. H. Karthauser, gehört ebenfalls Herm. Henr. Winkhaus, und ist 1784 gebaut. Auf diesem Fleck stand eine Eisenhütte, die 1752 einging.

426. Br. H. Steinbrinker gehört Erben Wilh. Woeste, und ist 1783 gebaut.

Oberhalb diesem Hammer fällt

der Heesfelder Bach in die Halver, der treibt:

427. Schleifk. Becher, ober Heesfeld an J. D. Winkhaus.

428. Mahlmühle beym Hause Heesfeld.

429. O. H. Heesfelder mit 1 Feuer.

Unterm Steinbrinker Hr. liegt weiter an der Halver ein

430. Br. H. der Halver Breithr. genannt, 1764 gebaut, den Gebr. Winkhaus.

431. R. H. 1805 gebaut von Vahlefeld und Halverscheid.

432. —— 1805 gebaut von Hüttebräucker.

433. O. H. Haloer O. H. mit 2 Feuern.

434. Schleifwerk 1805 gebaut von Krampe zur Schalksmühle.

Hier fällt die Halver in die Vollme, und diese treibt weiter:

435. Reckhämmer, die Oelkes Hr. genannt, wovon einer sonst ein Blechhammer war, machen Drathstahl nach Altena, Gebr. vom Hofe und Krampe zu Linscheid.

436. R. St. H. mit 1 Feuer auf dem Gloer Bache, der bey der Dahler Brücke in die Vollme fällt, und zwischen Halver und Breckerfelde entspringt.

437. R. H. 1800 gebaut, am nämlichen Bach.

438. Mahlmühle am Ausfluß des Bachs.

Weiter liegt auf der Vollme.

439. R. St. H. mit 2 Feuern und

440. R. H. mit vorigem vor einem Teich; beyde zusammen heißen Trimpops Hämmer, und werden von J. D. Holthaus und Wirminghaus betrieben.

441. 442. Zwey Pulvermühlen, an Joh. Casp. Göbel zu Breckerfelde.

443. R. St, H. mit 2 Feuern, und

444.

444. R. H. vor dem nämlichen Teich, im Rummenhohl genannt zum Hause Dahl, den Gebr. Gerstein gehörig.

Hier fließt die Sterbke ein, an der oben ein

445. Reckhammer liegt, der dem Selkinghaus zu Selkinghausen zuständig ist.

Weiter liegt auf der Vollme:

446. R. St. H. mit 2 Feuern an der Priorey 1 Feuer, gehört den Gebr. Gerstein und ist an Kalthaus zu Kalthaus verpachtet, das andere gehört den Reidemeistern Gebr. Elbers.

Hier fällt die Epscheid in die Vollme, ein Wasser, das von Breckerfelde herabkommt; sie treibt einen

447. R. H. unter Wanscheid, wird von Theodor Göbel zu Breckerfelde betrieben; macht Stahl und Reckeisen.

448. R. H. in der Epscheid, gehört Wittwe Hoppe und Söhnen zu Breckerfelde, macht Stahl zum auswärtigen Handel.

449. R. H. auf der Kluse, wo der Bach in die Vollme fällt, gehört Quambusch zu Feldhausen, ist 1803 gebaut, reckt Eisen nach Limburg, und macht Stahl.

450. R. St. H. auf der Kluse, mit 2 Feuern liegt auch noch an der Epscheid dicht an der Vollme, ein Feuer gehört Quambusch zu Feldhaus, das andere an Wittwe Hoppe und Söhne.

Weiter liegt auf der Vollme.

451. R. H. Flüggen Hammer.

452. —— zu Bietinghausen, an Wittwe Hoppe und Söhne, macht allerhand Sorten Stahl- und Zugeisen für die Winner nach Altena, Iserlohn und Limburg.

453. Mahlmühle zu Dahl.

454. St. H. mit 2 Feuern zu Höinghausen.

455. P. M. zu Delstern, hat 2 Reibbäcke und 1 Bütte, gehört den Erben Herm. Woeste zu Mülheim; ist 1680 gebaut.

456. P. M. in der Laake, 1782 gebaut, steht still.

457. —— in der Stennert, und eine zweyte

458. —— daselbst, bestehen aus 2 Reibbäcken und 4 Bütten; die große ist 1712 gebaut, sie gehören Andr. David Vorster daselbst.

Hier fällt der Eilper Bach in die Vollme, welcher in der Waldbauer entspringt, und folgendes treibt:

459. eine Bleiche zu Killing.

460. bis 462. 3 Schleifkotten unter einander, so zur Klingen- und Messerfabrik in Eilpe gehören, und wovon einen der Churfürst Friedr. Wilhelm der Große hat bauen lassen.

463. R. St. H. mit 1 Feuer an Caspar Post.

464.

464. R. H. den Churfürst Friedr. Wilh. der Große hat bauen lassen, gehört jetzt Caspar Post zu Eilpe, und ist dabey eine Anstalt zum Schrauben=Schneiden und Walzendrehen angebracht.

Weiter liegt auf der Volme.

465. bis 466. Das Oeger Werk, den Gebr. Elbers zu Hagen gehörig, welches besteht aus
zwey Reckhämmern,
einem Breithammer,
— Sensenhammer,
— Plettbr. zur Steyerschen Sensenfabrik,
und vor einem besondern großen Teich 1 Reckhr. 1805 gebaut.

Alle diese Hämmer liegen vor und dem nämlichen Gefälle. Darauf folgen

467. eine Walkmühle zur Hagenschen Tuchfabrik,

468. die Hagensche Mahl= und Perlgerstenmühle,

469. Amboshammer, und

470. Walkmühle vor einem Gefälle, letztere gehört dem Tuchfabrikaten Christian Moll. Sodann treibt dies Gefälle auch noch

471. eine Tuchscheer= und Wollspinn=Maschine, so von dem Mechanikus Ulhorn 1800 zum Behuf der Christ. Mollschen Tuchfabrik angelegt ist.

472. R. H. im Widay, von Joh. Casp. Söding betrieben.

473. — — im Widay, hat ein Rohstahlfeuer und ein Stabfeuer unter einem Dach; jenes hat Joh. Casp. Söding, dieses Joh. Diedr. Post in Reidung.

474. — — zu Altenhagen, von Joh. Casp. Söding betrieben. Unter diesem fällt die Ennepe in die Volme, welche letztere alsdann noch mit der Ennepe vereinigt *),

475 bis 482. das Werk an der Geitebrücke treibt, woselbst vor einem Gefälle liegen, ein Rohstahlhr. mit 2 Feuern, deren eines Funke, das andere Peter und Daniel Göbel treiben;
ein R. H.
eine Lohmühle und
— Oelmühle.

Die Ennepe und ihre Nebenflüße.

Die Ennepe entspringt auf der Burg zwischen Halver und Kierspe. Auf ihr liegen folgende Werke:

483. Schleifkotten, von Gesenberg 1803 gebaut.

484. — — — Joh. Wilh. Eversberg, so 1805 gebaut wird, und auf dem Bolsenbach liegt, der hier in die Ennepe fließt.

485. Bäucker Mahlmühle.

486.

*) Hier werden kürzlich noch zwey Werke angelegt werden.

486. Eickhofer Mahlmühle.

487. Br. H. zum Nordel, an Funke up'n Kuhlen und Zimmermann zur Burg.

488. Schleifkotten von Buschhaus, mit 2 Steinen, an Heinr. Buschhaus zu Buschhausen.

489. Br. H. Winkhöfer, von den Gebr. Heinrich und Johannes Buschhaus zu Buschhausen betrieben, und dem Obervorsteher Christoph Asbeck zu Halver gehörig *).

490. 491. Zwey R. H., wovon einer ein Breithr., und

492. ein Schleifkotten mit 2 Steinen, dem Wilh. Eversberg am Obern Hövel, dessen Sohn H. H. Eversberg auf der Ah das Werk treibt, welches auch das Aher Werk heißt.

493. Osenberger Mahlmühle.

Eine halbe Stunde unterhalb nimmt die Ennepe die aus dem Bergischen kommende Borbeck auf; auf der zwey Reckhämmer und ein Reckstahlhammer im Bergischen liegen

494. eine Mahlmühle, zur Walkmühle.

495. Mahlmühle zur Burg.

496. R. H. Braselmannshr. in der Saale, von Theodor Göbel zu Breckerfelde betrieben, macht Stahl.

497. 498. Zwey R. H. auf dem Braucke an den Reckstahlschmid Westen von Remscheid, und Wittwe Luckhaus zu Lennep.

499. R. St. H. mit 2 Feuern, 1 an Wittwe Hoppe und Söhne, 1 an Gebr. Voormann zu Breckerfeld;

500. R. H. denselben. Beyde vor einem Teich; das Werk heißt: auf der Peddenöde, macht allerhand Sorten fertigen Stahl.

Hier nimmt die Ennepe die von Breckerfelde herkommende Brebeck auf, die

501. einen Schleifkotten treibt, Joh. Kohlstadt von Bredenscheid zuständig.

Weiter treibt die Ennepe

502. die Peddenöder Mahlmühle, und

503. einen R. H. vor einem Gefälle.

504. Roh. St. H. mit 1 Feuer, und

505. R. H. Behlingshr. genannt, an Casp. Heilenbeck und Bertram.

506. — — am Rehberge.

507. Roh. St. H. mit 2 Feuern, an Arnold und Ambrosius Brand.

508. 509. Zwey R. H. an Arnold Brand; vor einem Teich, und auf verlornes Wasser daneben ein

510. R. H. an Heinr. und Ad. Heinr. Bähringhaus.

511. Mahlmühle zu Alhausen.

512.

*) Dies ist der erste Breithammer, der im Kirchspiel Halver gebaut wurde, 1784.

512. Bleiche daselbst, doppelt gehend auf Garn.

Hier nimmt die Ennepe einen Bach, die Hüsmecke auf,

513. die oben einen Schleifkotten,

514. und unter demselben einen R. H., einem Hülsenbeck gehörend, treibt.

515. Die Hütter-Hämmer

516. sind 2 R. H., dem Peter Ebbinghaus auf der Hütte gehörend.

517. eine Lohmühle und

518. ein Schleifkotten vor einem Gefälle; erstere Ballauf zu Schwelm, letztere Piccard gehörend.

Ins rechte Ufer nimmt hier die Ennepe den Vörder Bach auf, der bey Vörde entspringt,

519. und unten einen kleinen Schleifkotten treibt;

520. eine Garn-Bleiche.

521. 522. 523. drey Hämmer vor einem Gefälle, wovon 2 R. H. und 1 Br. H. den Gebr. Kohlstadt und Casp. Ebbinghaus gehören. Man nennt sie die Hämmer vorm Altenvörder-Schemm.

524. 525. 2 R. H. einer an Arnold Rahlenbeck, der andere an Wittwe Rahlenbeck und Söhne zu Schwelm.

526. Br. H.
527. Schleifwerk
528. R. H.
} vor einem weitgespannten Teich, Brand in der Rahlenbecke gehörig; letztrer ist 1802 gebaut.

Hier nimmt die Ennepe die Heilenbeck auf, einen starken Bach, der oben Wallenbecke heißt und im Bergischen entspringt. Er treibt folgende Werke:

529. R. H. den Gebr. Klütings gehörig.

530. — — Hesterbergs neuer Hammer, 1805 gebaut
531. — — — — alter — —, 1780 gebaut
} allerhand Sorten Stahl werden durch Voormann und Hesterberg betrieben.

532. — — an Arnold Rahlenbeck, 1770 gebaut.

533. — — an Willeringhaus,

534. Bleiche an Fellinghaus im Berghause.

535. Mahlmühle zu Wittenstein.

536. Schleifwerk an Krüner.

537. R. H. Wittensteiner an C. W. Bertram.

538. Br. H. an Hasenclever.

539. Roh. St. H. mit 2 Feuern am Grimmelsberge genannt, dem Brand zu Möllenkotten und Brand in der Rahlenbecke zuständig.

Hier

Hier nimmt der Bach den Namen Heilenbeck an, und es ergießt sich ins linke Ufer ein Bach,
540. an dem zwey Reckhr. unter einander liegen, wovon der obere
541. Windhövel zu Schwelm, der untere Peter Röllinghof gehörig, und zugleich ein Ambosfr. hat; unten an diesem Bach
542. liegt eine dem Bockmühl hieselbst zuständige Garn=Bleiche.
543. R. H. an Bockmühl zur Bockmühl, 1802 gebaut.

Das Werk auf dem Werde, besteht aus einem
544. R. St. H. mit 1 Feuer, einem R. Hr. und Ambos=
545. Schmiederey, dem Dresel hieselbst gehörig.
546. ein Schleifwerk im Rüsfelde, an Dresel gehörig.
547. Roh. St. H. mit 2 Feuern, davon 1 an Heilenbeck zu Windgarten; und 1 an Moritz Heilenbeck, er wird der Hasenackerhammer genannt.
548. Schleifwerk an Moritz Heilenbeck.
549. R. H. demselben gehörig.
550. Doppelte Garn=Bleiche an Moritz Heilenbeck, der hier wohnt.
551. 552. Zwey R. H. vor einem Teiche, davon einer dem Moritz, der andere dem Caspar Heilenbeck gehört.

Hart ober diesem nimmt der Bach die Rahlenbeck auf, welcher vom Brunnen herabkommmt, und folgendes treibt:
553. Zwey Bleichen, eine doppelte und eine einfache, an Otto Theodor Wuppermann gehörig, der hier auf Wuppermannshof wohnt.
554. ein R. H. Ambosschmiederey, Walz=und Schraubenschneidwerk, dem Ambrosius Brand, der hier wohnt.
555. R. H.
556. Bleiche an Arnold Rahlenbeck.
557. R. H. demselben.
558. R. H. der Knapperhr. genannt, hat auch ein Ambosfeuer, und gehört Arn. Brand.

Die Heilenbeck treibt nun noch vor einem Gefälle:
559. die Brinker Mahlmühle mit
560. einem Schleifwerke, und fällt dann zur Milspe in die Ennepe; auf der weiter folgendes liegt:

Das Werk in der Milspe, dem Wilh. Bertram zum Gevelsberg zuständig, besteht aus
561. einem Roh. St. H. mit 2 Feuern.
562. 563. zwey R. H. auf der linken, und
564. 565. — —— auf der rechten Seite der Ennepe, die erst 1802 gebaut sind.

Das Kruwyner Werk, dem Rentmeister Hülsenbeck gehörig; hier liegen vor einem weit gespannten Teiche

566. 567. zwey R. H.

568. ein Br. H. und

569. ein Schleifkotten.

570. am Lusebrink ist ein Amboshr. und

571. ein Schleifwerk.

Die Gegend von 524 an bis hierhin ist vorzüglich sehenswerth, und es zeichnen sich darin insonderé die Werke von 524 bis 526 und 559 bis 563 aus. Vor 120 Jahren war diese hoch bevölkerte Gegend, wo jetzt kein Fuß Gefälle mehr unbenutzt ist, noch ein wilder Schlupfwinkel der Räuber.

572. Die Bleiche des Hundeicker, auf Garn gehend.

Hier nimmt die Ennepe einen Bach auf, der von Linderhausen herkommt, und

573. ein Schleifwerk treibt, dem C. D. Gottschalk am Gevelsberg gehörig; gleich darunter fällt auch in das linke Ufer der Ennepe die Fever, welche nachstehendes treibt:

574. Mahlmühle in der Steffensbecke.

575. — — — — Bruchmühle.

576. Schleifwerk an Langwieler.

577. R. H. der neue Hellbrucher, an Carl Arn. Bertram zu Frielinghausen.

578 —— der alte — — demselben gehörig.

579. Br. H. an Caspar Bröcking.

580. — — an Carl Arn. Bertram.

581. Schleifwerk auf der Königsburg, an Wittwe Hopmann.

582. — — dem Stift zu Gevelsberg, der Kloster Kotten genannt.

Hierunter vereinigt sich die Fever, oder Fegefeuer-Bach mit der Ennepe, welche nun weiter folgende Werke treibt, und dasjenige Thal bildet, welches die Enneper-Straße genannt wird.

583. der Lütkenhäuser Hammer; ein Sensenhr. mit 3 Feuern, dabey vor einem Teiche ein

584. Schleifwerk; 1800 gebaut, Kronenbergs-Erben.

585. 586. Mühlerhr., zwey Sensenhr. mit 7 Feuern, an F. C. und J. C. Quambusch zur Mühlen.

587. } Untere Mühlerhr., an C. H. Lange zur
588. } Mühlen, zwey Sensenhr. mit 5 Feuern.

Hier nimmt die Ennepe die Asbeck auf, welche von Sundern kommt, und oben eine Garnbleiche, weiter unten ein

589. Schleifwerk treibt, das 1803 angelegt ist. Weiter liegen auf der Ennepe:

590

590. Rochholzer obere Hämmer; ein Sensenhr. mit 3 Feuern, und ein
591. Br. H., an Engelbert Wuppermann zu Rochholz.
592. Drey Garnbleichen zu Rochholz, demselben Wuppermann, der hier wohnt.
593. 594. Rochholzer untere Hämmer; gehören ihm auch, und sind 2 Sensenhr. mit 6 Feuern.
595. an den Pöten, ein Rohstahlhr. mit 1 Feuer, und
596. 597. zwey R. H. von denen der eine 1803 angelegt, dem Peter und Daniel Göbel zu Vörde, und Adam Hasenlever gehörig.
598. Oberste Hüttenhr., davon ein Sensenhr. zu blauen Sensen, dem J. Caspar Fischer zur Stennert,
599. und der andere, dem J. H. Rottmann gehörig, 2 Feuer hat und auf weiße Sensen geht.
600. Garnbleiche des Wilkes auf der Hütte.
601. Hütterhr.; ein Sensenhr. mit 2 Feuern, an Wilkes.
602. Hummelsieperhr.; ein Sensenhr. mit 2 Feuern, an Wilkes und Suberg.
603. Mahlmühle am Neuenhause, und
604. ein S. H. mit 2 Feuern an Honsberg.
605. 606. Hämmer im Ah-Kampe, 2 Sensenhr. mit 4 Feuern, an Joh. Casp. Fischer, Fr. und Casp. Aufermann.

Bey der Stennert, wo der Kaufmann Joh. Casp. Fischer wohnt, nimmt die Ennepe einen kleinen Bach, die Brobeck auf, welche von Harkorten kommt, und

607. dorten eine Tobaksmühle treibt, den Gebr. Harkort, die hier angenehm wohnen, gehörig.
608. 609. die Schöppers Hämmer, 2 Sensenhr. mit 2 Feuern, an Franz Brenne zur Stennert.
610. Hämmer im Priesel, ein Rohstahlhr. mit 1 Feuer, an Hasenclevers Erben, und
611. ein Reckhr., an Joh. Casp. Fischer.
612. im Gosenkolk, Reck- und Amboshr., an Henr. Schölling.
613. ein Sensenhr. mit 3 Fr. an J. Rottmann.
614. ein S. H. mit 3 F. an Wittwe Ad. Rottmann.
615. ein — — — — an Rottmann, gen. Jarem.
616. ein — — — — an C. Rottmann.
617. ein — — — 2 F. an J. H. Höfinghof.
618. der Linhägerhr., ein Breithr. und Ambosfeuer, an Rottmann zum Hundeicken.
619. ein S. H. mit 2 Feuern, an J. H. Höfinghof.
620. ein — — — — —, an Thomas — —

Hier vereinigt sich der Hasper Bach mit der Ennepe, der noch besonders stark belegt ist; er entspringt an der Feldhauser Höhe in der Waldbauer, und treibt, nachdem das obere Wasser in einem großen Teiche gesammelt ist,

621. ein Rohstahlhr. mit 2 Feuern, wovon aber nur eins geht, dem Schulten zu Schöplenberg und Bülbering gehörig.

622. ein R. H. den Gebr. Bülbering und van Eicken.

623. — Roh. St. H. mit 1 Feuer, den Gebr. Bülbering.

624. — R. H. den Gebr. Bülbering und Höfinghof.

625. — Roh. St. H. mit 2 Feuern, wovon nur eins geht, Höfinghof gehörig.

626. R. H. demselben.

627. 628. Hier werden noch zwey Werke gebaut; ein Reckhr. und ein Schleifwerk.

629. R. H. an Asbeck zu Vörde.

630. — — so noch gebaut wird, dem Vorigen.

631. R. St. H. zu Kerkenberg mit 1 Feuer, an Ambrosius Brand und Kerkenberg.

632. R. H. an Adam Söding.

633. — — so noch gebaut wird.

634. Stabhr. mit 1 Feuer, an Joh. Casp. Fischer.

635. 636. Pütters Hämmer. 2 Hr. vor einem Teich, wovon der eine ein weißer, der andere ein blauer Sensenhr. ist, an C. Stöcker, mit 4 Feuern.

637. Sensenhr. im Kampe, an Peter Harkort, mit 2 Feuern.

638. Stabhr. mit 1 Feuer steht still.

639. up dem Hamer. Sensenhr. mit 2 Feuern, an Peter Caspar Rottmann.

640. Sensenhr. an Joh. Diedr. Post, mit 2 Feuern.

641. Heckerhr. ein R. H. an Gebr. Elbers.

642. 643. Rohmbergerhr., zwey Reckstahlhr. an Peter und Daniel Göbel.

644. Erleyerhr. ein Sensenhr. mit 2 Feuern an Adam Schölling und C. Kathage.

645. Potmannshr. ein Sensenhr. mit 2 Feuern an Brenne und Höfinghof.

646. Breithr. Brinkhr. genannt, an C. und Henr. Peter Rottmann,

Unter diesem fällt die Haspe in die Ennepe, welche weiter treibt:

647. Rummeltascherhr. ein Sensenhr. mit 2 Feuern, an Caspar Asbeck und C. W. Fliege.

648. Aufm Diecke zu Wehringhausen. Hier liegen vor einem Gefülle: ein Reckhr. mit Ambosfr., und

649. ein Schleifwerk, an Peter Harkort gehörig, und vor verlornem Wasser

650. ein Sensenhr. von Joh. Diedr. Post betrieben.

Auf dem hier einfallenden kleinen Wehringhauser Bach, so von der Egge kommt,

651. liegt ein Breithr.

Weiter auf der Ennepe.

652. 653. die Romersweiderhr.; zwey Sensenhr. mit 4 Feuern, an Brenne, Beckerhof und Fennewald.

654. Unter diesen wird kürzlich ein Werk gebaut, dann vereinigt sich die Ennepe mit der Vollme.

Die Wupper entspringt im Gimborn=Neustädtschen, aus zwey Aermen, daran liegt

im Gimbornschen:

eine Mahlmühle,

ein R. H. an Weyerhof gehörig,

zwey —— unter einander, den Erben Schorren gehörig,

ein Stabhr., dem Döring und Wilh. Pollmann zu Repinghausen,

ein Reckhr. dem Heid und Repinghausen,

eine Pulvermühle, dem Kruse aufm Singern,

— — — zur Wäsche genannt, Joh. Caspar Cramer zur Ballenbrück.

Unter dieser tritt die Wupper bey Wipper ins Märkische. Sie nimmt hier gleich die Lingese auf, so im Kirchspiel Kierspe entspringt, und da treibt

655. eine Mahlmühle;

656. einen Schleifk. dem Doktor Cramer gehörig;

657. eine Oelmühle, dann ins Gimborn=Neustädtische geht, und hier treibt:

eine Lohmühle,

eine Mahlmühle,

einen O. H. mit 1 Feuer, den Erben Weyhers auf der Lahrbach gehörig,

einen Reckh., raffinirt Stahl.

Unter diesem tritt sie ins Märkische, und treibt:

658. eine Pulvermühle, dem Cramer zur Ballenbrück;

659. einen Reckhr., den Gebr. Weyhers gehörig, und von den Gebr. Seßinghaus gepachtet, die Spannsägenstahl darauf machen. Dieser Hammer ist 1709 gebaut, hat aber lange verfallen gelegen, und ist 1803 wieder von neuem aufgebaut.

Hier vereinigt sie sich mit der Wupper, die ferner treibt:

660. eine Pulvermühle, dem Cramer zur Ballenbrück.

661. — — — neben der vorigen, demselben gehörig, ist kürzlich gebaut.

Unter dieser treibt sie eine Mahlmühle im Bergischen.

662. eine Pulvermühle, dem Cramer zum Krummenohl.

Hier nimmt sie den Rönseler Bach auf, der selbst treibt:

663. eine P. M. in der Pulverbecke, dem Joh. Cramer daselbst gehörig.

664. eine P. M. demselben.

665. — Oel. M.

666. — Mahlmühle im Dorfe Rönsahl.

Die Wupper geht nun in das Bergische, treibt dort viele Werke, und nimmt eine halbe Stunde unter Krummenohl die Kierspe auf, welche bey Kierspe entspringt, und folgende Werke treibt:

667. Kiersper oder Eickener Mahlmühle.

668. Lohmühle von Heuser.

669. R. H. den Gebr. Math. und Peter Seßinghaus.

670. —— dem Scheffen Wehner.

671. —— den Gebr. Seßinghaus, 1803 gebaut bey Schmidthausen.

672. 973. zwey Reckhr. die Strombeckerhr. genannt, Henr. Kipper gehörig.

674. Schlachter Mahlmühle.

675. neue Pulvermühle, dem Heuser und Gebr. Voswinkel.

676. R. H. an Caspar Kipper zu R. Heuckelbach.

677. P. M. dem Heuser und Gebr. Voswinkel zu Rönsahl.

Die Kierspe tritt hierauf ins Bergische und treibt dort noch eine Pulvermühle und einen Reckhr., wornach sie sich mit der Wupper vereinigt; nachdem diese mehrere Stunden im Bergischen geflossen, macht sie bey Beyenburg die Märkische Gränze, und bewässert hier mehrere im Märkischen liegende Garnbleichen, deren Eigenthümer vorzüglich in der Oede bey Langerfeld wohnen, treibt

678. 679. die Mahlmühle und Baumwollspinnerey des preußischen Agenten Wichelhausen im Rauendahl, und geht dann wieder für immer ins Bergische, wo sie noch die Schwelme aufnimmt, welche über Schwelm entspringt,

680. eine Tabaksmühle treibt, und unter derselben sich mit einem Wasser verstärkt,

681. 682. 683. das die drey Schwelmschen Mühlen treibt; ein anderes, so die Schwelme ebenfalls aufnimmt, treibt bey Schwelm

684. eine Kalander-Mühle. Im Schwelmschen liegen noch auf mehreren kleinen Wassern, die zum Theil in den Linderhauser Bach fließen, verschiedene Garnbleichen.

Die Liester entspringt in einer Gegend des rothen Steins im Ebbe, welche Grundlose heißt, und eine große mit Todtland und Torf ausgefüllte kesselförmige Niedrigung ist; sie treibt

685. den obersten Liester Osmundshr. mit 1 Feuer.

686. einen Breit- und Amboshr. unter Elminghausen, dem Reidemeister S. Türk daselbst gehörig.

Der Hösinghauser Bach, der sich bald mit ihr vereinigt, und aus dem Ebbe kommt, treibt

687. einen Stabhr. mit 1 Feuer.

688. den Hösinghauser Osemundsh. mit 1 Feuer.

Dann

Dann liegt weiter auf der Liester:

689. eine Mühle; sie nimmt nun die Krummenau, so von Drolshagen, und die Bigge, so von Olpe kommt, und ehe sie in die Lenne fällt, auch noch die Ihne auf, welche ebenfalls im Ebbe entspringt, und im Märkischen treibt:

690. eine Mahlmühle bey Spedinghausen.

691. ein R. Hr.

692. eine Mühle.

Darauf tritt sie ins Hessendarmstädtische, und treibt noch einige Rohhämmer.

Die Acher, welche bey Meinerzhagen aus dem Listringhauser Bach und der Genkel entspringt, treibt hier oben:

693. eine P. M. zu Redlendorf, 1791 gebaut, aus einem Hammergeschirr und Reibback bestehend, Joh. Schürmann daselbst gehörig.

694. den Listringhauser O. H. mit 1 Feuer.

695. den Badinghager Stabhr., dem Hrn. v. Nagel gehörig, und vom Scheffen Nölle gepachtet.

696. ein Reckhr.

An der Ruhr liegen folgende Werke:

697. die Mahlmühle zu Langschede.

698. — — — — Schwerte.

699. } die Mahlmühle zu Herdicke,

700. } Lohmühlen und

701. } Schleifwerk neben dieser Mühle, dem Stift Herdicke gehörig.

Bey Herdicke nimmt die Ruhr den Herdecker Bach auf, der

702. einen Reckhr. und

703. 704. zwey zur Herdeckischen Tuchfabrik gehörige Walkmühlen treibt.

Die Ruhr hat weiter

705. die Mahlmühle zu Wetter.

Das Schönthaler Werk, dem Peter Harkort gehörig,

706. so aus 1 Rohstahlhr. mit 3 Feuern besteht, und bey Wetter liegt.

Ein kleiner unterhalb Wetter rechts einfallender Bach, treibt

707. einen zur Wetterschen Messerfabrik gehörigen Schleifkotten, an der Voßkuhle genannt.

Die Ruhr nimmt weiter den Weniger Bach auf, der

708. eine Bleiche, und

709. eine Mühle nebst

710. einem Schleifwerke treibt.

Bey Varney und Bommern liegen,

711. 712. an der Ruhr selbst Garnbleichen.

Auf der Brobeck, welche oberhalb Witten in die Ruhr fällt, liegt

713. ein Reckhr. und

714. ein Rohstahlhr. mit 1 Feuer, den Erben Wülfingh gehörig.

Bey Witten liegt

715. eine Mahlmühle,

716. eine Papiermühle; zum Hause Witten gehörig, und von Joh. Henr. Scharpenberg gepachtet; sie besteht aus einem Reibback und einer Bütte.

717. eine Oelmühle vor einem und dem nämlichen Gefälle.

Hier versucht auch jetzt eine Gesellschaft, eine Eisenhütte bey Steinkohlen anzulegen.

718. die Steinhauser Mahlmühle.

Unterhalb derselben nimmt die Ruhr den Hammerbach auf, der

719. einen Reckhammer treibt, Herdegen gehörig.

Bey Herbede fließt rechts ein die Meesbach, welche unter Uemmingen treibt:

720. einen Sensenhr. der Freyfrau v. Bönen zuständig.

Beym Hause Heeven treibt dieser Bach:

721. eine Mühle
722. einen Stabhr. mit 2 Feuern } vor einem Teiche, der vorigen gehörig.
723. eine Oelmühle

Ein damit sich vereinigender aus dem Stiepeler Holze kommender Bach treibt:

724. ein Schleifwerk.

Beym Hause Kemenade, woselbst auf der Ruhr,

725. eine Mahlmühle liegt, nimmt dieselbe links auf den Hiddinghauser Bach, an welchem folgende Werke liegen:

726. eine Garnbleiche zur Obergethe,

727. die Hiddinghauser Mahlmühle oder Ibach's Mühle, wobey eine Perlgerstenmühle,

728. ein kleines Schleifwerk,

729. Oulenbruch's Schleifwerk,

730. ein Rohstahlhr. mit 1 Feuer, und darunter

731. ein Reckhr. an Ernst Spännemann vorm Holte.

732.

732. derselbe baut jetzt darunter noch einen Reckh. und dann liegt bey Kemnade,

733. eine Papiermühle zum adlichen Hause gehörig, und von Grothusman gepachtet; sie hat ein Hammergeschirr und eine Bütte.

Weiter liegt auf der Ruhr bey Blankenstein das große sehr schöne Werk von Caspar Halbach so jetzt gebaut wird, und neben einer Mahlmühle aus

734. 3 Reckhämmern,

735. einem Breith. und

736. — Schleifwerk bestehen soll.

Im Rauendahl nimmt die Ruhr einen kleinen Bach auf, der

737. einen Reckh. treibt.

Beym Hause Bruch ergießt sich das vereinigte Paas- und Sprockhöveler Wasser in die Ruhr, welches treibt auf dem Sprockhöveler Bach:

738. Ibach's Reckhr.

739. Sprockhöveler Mühle.

740. Levringhaus Garnbleiche.

Ehe sich der Paasbach mit jenem vereinigt, treibt er

741. den Paas Schleifkotten.

Vereinigt treiben die beyden Bäche,

742. den Kratz-Schleifkotten,

743. den Boos-Schleifkotten,

744. den Wegge Schleifkotten, die sämmtlich zur Sprockhövelschen Fabrik gehören.

745. eine Mahlmühle am Sinsbruch.

746. Marpmanns Walkmühle.

747. — — Lohmühle.

748. eine Lohmühle den Erben Ballauf.

749. — — — am Hause Bruch.

750. Oelmühle auf der Ruhr beym Hause Cliff.

751. Weiler Mahlmühle vor gleicher Schlacht.

752. Dahlhauser Mahlmühle und Perlgerstenmühle.

753. Horster Mühle.

Im Weidenschen nimmt die Ruhr die Deilbach, welche von Langenberg aus dem Bergischen kommt, und im Märkischen folgendes treibt: bey Langenberg

754. eine Walkmühle zur Langenberger Tuchfabrik.

Unter dieser nimmt sie am Niedernhof die Fahrentrapp auf, an welcher liegt:

755. die Fahrentrapper Mahlmühle,

756. eine Mahlmühle,

757. — Lohmühle,

758. die Laker Mühle.

759. Pap. M. am Niederhof von Wilh. Heinr. Gräve gepachtet, hat einen Reibback und eine Bütte.

Hier vereinigt sich dieser Bach mit dem Deilbach, auf dem weiter liegt:

760. Pap. M. zu Deilbach oder Puppenhütte, an Joh. Heinr. Geldmacher daselbst, besteht aus einem Reibback, einer Hammermühle und einer Bütte.

An der Emsche und an Bächen, so in dieselbe fließen, liegen außer Mahlmühlen, noch einige Werke der Indüstrie.

761. Pap. M. zu Strünkede, an Wilh. Funkenberg, besteht aus einem Reibback und einer Bütte.

762. — — — Södingen im Gericht Witten, dem Joh. Diedr. Herbert daselbst zuständig; hat einen Reibback und eine Bütte.

763. Sensenhr. zu Brüninghausen, unweit Dortmund, dem Hrn. v. Romberg daselbst gehörig, hat 2 Feuer und geht auf Plettenberger Art.

Nach-

Nachweise der Wasserwerke

in den

ehemaligen Stiftern: Essen, Werden und Rellinghausen, dem Gebiet der ehemaligen Reichsstadt Essen und den Herrlichkeiten Byfang und Oeft, in der Herrlichkeit Broich, Recklinghausen und im Herzogthum Cleve.

An der Ruhr:

764. Rohmanns Mühle. Mahlmühle.

765. Schellenbergs Mahlmühle zum Hause Schellenberg. In derselben befindet sich eine Bohrmühle zur Essendischen Gewehrfabrik, die dem Hrn. v. Scheel zum Schellenberge gehört.

766. Neue Mühle bey Werden, königl. Mühle.

767. Alte Mühle bey Werden, königl.

768. Pap. M. bey Werden, und unter einem Dache mit derselben,

769. eine Walkmühle, königl. Werke.

770. Mahlmühle bey Kettwich, und mit derselben unter einem Dache

771. die Farbstoffmühle, beydes königliches Domanial-Eigenthum. Letztere wird von Rombeck et Comp. zu Kettwich getrieben.

Baumwollspinnerey bey Mülheim; Troost und Comp. gehörig.

Mahlmühle bey Mülheim und unter einem Dach mit derselben,

eine Farbstoffmühle, und

eine Walkmühle.

An einem hier in die Ruhr fallenden Bach liegt ein Reckhr., auf dem der Fabrikant Voigt zu Mülheim die Tuchscheeren bereitet.

An Nebenbächen, die in die Ruhr fließen.

Am Deilbach.

Dieser Bach treibt oberhalb im Märkischen Werke, die schon besonders bey der Grafschaft Mark angeführt sind, weiter:

772.

772. eine Mahlmühle im Byfang.

773. Deilhr., ein Reckeisenhr. gehört einem dort wohnenden Schmid.

774. ein Kupferhr., gehört Erndtjes zu Elberfeld und ist von Ueberfeld gepachtet.

775. die Deilmühle, eine königl. Mahlmühle.

Unter dieser fällt der Deilbach in das linke Ruhr=Ufer.

Der Hesper Bach, entsteht aus zwey Hauptflüßen, wovon der eine in der unter Bergischer Hoheit stehenden Herrlichkeit Hardenberg entspringt, und dort die Röbbecker Mahlmühle, und den Heffel=Schmidter Reckhr. treibt, der von Wilh. Huffmann daselbst bewerkt wird, ein Waffenhr. ist, und außer Eisen für den Landmann auch Hacken, Beilen und Mühlengeräthschaft schmiedet.

Der andere Arm kommt von Velbert herab; sie vereinigen sich auf der Werdenschen Gränze, und treiben dann

776. eine Mahlmühhe, Bährenmühle genannt.

Unfern derselben liegt das Alaun=Bergwerk Aurora, mit der Siederey.

777. eine Oelmühle.

778. einen Reckeisenhr., an Langenhorst gehörig.

779. die Hesper Walkmühle, königl.

780. das Blaufarbenwerk, der Wittwe Joh. Christian Offermanns gehörig.

781. einen Reckhr. und Ambosfeuer.

782. einen Stabhr., beyde an Hallbach daselbst gehörig.

783. eine Papiermühle zum Hause Scheppen gehörig.

784. eine Korn= und Oelmühle, eben dahin.

Unter dieser fällt der Bach beym adlichen Hause Scheppen in die Ruhr.

Ein kleiner Bach der von Rellinghausen herabkommt, und am Schellenberge in das rechte Ruhr=Ufer fließt, treibt:

785. eine Mahlmühle;

786. eine Bohrmühle zu Flintenläufen, an Peter Hülsmann und Sohn zu Essen gehörig.

Der Essensche Mühlenbach entspringt zwischen Essen und der Ruhr,

787. 788. und treibt bey der Stadt mehrere Mühlen, eine halbe Stunde unterhalb

789. eine Bleiche, wornach er sich in die Emsche ergießt.

790 bis 792. Am Steeler Bach liegen 3 Mühlen.

An der Emsche einem Fluße, der in der Grafschaft Mark am Ardey entspringt, liegen verschiedene Mahlmühlen, so wie auch an den in sie fließenden Nebenbächen, da, wo sie im Begriff ist, in das Clevische zu treten, liegt noch im Veste Recklinghausen

die Antony Eisenhütte; eine Viertelstunde unter dieser im Kölnischen

792.

793. die Eisenhütte zu Starkrod, und ¾ Stunde unter dieser
794. im Essendischen, das Eisenhüttenwerk Neu-Essen.

Weiter unten im Clevischen.

795. eine Papiermühle.
796. 797. zwey Mahlmühlen und eine Tobaksmühle an der neuen Mühle, und endlich
798. die Papiermühle, der Wittwe Vorster zu Hamborn.

An der Aa unfern dem Städtchen Isselburg im Clevischen, liegt:

799. die Isselburger Eisenhütte.

Hierin sind nachgewiesen, in so fern die We.ke im Märkischen, Essen- und Werdenschen, Clevischen und Limburgischen liegen:

5	Eisenhütten,	10	Nähnadelschleif- und Schauermühlen,
70	Osemundshämmer,	1	Blaufarbenwerk,
33	Rohstahlhämmer,	1	Alaunsiederey,
12	Stabhämmer,	1	Pulvermühle,
2	Stückhämmer,	3	Tabaksmühlen,
3	Blechhämmer,	24	Papiermühlen,
6	Amboshämmer,	10	Walkmühlen,
172	Reckstahl- Reckeisen- Band- und Breithämmer,	1	Tuchscheermaschine,
43	Sensenhämmer,	1	Farbstoffmühle,
2	Bohrmühlen,	1	Baumwollspinnerey,
1	Messingswerk,	1	Kalander,
3	Laitonhämmer,	8	Sägemühlen,
2	Messings-Drathrollen,	94	Mahlmühlen,
2	Kupferhämmer.	15	Lohmühlen,
172	Eisendrathrollen,	3	Perlgerstenmühlen,
60	Schleifwerke,	12	Oelmühlen,
13	Fingerhutsmühlen,	24	Bleichen.

Nach-

Nachweise der Wasserwerke

in der

Herrschaft Gimborn-Neustadt und in der Herrschaft Homburg vor der Mark.

Auf der Acher.

Die Acher entspringt aus mehreren Quellen, von denen 3 die stärksten sind, nämlich die Genkel und das Listringhauser Wasser, so im Märkischen Kirchspiel Meinerzhagen, und die Rengese, so im Neustädtschen Kirchspiel Lieberhausen entstehen.

Die Genkel treibt schon im Märkischen Werke; sie tritt am hohen Unnenberge ins Neustädtische, umfließt dessen östlichen Fuß, und treibt:

1. Stabhr. mit 1 Feuer bey Lautenbach, macht zweymal geschmolzen Eisen.
2. — — unterm Bredenbruch, ist verfallen.

Das Lieberhauser Wasser, so von Listringhausen kommt, treibt:

3. eine Mahlmühle.
4. einen Stabhr. mit 2 Feuern unterm Hause Koberstein, gehört zum Bredenbrucher Gute, ist aber verfallen.
5. den Neuenhr. ein Stabhr. mit 1 Feuer, steht still; gehört Moriz Hoffmann in der Pereze.

Die Rengese.

6. in der Rengese ein Stabhr. mit 1 Feuer, gehört den Erben Bösinghaus auf der Bracht, steht still
7. ein Stabhr. mit 1 Feuer.

Die Acher.

8. ein Stabhr. mit 1 Feuer ober Dümmerkusen; gehört halb dem Assessor König, halb der Assessorin Pollmann zu Reppinghausen.
9. ein Stabhr. unter Dümmerkusen mit 1 Feuer, den Vorigen und der Wittwe Kattwinkel im Berenberg und Erben Jonas zu Gummersbach.

10. ein Stabhr. auf dem Kloster mit 1 Feuer, dem Ising daselbst zuständig.

11. 12. zwey Reckhr. zu Bandeisen auf dem Kloster, dem Vorigen zuständig.

13. ein Stabhr. mit 2 Feuern zu Derschlag, der Wittwe Kattwinkel und Albert Nüttelhof am Ohl halb, die andere Hälfte den Erben Bevers zu Neustadt, und Hase zu Eckenhagen.

Hier fließt die Dorspe in die Acher, welche am Petersberge auf der Westfälischen Gränze entspringt, und unter Neustadt noch die Othe aufnimmt.

14. eine Lohmühle.

15. ein Rohstahlhr. unter Bruchhausen, der Bockmühlerhr. genannt; hat 1 Feuer und gehört Matth. Weyer zu Bruchhausen, im Kirchspiel Wiedenest.

16. Reckhr. oberhalb Neustadt bey Wiedenest an Jakob Vetter in der Bockmühl.

17. eine Mahlmühle unter Neustadt.

18. ein Stabhr. unter Neustadt.

19. — — — Neustadt, dem Bürgermeister Köster und Christian Bickenbruch.

20. eine Eisenhütte bey Seßinghausen, ist verfallen.

Bey Derschlag kommt aus dem Bergischen Amte Windeck die Steinacher in die Acher, auf derselben liegt im Bergischen bey Middelacher der St. Annen Kupfergang, eine Silberhütte und eine Bleyhütte.

Wir verfolgen die Acher nun unter Derschlag, wo sie die Gränze zwischen der Herrschaft Gimborn-Neustadt und dem Homburgischen macht; darauf liegen:

21. 22. 23. drey Bandeisenhr. vor einem Gefälle, am großen Ose; wovon 2 an Clarenbach, und 1 an Heger daselbst, und an Caspar Jäger zu Neustadt, und Wilh. Jäger auf der Kalteneiche gehören.

Bey Krummen Ose kommt die Seßmar von Gummersbach her, und fließt in die Acher; daran liegen oberhalb Gummersbach:

24. ein Rohstahlhr. mit 1 Feuer, Peter Heuser in Gummersbach, und Christian Scherre aufm Unnenberg gehörig.

25. ein Stabhr. mit 2 Feuern unter Reinighausen, liegt still.

Unter Gummersbach,

26. eine Lohmühle.

27. ein Bandhr. in der Nieder-Seßmar, an König zu Gummersbach.

Am Ausfluß der Seßmar in die Acher liegt eine verfallene Eisenhütte.

Weiter liegt auf der Acher:

28 bis 31. vier Bandhr. vor einem Teich bey Friedrichsdahl, den Erben Bierbrauer daselbst gehörig.

Bey Vollmarhausen nimmt die Acher das Steinbrincker Wasser auf, an welchem

32. 33. zwey Bandeisenhr. über einander liegen, so dem Assessor König zu Gummersbach gehören.

34. 35. drey Bandhr. auf der Acher zu Dirkhusen, liegen auf der Homburgischen Seite; gehören Henr Bickenbach zu Runderorth.

An einem kleinen Bach, der von der Gummersbacher Haard herab kommt, liegt

36. die Eisenhütte zu Oesinghausen, so still liegt.

Zu Ospringhausen an der Acher

37. 38. zwey Bandhr. auf der Homburgischen Seite, an Theodor Ospringhaus und Christian Heuser zu Ospringhausen gehörig.

Bey Wielmünden nimmt die Acher ein starkes Wasser die Wielbach auf, so im Bergischen Amte Windeck entspringt, und das Homburgische in zwey Hälften theilt; an demselben liegen in dieser Herrschaft:

39. 40. 41. drey Bandhr. bey Bilstein, auf zwey Gefällen, so Müller zu Bilstein gehören. Hier geht die Straße nach Zündorf vorbey.

42. 43. zu Oberwiel, zwey Bandhr. den Gebr. Reusch.

44. die Weyershager Eisenhütte, Kleinfischbach genannt.

45. die Klibonner Mahlmühle.

Bey Wielmünden liegen auf der vereinigten Acher und Wiel,

46. 47. zwey Bandhr., so den Erben Wagener daselbst gehören.

48. die Eisenhütte zu Runderorth an der Acher.

Unter dieser Hütte kommt ein Bach aus dem Kirchspiel Runderorth, an den oben

49. eine Mahlmühle,

50. ein Bandhr. unter Stollenberg,

51. 52. zwey Bandhr. zu Walbach, dem Doktor Ospringhaus und Christian Moller in der Walbach.

Die Acher tritt nun in das Bergische und treibt dort bis zu ihrem Ausfluß in die Sieg noch mehrere Werke, nachdem sie noch vorher die Kaltenbach aufgenommen hat, ein kleines Wasser, das oberhalb im Bergischen,

53. die Ober-Kaltenbacher Hütte, und auf der Gränze noch im Gimborn-Neustädtschen,

54. die Nieder-Kaltenbacher Hütte treibt, so still liegt.

Bey Engelskirchen im Bergischen nimmt die Acher die Leppe auf, ein starkes Wasser, so im Kirchspiel Mühlenbach entspringt, und folgende Werke treibt:

55. ein Stabhr. mit 1 Feuer zu Kotthausen, den Erben Pickert daselbst, und Erben Schorren gehörig.

56. eine Mahlmühle,

57. ein Bandhr.

58. ein Bandhr. unter Erlinghagen, an Christian Orbeck.

59. Mahlmühle zu Schloß Gimborn.

60. zwey Bandhr., dem Grafen von Wallmoden gehörig.

61. eine Oelmühle.

62. ein Stabhr. der Ebächerhr. genannt, mit 1 Feuer, liegt auf der Bergischen Seite und gehört Dorrenberg am Ohl.

63. Bandhr. an C. B. Möller.

64. — dem Steller gehörig.

65. — — M. Uffer.

66. — — B. Möller.

67. — — D. W. Hover.

68. — — den Erben P. Hagen.

69. 70. zwey Bandhr. d. Scheffen Karthaus.

71. ein Bandhr. an P. Fischer zu Steffelhagen.

72. ein Stabhr. mit 2 Feuern auf der Bergischen Seite der Fieckenhr. genannt.

73 bis 76. vier Bandhr., wovon 2 den Erben Joh. Henr. Bickenbach, einer an Pastor zu Burscheid, und einer dem Hasenclever zu Steffelhagen.

77. eine Pap. M.

78. 79. Unter der Bickenbach, 2 Bandhr., einer an Dorrenberg, und einer an Bolenius zu Ründerorth.

80 bis 82. drey Bandhr. unter der Birkenbach, dem Zach zu Ründerorth.

83. Bleyhütte vom Lepper Bergwerke,

zwey Bandhr. ein Stabhr. die Engelskircher-Hütte	im Bergischen.

Ausser vorgemeldeten Wassern bleibt nun die Wipper übrig, so der Ursprung der Bergischen Wupper ist, die hier aus zwey Bächen entsteht, die Holz = Wipper und der Lahnbach. An diesem liegen:

84. 85. zwey Reckhämmer,

86. eine Mahlmühle,

87. ein Osemundshr. mit 1 Fr. den Gebr. Weyer.

Auf der Holz = Wipper.

88. ein Bandhr. Wilh. Pollmann und Erben Dörring.

89. — — mit 1 Feuer, der Wittwe Pollmann zu Reppinghausen und Erben Dörring von der Kaltenbach.

90. 91. zwey Bandhr., den Erben Schorren zu Mühlenbach.

92. ein Bandhr. in der Uhlenbeck, den Vorigen gehörig.

93. Auf einem Seiten = Springe eine Mahlmühle.

Nachweise der Wasserwerke

im

Herzogthum Westfalen.

Ich gebe diese Nachweise nicht für vollkommen richtig aus, große Mängel werden aber doch nicht darin vorkommen.

Die Lenne entspringt am Winterberge.

1. Die Westfelder Mahlmühle.
2. ein Waffenhammer, ½ Stunde von Oberkirchen, liegt an der vereinigten Lenne und Niedernau, welche vom Astenberge herabkommt. Er macht Hacken, Schüppen, Strohmesser, große Hafersensen u. s. w., und gehört Drüen in Oberkirchen.
3. Fürstenberger Hammer, ein Stabhr. mit 2 Feuern, auf Kaltbläserart, ¼ Stunde oberhalb Oberkirchen.
4. ein Waffenhr. an Schulte zu Oberkirchen, liegt an der Hasbecke, die sich zu Oberkirchen mit der Lenne vereinigt; letztere entspringt 2 Stunden von diesem Orte.
5. Fürstenberger Stabhr. mit 2 Feuern, geht auch auf Kaltbläserart, und liegt dicht unter Oberkirchen.
6. Stabhr. mit 2 Feuern, der Klosterhr. genannt, gehört dem Kloster Grafschap; ½ Stunde von Oberkirchen.
7. oberste Stabhr. auf der Sorpe mit 1 Feuer, geht auch auf Kaltbläserart, und gehört dem Kloster Grafschap, liegt im Kirchsp. Oberkirchen.
8. ein Kaltbläser mit 1 Feuer, ebenfalls dem Kloster gehörig; liegt im nämlichen Kirchspiel, auch an der Sorpe.
9. eine Mahlmühle.

   Unter dieser vereinigt sich die Sorpe mit der Lenne.

10. ein Rohstahlhr. mit 2 Feuern, an der vereinigten Lenne und Sorpe, 1 Stunde unterhalb Oberkirchen, gehört dem Kloster Grafschap.
11. ein Kaltbläser mit 2 Feuern, 1 Stunde von Freudeburg, gehört Püttmann und Volz daselbst.
12. ein Waffenhr., dem Bläsing zu Schmalenberg gehörig, ½ Stunde von diesem Orte.

13. eine Schneidmühle, der Stadt Schmalenberg gehörig.
14. eine Mahl- und Oelmühle.
15. eine Mahlmühle.
16. eine Mahl- und Schneidmühle auf einem Bach, an dessen Ursprung das schöne Kloster Grafschap liegt.
17. Waffenhr., an Deupel von Schmalenberg.
18. — — — Kaute — — —
19. — — — Grote Balz von Schmalenberg.
20. Rohstahlhr. mit 2 Feuern, an Faktor Weber zu Stachelnau.
21. Kaltbläser mit 1 Feuer am Lasdorfer Wasser, das unter Felckenberg in die Lenne fällt, gehört dem Kloster Grafschap.
22. Fleckenberger alte Hammer liegt am nämlichen Bach, und ist ein Rohstahlhr. mit 2 Feuern.
23. Köß-Hammer, an der Lenne; ein Kaltbläser mit 2 Feuern, dicht beym Kirchdorf Lenne; an Köß daselbst gehörig.
24. Hülsters-Hammer, an Heil in Olpe, ein Rohlstahlhr. mit 2 Feuern.
25. Hundesasser-Stückhr., gehört zur Olper Blech-Fabrik.
26. eine Bleyhütte dicht bey Salhausen.
27. Störmecker-Hr., ein Rohstahlhr. mit 2 Feuern, gehört nach Olpe.
28. ein Stückhr. beym Kirchdorf Salhausen, an Krister daselbst.
29. Fürstenberger Rohstahlhr. mit 2 Feuern etwas unter Salhausen bey Langeney, gehört, so wie alle Hämmer unter dieser Benennung, dem Hrn. v. Fürstenberg, und wird von Remy, Hoffmann und Beier betrieben.
30. Klee-Hr., ein Kaltbläser mit 2 Feuern.
31. Kickenbacher-Rohstahlhr. mit 1 Feuer } werden von Remy Hoffmann u. Beier betrieben.
32. — — unterste Hr. — 2 — }
33. Meggenderhr. ein Stückhr.
34. Maumecker Rohstahlhr. mit 2 Feuern.

Unterhalb diesem fließt die Houdeme in die Lenne, an dieser liegt oberst

35. die Brucher Mahlmühle,
36. ein Sahlraffinirhr.,
37. der Berger Stabhr.

Unter diesem vereinigt sich das Heinsberger Wasser mit der Houdeme, an welchem liegt:

38. die Aalbaumer Mahlmühle.
39. der — — Rohstahlhr. mit 2 Feuern.

In

In das vereinigte Heinsberger und Hondemer Wasser fließt, die Fölpe ein, welche

40. die Brauckhuser Mahlmühle treibt.

Alle drey Wasser treiben weiter:

41. den Würdinghauser Rohstahlhr. mit 2 Feuern.

42. die Kirchhondemer Mahlmühle.

Unter dieser vereinigt sich mit der Hondeme das Oelper Wasser, welches vorher treibt:

43. die Silberger Mahlmühle.

44 — Welschen-enster Mahlmühle.

45. einen Rohhr. mit 2 Feuern.

46. — — — 1 —

An einem besondern kleinen Bach, der in die Oelpe fließt, liegt

47. die Föster Eisenhütte, so verfallen.

Weiter fällt in die Hondeme die Feisched, welche treibt:

48. den Kirchfeischeder Rohstahlhr. mit 1 Feuer.

49. eine Mahl- und eine Schneidmühle bey Bilstein.

50. einen Stückhr. mit 2 Feuern oberhalb Bozel.

51. eine Schneid- und Oelmühle dicht ober Förde.

Die Hondeme vereinigt sich nun bey Altenhondeme mit der Lenne, unter dieser Vereinigung fällt von der entgegengesetzten Seite die Elspe ein, welche treibt:

52. die Oedinger Mahlmühle,

53. eine Oelmühle,

54. — Schneidmühle,

55. — Papiermühle,

56. die Oberelsper Mahlmühle,

57. — Elsper — —

58. — Grebenbrücker Mahlmühle.

Die Vereinigung mit der Lenne geschieht bey Grebenbrück, wo eine steinerne Brücke ist, welche die große Straße von Köln nach Leipzig und zugleich die nach Paderborn hier über die Lenne führt. Das erste Wasser, so sich weiter mit der Lenne vereinigt, ist der Repen-Fluß; dieser treibt:

59. die Rölker Mahlmühle, und

60. die Burghauser Schneidmühle.

Nun fällt die Liester ein, welche am rothen Stein 1 Stunde von Meinerzhagen im Märkischen entspringt, und eine Zeitlang die Gränze zwischen Mark und Westfalen macht. Sie treibt:

61. den Liester Osemundshr. im Märkischen.

62.

61. den Hösinghauser Osemundshr. im Märkischen.

62. die Blomberger Mahlmühle
63. den Ingemerter Osemundshr. } im Märkischen.
64 die — — Mahlmühle

Hier vereinigt sich die Krummenau mit der Liester, so bey der Buntenlichte im Märkischen entspringt, auf derselben liegt:

65. ein Rohstahlhr. im Darmstädtschen.

Ferner liegt auf der Liester:

67. ein Stückhr. unter der krummen Erle, ist verfallen.

68. ein Blechhr. unter Berge.

69. — — — Berlinghausen mit 2 Feuern.

70. Hasewinkler Mahlmühle, Märkisch.

71. Stückhr unter Windebruch, mit 2 Feuern, ist Westfälisch.

72. — — Lautenbach.

73. Stückhr.
74. — } an Engelhard zu Olpe.
75. —

Unter diesem vereinigt sich die Liester mit der Bigge, welche bald darauf die Ihne, so von der Nordhelle und Valbert kommt, aufnimmt, diese treiben vorher:

76. eine Mahlmühle unter Speinkhausen im Märkischen.

77. ein Stab = und Stückhr mit 2 Feuern am Mühlhofe.

78. ein Rohstahlhr. mit 2 Feuern an der großen Wiese.

79. Mahlmühle.

80. ein Stabhr. mit 3 Feuern zu Merklinghausen.

81. — Stückhr. mit — — in den Erlen.

Am Alverkuser = Bach, der in die Ihne fällt, liegt:

82. ein Rohstahlhr, im Krahnen.

Weiter an der Ihne.

83. eine Mahlmühle nach Attendorn gehörig.

Die Bigge selbst entspringt aus den Bigger Weihern bey Wildenburg. An ihr liegen:

84. die rothe Mühle.

85. die Valberter Eisen = und Kupferhütte, so verfallen.

86. ein Reckstahlhr. zur Wendnerhütte gehörig, 1803 gebaut.

87. ein Reckstahlhr. und

88. die Wendener Eisenhütte vor einem Gefälle; Remy, Hoffmann u. Beier gehörig.

89. eine Mahlmühle.

90. die Elber Eisenhütte an einem kleinen Bach.

91. ein Rohstahlhr. mit 2 Feuern, der Saßmigger Hr. genannt, steht still, gehört Franz Mich. Liese zu Olpe.

92. Blechhr., an Theodor Heuel zu Olpe, ist 1803 gebaut.

93. Rüplinghauser Blechhr. mit 1 Feuer, nach Olpe gehörig.

Unter diesen fällt die Olpe in die Bigge, so oberhalb Altengleismar entspringt. An derselben liegen

94. die Teiche mit dem Kunstwerke des Stachelnauer Kupferbergwerks.

95. die Stachelnauer Kupferhütte.

96. der Lüttringhauser Blechhr. mit 1 Feuer.

97. Im Dohm, ein Blechhr. mit 2 Feuern.

98. ein Rohstahlhr. mit 2 Feuern.

99. die Olper Eisenhütte.

Weiter liegt auf der Bigge:

100. in der Wüste, ein Blechhr. mit 1 Feuer.

101. }
102. } zwey Reckh., am Ronnewinkel genannt.

Hier vereinigt sich mit der Bigge die Bracht, so von Drolshagen kommt; an derselben liegen:

103. eine Mahlmühle dicht bey Drolshagen.

104 — — —

105. ein Rohstahlhr. mit 1 Feuern, verfallen.

106. — — — auf dem Kreuzohl, —

107. Blechhr. mit 1 Feuer, unter dem Hübchen gen.

Weiter treibt die Bigge:

108. in der Wüste, ein Kupferhr.

109. ein Blechhr. mit 1 Feuer.

110. in den drey Börden, ein Kupferhr.

111. im Eichhalm, ein Blechhr. mit 1 Feuer.

112. — Niederster Hr., ein Blechhr. mit 1 Feuer.

Hier fließt die Röderbach in das rechte Ufer der Bigge, und treibt vorher:

113. den Käsenhr., ein Blechhr. mit 1 Feuer.

114. — Schwertfegerhr., ein Blechhr. mit 1 Feuer.

115. — Hüttenhr., — — — — —

116. zum Hohwald, — — — — —

Die Bigge treibt weiter:

117. 118. } unter Sundern, 2 Blechhr. jed. mit 1 Fr.

Hier fließt die Liester ein, und die Bigge fällt endlich oberhalb Lennhausen in die Lenne.

Die Lenne nimmt nun noch auf:

die Fretter, auf welcher liegen:

119. 120. zwey Mahlmühlen.

121. eine Schneidmühle.

122. ein Rohstahlhr. mit 1 Feuer.

123. die Fretter Mahlmühle.

124. eine Oelmühle.

125. Lennhauser Rohstahlhr. mit 2 Feuern.

126. desgleichen ein zweyter Rohstahlhr. mit 2 Feuern, gehören dem Grafen von Plettenberg, und werden von märkischen Reidemeistern betrieben.

Die Fretter läuft zwischen Kalksteinlagern und friert deshalb nie ab.

Bevor die Lenne ins Märkische bey Pasel tritt, nimmt sie noch den Rönkhauser Bach auf, auf dem

127. eine Papiermühle liegt, so der Wittwe Schulte gehört, und eine Bütte treibt; sie ist 1792 gebaut.

128. auf der Nutmecke oberhalb Plettenberg, ein Rohstahlhr. mit 1 Feuer, der Wittwe Stahlschmidt zur Lothmicke gehörig, 1760 gebaut.

Auf Bächen, so in die Ruhr fließen.

An der Leise, so von Freudenberg kommt:

129. ein Stbhr. mit 1 Feuer zu Lüchtrop, dem Koch daselbst gehörig.

Auf der Salvey:

130. ein Rohstahlhr. mit 2 Feuern zu Siperting, von Stahlschmidt zu Plettenberg 1802 gebaut, eigentlich ein älterer oberhalb gelegener Hammer hiehin verlegt, der aber auch wieder aufgebaut werden soll.

Beyde Bäche fließen in die Wenne, und treiben auf dieser:

131. einen Rohstahlhr. mit 2 Feuern zu Frielinghausen.

132. die Hütte bey Berge, so stille liegt, und Kropf zu Altenhellfeld gehört.

133. — — zu Altenhellfeld, Anton Kropf daselbst gehörig.

134. zu Eslo an der Härpe, die ebenfalls in die Wenne fließt, einen Rohstahlhr. mit 2 Feuern.

135. auf der Lennepe, so in die Ruhr fließt, einen Stabhr. mit 2 Feuern zu Westerfeld.

136. auf demselben Bache unterhalb Kalle einen Reckhr.

Auf der Röhr:

137. die Eisenhütte zu Entrop.

138. zu Bönnighausen ein Rohstahlhr. mit 2 Feuern unter der Entroper Hütte, dem P. H. Thomä zu Plettenberg.

139. Rohstahlhr mit 2 Feuern zu Recklinghausen, wird von Cramer zu Plettenberg und Geck zu Bauckeloh getrieben.

140., 141. unter Sundern zwey Stabhr. mit 2 Feuern jeder.

Auf der Sorpe, die in die Röhr fällt:

142. ein Rohstahlhr. mit 2 Feuern, und

143. — — — — 1 —; diese 3 Feuer werden die Altentroper Hämmer genannt, und gehören Peter Arnold Thomä zu Plettenberg.

144. Eisenhütte zu Langenholthausen, dem Hrn. v. Brede zu Amecke.

145., 146. zwey Stabhr. zu Amecke jeder mit 1 Feuer, demselben gehörig, und von ihm betrieben.

Auf einem Wasser, das in die Hünne fließt:

147. Rohhr. zu Affeln, war sonst ein Osemundshr.

Auf der Hünne, so bey Neuenrade entspringt,

148. Eisenhütte zu Garbeck, liegt still.

149. Eisenhr. (Kaltbläser) mit 2 Feuern, dem Bürgermeister Rumpe zu Altena.

Auf der Borke, so in die Hünne fällt.

150. die Eisenhütte zu Wockelum.

151., 152. zwey Stabhr. (Kaltbläser) jeder zu 2 Feuern, gehören, so wie die Hütte, dem Freyhrn. von Landsberg zu Wockelum.

*) Hier legt der Bürgermeister Rumpe noch ein großes Werk, mit Rohstahl-Stab- und Reckfeuern an.

Weiter liegt auf der Hünne:

153. die Mahlmühle beym Klusenstein.

154. die Eisenhütte zu Rödinghausen, liegt im Märkischen.

155. { zwey Hämmer mit 1 Feuer, (Kaltbläser) zu Rödinghausen, dem Hrn. von Dücker
156. { daselbst gehörig.

157. Holzschneidmühle.

158. Nähnadelmühle ¼ Stunde oberhalb Menden, an Franz Töring zu Menden.

159. Lohmühle bey Menden.

160. Mahlmühle zu —

161. Nähnadelmühle von Theodor Töring, nebst Perlgersten- und Schneidmühle.

162. Fingerhutsmühle, dem Hrn. von Dücker, ½ Stunde unter Menden, liegt eigentlich auf der Oege oder Hemerbach, der aus dem Märkischen kommt und hier in die Hünne fällt.

163. neben dieser ist auch eine Lohmühle.

---

164. die Hütte zu Warstein.

165. ein doppelter Kupferhr. daselbst, an Joh. Theodor Möller daselbst.

In dieser Aufzeichnung sind enthalten:

Eisenhütten	= =	13			Kupferhämmer	= =	4
Stabhämmer	= =	22	mit 36	Feuern.	Bleyhütte	= =	1
Rohstahlhämmer	=	33	— 57	—	Fingerhutsmühle	=	1
Reckhämmer	= =	10	— 13	—	Nähnadelmühle	=	2
Blechhämmer	= =	18	— 19	—	Papiermühle	= =	2
Kupferhütte	= =	1					

Nach-

Nachweise

der im

Herzogthum Berg belegten Wassergefälle.

Auf der Wiel.

Die Wiel entspringt auf der Gränze von Berg, der Grafschaft Wildenburg und dem Herzogthum Westfalen, an dem sehr hohen Wielberge, nimmt ihren Lauf durch das Amt Windeck, wo sie in ältern Zeiten mehrere Hütten und Hämmer getrieben hat, von denen aber jetzt nur noch die Spuren vorhanden sind.

Mahlmühle bey Eulen.

— — Frohnenberger.

— — Augler.

— — churfürstliche, zu Denklingen.

Stabhr. unterhalb Löffelstertz mit 1 Feuer, gehört dem Braun zu Wegenroth im Kirchsp. Eckenhagen.

Reckhammer bey Löffelstertz, war verfallen, wird jetzt wieder aufgebaut, und gehört dem Scheffen Schöler zu Augel.

Mahlmühle im Homburgischen zu Biebelstein.

— — zwey Bandhr. oberhalb Biebelstein im Homburgischen unter einander liegend; den Gebr. Reusch zu Fischbach im Homburgischen gehörig.

Auf der Steinacher, welche von Dillinghausen kommt, und bey Derschlade sich mit der Acher vereinigt, liegt

eine Mahlmühle unter Schmidtsiepen,

— — — die Achermühle genannt,

die Speicher Mahlmühle,

ein Reckhr., an Casp. Hahn unter Ober-Acher,

die Bley- und Silberhütte zu Mittel-Acher,

das Bleyhüttenwerk; Pochwerk.

Auf der Acher.

Auf dem Kaltenbacher Bach, so in die Acher fällt,

die Oberkaltenbacher Eisenhütte,

— Niederkaltenbacher —

Weiter auf der Acher,

die Engelskircher Eisenhütte,

Das Brunschwerter Werk besteht aus

einem Stabhammer mit 1 Feuer,

zwey Bandhämmern.

Bey Lope nimmt die Acher einen Bach auf, der von der Trabenter Höhe kommt, an dem die Loper Eisenhütte liegt.

Weiter liegen an der Acher:

zwey Stabhämmer, jeder mit 1 Feuer zu Ehreshoven.

Auf der Acher hinab liegen noch mehrere Mühlen, aber meines Wissens keine Fabrikwerke.

Auf der Nave aber, welche im Amte Blankenburg in die Acher fällt, liegt noch:

ein Stabhr. mit 1 Feuer, und

— Reckeisenhr. zum adlichen Hause Dorp gehörig.

Auf dem starken Bach, der Sulze, so in der Gegend von Syberg sich mit der Acher vereinigt, liegt

ein Stabeisenhr. zu Vorberg.

An dem Bröl=Bach, so ebenfalls in die Acher fällt:

eine Pulvermühle bey Walsbröl,

ein Stabhr. zu Herrenstein.

An der Dünn, einem starken Wasser, das auf der Höhe zwischen Lennep und Hükeswagen entspringt und bey Wißdorf in den Rhein fließt, liegt das Schliebuscher Werk, 1½ Stunde von Mülheim am Rhein, so aus

einem Stabhr. mit 2 Feuern,

— Blechhr. und

— Roheisenhr. besteht.

Oberhalb diesem Werke am Kloster Altenberge nimmt die Dünn die Evecke auf, an welcher die Böcker's Hämmer unter einander liegen, nämlich:

ein Rohstahlhammer mit 2 Feuern,

zwey Stahlraffinirhämmer, von denen aber einer still steht.

Die Wupper und ihre Nebenflüße.

(l. bedeutet auf dem linken, r. auf dem rechten Ufer).

Den Ursprung der Wupper und was sie vor ihrem Eintritt in das Bergische treibt, sehe man in der Grafschaft Mark.

Dieses herrliche reiche Wasser tritt bey der Ballenbrück in's Land, und treibt:

eine Mahlmühle am Gogarten l.

— Pulvermühle, der Wittwe Herm. Cramer zum Krummenohl,

einen Rohstahlhr. mit 2 Feuern, derselben. l.

R. St. H., dem Christoph Platte zum Altenohl, macht Reckeisen für Holland und für die Bergisch-Märkischen Fabriken. r.

Br. H., dem Matth. Clarenbach, mit jenem vor einem Teiche, in Pacht an Karthaus zu Kupferberg. Beyde 1757 u. 58 gebaut. r.

R. St. H., der Wittwe Herm. Cramer zum Krummenohl. r.

Unter diesem nimmt die Wupper bey der Hagener Brücke die aus dem Märkischen kommende Kierspe auf, welche im Märkischen mehrere, im Bergischen noch folgende Werke treibt:

eine Pulvermühle, an Wittwe Herm. Cramer. r.

R. St. H. am neuen Hammer genannt, derselben. l.

Pulvermühle, an Wittwe Herm. Cramer, hat 20 Stempel. r.

— — — Joh. Cramer zur Pulverbecke mit 20 Stempeln und einer Staubmühle von 8 Stempeln. r.

Am Megerpohl.

Reckeisenhr., an Reinshagen zu Wupperfürth. l.

R. H. mit 1 Ambosfeuer, jenem gehörig und an Karthaus zu Rönsahl verpachtet. l.

Br. H., an Weyher auf der Lahnbach im Gimb.-Neustädtschen. l.

Walkmühle an der Leischmühle genannt, verfallen. r.

Unter dieser kommt die Hönnige in das rechte Ufer, welche oben bey Kupferberg ein Kupferbergwerk und eine Kupferhütte treibt.

Auf der Hollbecke, so in jene fällt, liegt der Kupferberger Breithr., Fr. Schürmanns Erben gehörig, und von Herm. Karthaus betrieben.

Bey Wipperfürth nimmt die Wupper die Golle in ihr linkes Ufer auf, diese treibt:

eine Mahlmühle auf der Ober-Goll,

— — — dem Stift St. Agathenberg gehörig, und Gollermühle genannt; vor einem Teich mit derselben liegt

ein

ein Reckeisenhr., dem Amtsverwalter Wülfingh zu Wipperfürth gehörig,

zwey unter einander liegende Walkmühlen; die obere an Biesenbach up der Neye, die untere an Brunsbach gehörig. Dicht neben Wipperfürth

die obere Stadt = Mahlmühle I.

— untere — — — I.

An der Neye nimmt die Wupper das von der Klüzhauve kommende Wasser auf, welches einen Bandhr. treibt, der dem Clarenbach an der Ney gehört, aber stille steht.

R. St. H., dem vorigen gehörig, auf der Wupper r., steht gleichfalls still.

6 Hämmer vor einem Teiche, die Reinshagerhr. genannt, I: davon gehören
2 dem daselbst wohnenden Reidemeister Kaufmann Reinshagen;
3 an Paffrath; beyde Werke machen Bandeisen, Rund = und Achtkanteisen.
1 an Arends aufm Born, steht still.

Unter diesen kommt von der Märkischen Gränze her ein angenehmes Thal, die Bever herab, an der folgende Werke liegen:

die Stöter Mahlmühle.

2 Hämmer zu Frölenhausen, vor einem Teiche, dem Peter Joh. Flender up der Dürpe gehörig, machen Band = und Schlichteisen.

2 Hämmer zu Plazhausen, vor einem Teiche, dem vorigen gehörig, machen Achtkant = und Bandeisen.

Rohstahlhammer, an Forstmann } am Rasselstein.
Bandhammer, an Flender }

Bandhr., dem Kaufm. Reinshagen in der Bever, macht Bandeisen und Achtkant.

3 Hämmer vor einem sehr großen Sammelteiche, unten an der Bever, wovon
einer dem Dan. Klarenbach daselbst gehörig, Bandeisen;
— der Wittwe Hartkopf daselbst zuständig, — — macht, und
einer, an Wittwe Engelb. Hartkopf gehörig, stille steht.

Um diese Hämmer wohnen ihre Reidemeister und Schmide in angenehm und lachend gelegenen Gehöften.

Ferner liegen auf der Wupper neben einer steinernen Brücke,

am Dannenbaum 3 Hämmer vor einem Teiche, I. wovon
der eine Joh. Westen up der Heiden gehörig, und Bandeisen;
der andere Forstmann auf der Burg gehörig, und von Somborn auf großen Eicken betrieben, Reckstahl macht.

Bey

Bey Hückeswagen liegen

die Tuchscheermaschine von Thomas. r.

eine Walk-(Foll-) Mühle mit 3 Hämmern, demselben, r.

— churfürstliche Mahlmühle, r.

— große Walkmühle; ist musterhaft eingerichtet, ein großes Rad treibt 5 Kümpe und einen Pletschkump, dem Kaufm. Georg Dules und Prediger Eberhady zu Hückeswagen gehörig.

Ueber den Obergraben liegt eine leicht gebaute, nach Art der Bohlendächer construirte Fußbrücke, deren Nachahmung statt unsrer schwerfälligen Holzfreßenden Fußbrücken (Schemme) sehr empfohlen wird. 1801 gebaut.

Noch liegt auf dem Brünsbach, der bey Hückeswagen links eingeht eine kleine Pletschmühle, der Wittwe Abhöh gehörig.

Eine Stunde unter Hückeswagen nimmt die Wupper rechts die Wiebach auf, an welcher unfern ihres Einflußes liegen:

ein R. St. H. mit 2 Feuern, an Forstmann und Brand.

— R. St. H., an P. J. Flender.

Ferner liegen auf der Wupper:

die Burghof's-Hämmer, 6 Hämmer vor einem Teiche, von denen

zwey auf Band- und Holländisches Eisen gehen, und P. J. Flender, der hier wohnt,

vier den Erben Börner gehören, worunter einer nach Remscheid verpachtet, Stahl reckt,

zwey ebenfalls dahin verpachtet, Remscheider Schmiedeneisen machen,

der vierte dann und wann allerhand Eisen reckt; alle viere nicht im besten Betrieb.

Bey diesem Werke nimmt die Wupper die Dürpe in ihr linkes Ufer auf, welche treibt:

eine Lohmühle oben an der Chaussee nach Lennep,

die Galdenberg's Hämmer, zwey unter einander liegende Reckhr.,

die beyden Dürper, und

die Hager Mühle, drey unter einander liegende Walkmühlen;

einen Reckhr., und noch

zwey Reckhr., den Erben Börner gehörig; zwey stehen still, der dritte schmiedet Remscheider Schmiedeisen.

An der Krähwinkler Brücke, an der Straße von Rade nach Lennep, liegt ein großes Werk an der Wupper, das aus 6 Hämmern mit 9 Geläufen besteht.

vier davon gehören P. J. Flender, und recken Holländisches Eisen;

fünf an Erben Clarenbach; davon sind zwey an Remscheider Reckstahlschmide verpachtet, und drey machen Holländisches Eisen.

Dicht

Dicht dabey am Herstieger Bach, der neben der Brücke in die Wupper fällt, liegt ein Amboshr. Alles zusammen mit den dort befindlichen kaufmännischen Etablissements macht eine romantische Gruppe, die von einer Meisterhand gezeichnet zu werden verdient.

Gleich unter diesem Werke nimmt die Wupper in ihr linkes Ufer die Feldbecke auf, an welcher ein Reckhr. liegt, dem Clarenbach an der Krähwinkler Brücke gehörig; bey dem ein 16 füßiges Druckwasser bemerkenswerth ist. Er geht auf Achtkanteisen.

Auf der nämlichen Seite nicht weit unterhalb fließt die Kleebeck ein, an der oben
eine Mahlmühle, an der Wassermühle genannt, nnd weiter unten
eine Walkmühle mit 2 Kümpen liegt.

Ferner treibt die Wupper:

Das Krebsöder Werk, aus 5 Reckeisenhr. bestehend,
von denen
3 Reckeisenhr., an Joh. Dan. Moll et Sohn, dort wohnhaft, gehörig, Band- und Remscheidereisen machen;
1 Reckeisenhr., Caspar Lausberg dort, und
1 — — an Joh. Adam Lorenz daselbst zuständig, machen ebenfalls Holländisches Eisen.

Diese Hämmer wurden vor ungefähr 80 Jahren angefangen. Demnächst befinden sich noch hier:
2 Walkmühlen mit 10 Kümpen beyde zusammen an Moll hier, und Döring in Lennep gehörig, 1799 gebaut. Bey kleinem Wasser theilen sich diese Werke.

Unter der Krebsöde nimmt die Wupper den Ulfer-Bach auf, der von Rade vorm Wald kommt, derselbe treibt oben:
2 Mühlen zur Stadt Rade gehörig,
1 Walkmühle, an Allenrad in Rade, zum Walken oon Strümpfen,
die Leimhohler Mahlmühle,
einen R. St. H., an Cordts auf Blidinghausen,
— — — — an Hornbach im Hasenclef im Remscheid.

Die Dahlhauser Hämmer, auf der Wupper unter jenen. Hier liegen vor einem Teiche:
3 Reckstahlhr. mit 7 Feuern, an Peter Caspar Hardenbruch im Hasenclef gehörig.
eine Mahlmühle zum benachbarten adlichen Hause Dahlhausen.

Gleich unter diesen liegen,

Die Hänsen-Hämmer von ihrem ehemaligen Besitzer so genannt; dort liegen vor einem Gefälle,
2 Reckeisenhr., an Johannes Kreimendahl zu Heckingrad, und Wilh. Langenohl zu Hesbeck gehörig, machen Reckeisen für Remscheid, auch Stahl,
eine Walkmühle mit 3½ Kump, der halbe Kump Walk nur kurze Tücher, an Michlinghaus gehörig.

Un-

Unfern unter diesem liegen:

Die Busch = Hämmer, eine sehenswerthes Werk, wo in einer langen Reihe 8 Hämmer liegen, von denen

einer ein Rohstahlhr. mit 1 Feuer,

3 Reckstahlhr.,

1 Sensenreckhr.

2 Sensen = Breithr.,

1 Sensen = Plättwerk ist; außerdem ist hier noch

eine Cämentations = Anstalt mit einem doppelten und einem einfachen Ofen.

Das vereinigte Werk gehört, mit einer Sprengbrücke über die Wupper darneben, Peter Busch sel. Wittwe und Söhnen; es wurde von Peter Busch 1788 durch den Hammer = Baumeister Pet. Joh. Buchholz gebaut, und kostet 40000 ℛ.

Eine Stunde unterhalb diesem großen Werke, welches einem die mühsame Arbeit, die unwegsame Wupper herabgereiset zu seyn, reichlich belohnt, liegt bey Beyenburg

ein große Mahlmühle. l.

Unterhalb der Beyenburg wird jetzt eine Baumwollspinnerey auf die Wupper gelegt.

Weiter unten nimmt diese den Herbinghauser Bach auf, an dem

ein verfallenes Rohstahlfeuer, und unter demselben

2 Reckstahlhr., den Gebr. Graber auf dem Goldenberge gehörig, unter einander liegen.

Demnächst fällt auf der nämlichen Seite der Matscheider Bach ein, welcher treibt:

einen R. St. H. kürzlich von einem Rohstahlhr. umgestelt, an Fr. Mutte auf Spurkert gehörig, unter diesem

einen Rohstahlhr., an Fr. Mutte in der Beeck, unter diesen

— — — an Gottfr. Mutte in der Beeck gehörig.

Am Blumbacher Bach, welcher kurz unter jenem l. einfällt, liegen:

6 Reckstahlhr. unter einander, von denen der oberste eingegangen ist,

2 den Arn. Goldenberg auf dem Hohenhagen im Lüttringhausen,

1 der Wittwe Goldenberg daselbst,

1 an P. Eberslöh beym Hammer,

1 an Caspar Mutte zu Ronsdorf gehörg ist,

eine Bleiche zu Dahlhausen, an C. Mund zu Schwelm,
8 Bleichen in der Oede, den dortigen Kaufleuten Tönnies, Riddershausen, Buchholz u. s. w. gehörig.
die Rauendahler Mahlmühlen und Baumwollspinnerey, dem preuß. Agenten, Peter Wichelhausen, gehörig.
} in Märkischen.

 Nun

Nun liegen unter einander die köstlichen Bleichfelder des unvergleichlichen Thales zu Wupperfelde und Gemark bis Elberfeld hinzu.

Ein große Mahlmühle auf Gemark.

— Farbstoffmühle, der Wittwe v. Carnap.

Maasbach und Nebenbäche; an dieser liegen von unten hinauf:

1. Müngesten. Dies Werk so am Ausfluß der Maasbach in die Wupper liegt, besteht aus:

einen Raff. = Stahlhr.
— Blausensen = Reckhr.
— Sensenbreithr.
— Breithr.
einer Sensen = Plätthr. u. Fabrikanstalt.
} Joh. Arnold Halbach gehörig.

2. zwey Schleifkotten, nach Suberg an Piccard's Familie gehörig, schleifen Meisel und Schabeisen, und sonstige kleine Waare. 9 Steine.

Einer von diesen Kotten ist ein doppeltes Werk.

3. zwey einfache Schleifkotten, an Piccard's; — kleine Waaren. —

4. am Meesen = Nest, zwey einfache Schleifkotten, an Piccard's — schleifen Sägen und kleine Waaren.

Ein Eisenreckhr., sonst ein weißer Sensenhr., an Roth et Teschen auf Suberg.

5. Gockelshr., 3 Breithr., zu Schüppen, Sägen, Pfannen, Hacken ꝛc., davon gehört einer an Arn. Müller in der Mahlsbach, einer an Joh. Berger daselbst, der dritte an Gebr. Berrenrad in der Mahlsbach.

6. am Mahlsbacherkotten, 2 einfache Schleifkotten, an Berger zu Mahlsbach und Piccard, schleifen Hacken und Schüppen, und der andere Sägen.

7. Masbach, eine Mahlmühle,

2 Breithr. zu Schüppen und Hacken, einer an Melcher, der andere an Hütz in der Masbach.

8. in der Becker = Aue,

1 Breithr., an Gottl. Melchers,

1 doppelter Schleifkotten, an Piccard und N. N.

9. Prangenkotten,

1 doppelter und 1 einfacher Schleifkotten, schleifen kleine Waaren und Sägen.

10. am Berge, 3 einfache Kotten, der Pickards Familie und Berger am Holte, kleine Waaren und Sägen.

11. die Aue, 3 Schleifkotten einfache zu Sägen und kleinen Waaren.

Die Reinbeck ein kleines Wasser.

12. ein Reckhr. zu Eisen, darunter } schlechte Werke.
13. — Reckeisenhr. }

14. Bruchscheid,

3 Schleifkotten einfache, mehrentheils zu Sägen.

15. am Bredenbruch,

3 Hämmer, 2 Stahlhr. und ein Breithr., an Brink zum Bremen, an Wernigrath, und an Lötter Brink zum Bredenbruch.

16. Haster-Aue,

4 einfache Schleifkotten auf Sägen; einer an Jaspers, einer der Wittwe Franzens zum Bremen, einer an Teschen in der Aue, einer an Berger et Comp.

17. Hasterauer-Hämmer,

2 Hämmer, ein Stahlhr., an Gottl. Klarenbach, und ein Breithr., an Brands zum Hütz.

18. Gerstau,

2 Stahlhr. } an Klarenbach in Remscheid, und Klarenbach in der Gerstau.
1 Breithr. }

19. Mahlmühle.

Kleinhammer-Bach.

20. Breithr., an Gebr. Möller in der Gerstau.

21. der obere an diesen Bach war sonst ein Schleifk. jetzt ein Reckeisenhr., kleine Werke.

22. Am Buller-Hammer,

2 unterschl. Breithr., den Gebr. Möller in der Gerstau.

23. Klemens-Hämmer,

3 Breithr., an Schlieper und Möller daselbst.

24. Aufm Platz, 3 Reckhr., wovon wenigstens 2 Breithr., an Franz Arn. Honsberg, und Wittwe Berger aufm Platz.

25. Paßhammer, Breithr.

26. Gründerhämmer,

eine Blausensenfabrik, an Gebr. Busch zu Remscheid, besteht aus 4 Hämmern, wovon ein Hammer Sensenstahl, und 2 breiten Sensen.

An der Ibach, von unten herauf liegen folgende Werke:

27. am Troßhr., ein Amboshr.,

28. ober jenem waren noch andere Hämmer, unter denen auch eine Blausensenfabrik, an Franz Arn. Honsberg; das ist aber alles theils verfallen, theils stehts still.

Das Wasser, so von Grund kommt, hat einen kleinen Schleifkotten, worauf Sicheln geschliffen werden.

29. Spelsbergerhr., Breithr.

30. Hottenbach, Reckstahlhr., an Mannes am Höttenbruch, und an Morian daselbst.

31. Schleifkotten, Klarenbacher, Sägen und kleine Waaren.

32. zwey Reckstahlhr., einer an Hasenclever und einer an Göres zur Klarenbach, schmieden hauptsächtlich nach Solingen.

33. unterm Goldenberge, 2 Hämmer, Stahlhr.

34. Stahlhr.

35. — —

36. Hardenbruch'shr., ein Stahlhr., war sonst ein Rohstahlhr.

37. Leiermühle, Mahlmühle.

Arm des Bachs, so nach Remscheid hinauf geht.

38. Klarenbacherhr., 2 Stahlhr.

39. am Singerberge, Ambosschmiederey.

40. in der Hallbeck, 3 Stahlhr.

41. Hellenhr., 1 Stahlhr.

42. N. N. Stahlhr.

43. die Hegener Mahlmühle.

44. — Oliesmühle, ein Stahlhr.

45. Schleifkotten auf kleine Waare.

46. Dorfmühle, eine Mahlmühle.

Arm der nach der Hermesmühle geht.

47. ein Hammer.

48. 2 Hr. Stahlhr., einer an Gottl. Hordenbruch zu Remschei

49. Stahlhr.

50. Walkm. nach Lennep und Lüttringhausen.

51. Hermes Mahlmühle.

52. Walkm. nach Lennep.

53. Stahlhr. am Entspringen des Bach's.

Auf der Vorbeck; welche aus dem Kirchsp. Rade vorm Wald kommt, und in die Ennepe fällt, liegt ein Rohstahlhr., Wittwe Funke auf der Harbeck gehörig, und zwey über jenem über einander liegende Reckstahlhr., demselben.

Die

Die Werke im Kirchspiel Solingen und Wald, desgleichen die an dem Gladbacher Wasser, sind mir nicht mit der Vollständigkeit bekannt geworden, die ich wünschte; ich werde sie wohl noch nachliefern, und bemerke nur hier im Allgemeinen, daß die der beyden Kirchspiele in Schleifkotten und Reckhämmern bestehen, und sich hier auch am Weinsberger Bach das interessante Werk des Hrn. Perez befindet, wo feine englische Schneidwaaren gemacht werden. Die Werke am Gladbacher Wasser sind: Papier = Tabaks = Walk= Farbholz = und Oelmühlen.

Auf=

Aufzeichnung

verschiedener

auf der zu diesem Werke gehörigen Charte

sonst noch angezeigten

metallischer und unmetallischer Werke.

1. Silberhütte und Bergwerk Holzapfel, dem Fürsten von Schaumburg gehörig, schmelzt silberhaltigen Bleiglanz (2½ Loth) von benachbarten Gruben. Es werden jährlich 3 bis 4000 Zentner Bley, 1500 Zentn. Kaufglätte und 800 Pf. Silber gewonnen. Die Erze haben viel Kohlenblende bey sich, zum Nachtheil beym Schmelzen. Der Absatz der Produkte geht nach Frankfurth.

2. Silberhütte und Silberbergwerk Pfingstwiese bey Ems, 4 Stunden von Holzapfel, an Remy Hoffmann et Comp. zu Bendorf gehörig, schmelzt Bleyerze von benachbarten Gruben die 5½ Loth Silber halten das abgetrieben wird, liefert jährlich 350 Pf. Silber, und 1500 Zentn. Bley.

3. Die Hütte in Obernhof, im Fürstenthum Dietz u. Gemeinschaft Nassau, dem Lortz et Comp. aus Herrnhut in Sachsen gehörig; sie liegt an dem Weinärer Bach auf dem rechten Lahnufer, hat einige hohe Oefen, einen Gaarofen, und einen Treibofen. Durch den Revolutionskrieg gerieth dieselbe in Verfall. Vorhin war das jährliche Ausbringen (vid. Bechers m. B. d. O. R. L. S. 24.) beträchtlich, und unter der jetzigen Direktion des Bergkommissarius Menzler, eines gründlichen Berg- und Hüttenmanns, wird es nicht daran fehlen. Noch kann man das bisherige Ausbringen nicht bestimmen. Kupferkiese und Bleyglanz werden darauf verschmolzen.

4. Diesem Werke gegenüber, auf der anderen Seite des Bachs, liegt die Weinärer Hütte; sie steht jetzt in einem beträchtlichen Bley, Silber- und Kupfer-Ausbringen.

5. Kupferhütte zu Hunnefeld im Urbacher Walde, an Carl Remy zu Neuwied gehörig, machte im Jahre 1800 an Gaarkupfer 17000 Pf.

6. **Angstbacher** Bley- und Silberhütten, 3 Stunden oberhalb Clemenshütte, 500 Lachter von der Wiedbach; auf deren rechtem Ufer liegt ein Gang, der silberhaltige Erze führt, so 3 bis 4½ Loth Silber im Zentner führen, und auf dem auch etwas Kupfererze im späthigen Eisensteine vorkommen. Schiefer und Grauwacke ist die Gebirgsart.

2 Silberhütten sind darauf erbaut, wovon die eine an der Wied auf dem rechten Ufer ½ Stunde vom Werke nach der Clemenshütte zu, die andere nahe unter der Grube an der Angstbach liegt. Sie gehören nach Neuwied; die Familie **Albertini** sind die Hauptgewerken. In den letzten 6 Jahren hat die Grube 180000 Gulden reine Ausbeute gebaut. Das Werk liegt in der Wied-Runkelschen Grafschaft Altwied.

7. Kupferhütte zu **Virneberg** im Nassau-Usingischen, am Fuß der Siebenberge, gehört halb den Erben **Wirz**, halb den Gebr. **Volkhaus** in Köln.

8. Kupferhütte zu **Marienberg**, ebendaselbst, gehört halb den Gebr. **Rhodius**, ¼ dem **Bleibtreu** zu Neuwied, ¼ Gebr. **Volkhaus**.

9. Bley- und Kupferhütte zu **Wissen**, dem Grafen von **Brabeck** gehörig.

10. Kupferhütte zu **Hamm**, im Nassau-Sayn-Weilburgischen, gehört der Landesherrschaft, sie liegt auf dem linken Siegufer, und hat einen Krumm- und einen Gaarofen. Kupferkiese in späthigem Eisensteine werden dort verschmolzen, und jährlich etwa 50 bis 100 Zent. Kupfer ausgebracht.

11. Kupferhütte zu **Daden** im Saynischen Amte Friedewald, landesherrlich und an die Gewerken der Kupfergruben verpachtet; macht Schlagkupfer und Galmeykupfer. Jenes sind solche, die aus Erzen fallen, mit denen Eisenstein bricht, sie sind nicht so geschickt, sich mit dem Galmey zu verbinden, als die, so aus reinen Kupfererzen ohne Eisensteinbeymischung brechen.

12. Die **Isabellen** Kuferhütte im Fürstenthum Dillenburg; hier werden bloß die feineren aus gelbem Kupferkiese, Malachit, Kupferglasur, Rothkupfererz, auch etwas Kupferglanz bestehenden, und ausser wenig Eisen, von aller fremden metallischen Beymischung freyen Kupfererzarten des Dillenburgischen Bergreviers verschmolzen. Sie liegt Dillenburg gegen Morgen auf der Nanzenbach, gehört der Landesherrschaft, und die Gewerken schmelzen dort ihre Erze unter Direktion der Fürstlichen Berg- und Hüttenkommission. Hier nimmt die Landesherrschaft am Schmelzen selbst Theil, erhält den Zehnten aus dem Erlöß für die Kupfer in Gelde, und bezahlt dagegen den 10ten Theil der Hüttenkosten. Diese Hütte hat einen Krumm- und einen Gaarofen. Der Gehalt der Erze ist so beträchtlich, daß nicht selten ⅕ proc., und im niedrigen Fall nicht unter ⅛ proc. im Schmelzen herausspringt. Der Zent. dieser Kupfer gilt jetzt 120 fl. im 24 fl. Fuß, vorhin stand der Preis auf 180 fl. Die jährliche Produktion beläuft sich an 350 Zent. Kupfer. Jetzt wird dies Kupfer bloß nach Nürnberg und Schwabach verkauft, zum Kupferdrath und Löthkupfer, auch wird es von dort weiter nach Lyon versendet. Die Ursach seiner besondern Weiche und Feinheit, welche zugleich die Eigenschaft hervorbringt, daß es mit dem Galmey einen reinen, ducktilen und dichten Messing gibt, soll nicht sowohl in der Reinheit der Kupfer und darin liegen, daß sie frey von Eisen sind, sondern darin,

daß

daß hier die Kupfer auf einem Stübbeherde langsam gaar gemacht werden, anstatt daß dies auf andern Hütten im Sandherde und viel zu schnell geschieht.

13. Die Bley = Silber = und Kupferhütte zu Steinbach im Amte Haiger, gehört der Landesherrschaft. Nur von einigen wenigen Gruben werden hier Kupferkiese, welche kein Drathkupfer geben, dann Bleyglanz und Fahlerz von der Aurora, welche aber nicht sonderlich silberhaltig sind, verschmolzen. Auch hier schmilzt die Landesherrschaft mit. Das Werk hat 2 Krumm = und 1 Treibofen. Jährlich werden daselbst etwa 100 Zent. Kupfer, 50 bis 60 Mark Silber, und 100 bis 200 Zent. Bley gefertigt. Doch ist das Ausbringen sehr verschieden, indem auch zuweilen ausländischen Gewerkschaften gestattet wird, dort zu schmelzen, in welchem Falle dann das jährliche Ausbringen oftmalen ungleich höher steigt.

14. Kupferhütte zu Eiserfeld im Siegenschen, am Bach Eisern, herrschaftlich, schmelzt in = und ausländische Erze, und producirt jährlich 150 bis 200 Zent. Kupfer von der Qualität wie die folgende.

15. Kupferhütte zu Schelten an dem Gosenbach im Siegenschen, an der Nassau = Sayn = Usingischen Gränze, zwischen den Dörfern Gosenbach und Niederschelten. Sie gehört der Landesherrschaft und producirt jährlich gegen 250 bis 300 Zent. Schlagkupfer, wovon jedoch ein Theil auch zu Galmey benutzt wird. Es wird vorzüglich nach Frankfurt, Iserlohn, Stollberg, Olpe und Warstein in Westfalen versandt.

Die Erze, welche auf beyden verschmolzen werden, bestehen hauptsächlich in gelben Kupferkiesen, die in spathigem Eisenstein brechen, in Kupferglanz, bunten Kupfererzen und etwas Malachit.

Das Schmelzen geschieht auf Krummöfen mit Brillherden, und es werden auf einem solchen Ofen wöchentlich, gegen 6 bis 700 Zent. Kupferkiese durchgesetzt, woraus 50, 60 bis 70 Zent. Rohstein fallen, der von 45 bis zu 50 Proc. hält.

16. Silberhütte zu Deutze an der Sieg bey dem Dorfe Deutze, dem Bürgermeister Engels zu Siegen gehörig ohne Zweifel dem ersten praktischen Manne seines Fachs, hat in zwey abgesonderten Gebäuden, zwey Krummöfen, einen Treib = und einen Gaarofen. Dort werden ausländische Produkte, wie z. B. die Grätze aus Münzen, Gold = und Silberfabriken in Deutschland, Holland, Frankreich u. England; imgleichen zuweilen Ostindische und Japanische Produkte, nämlich Gold= und Silberhaltiges Kupfer, mit den hin und wieder im unteren Siegenschen Bergrevier, im Grunde Seel = und Burbach u. s. f. brechenden Bleyerzen verschmolzen, und zu gut gemacht. Statt der bloßen Holzkohlen wird dort mit einem Theile abgeschwefelter Steinkohlen, welche aus der Grafschaft Mark kommen, einem Theile rohen bituminösen Holzes vom Westerwalde, einem Theile wirklicher Holzkohlen, und einem Theil dürren kleingehackten Haubergsholzes auf den Stich geschmolzen. Gewöhnlich dauert der Gang eines Schmelzofens 24 auch 30 Tage in einem fort. Ueber das Ausbringen läßt sich nichts ganz bestimmtes sagen, da der Eigenthümer hierüber niemand Rechnung abzulegen hat. Indessen dürfte das jährliche Ausbringen des Kupfers auf 50 bis 60 Zent., des Bleys auf 400 bis 500 Zent., und das des Silbers von 600 bis zuweilen zu 1000 Mark Odisch zu setzen seyn. Bley wird

in=

indessen wenig verkauft, sondern das meiste, als Herd und Glötte dem Sande, so nennt man jene ausländische Grätze, wieder zugeschlagen.

17. Silberhütte zu Müsen an der Rhodenbach, 1 Treibhütte mit einem Krummofen, und eine bloße Schmelzhütte mit 2 Krummofen und einem Gaarofen. Beyde gehören der Landesherrschaft. Hier werden die meisten aus Fahlerz, Bleyglanz, Weisbleyerz und gelbem Kupferkiese bestehenden Erze des oberen Reviers mit Holz- und gebrannten Steinkohlen verschmolzen. Häufig kommt in den Erzen um Müsen schwarze Blende vor, auch sind die dortigen Fahlerze mit unter sehr wißmuthig. Die Gewerken schmelzen hier wie zu Littfeld, Gosenbach und Eiserfeld gegen Abgabe einer gewissen Hüttenzinse an die Landesherrschaft, unter Vorsorge ihrer Schichtmeister.

Die jährliche Produktion beyder Hütten an Guß- und geringem Schlagkupfer wird an 150 bis 200 Zent., an Bley 2 bis 300 Zent., welches verkauft wird (das übrige wird als Herd und Glötte wieder zur Beschickung gebraucht) und etwa an 4 bis 500 Mark Silber betragen.

Die Landesherrschaft nimmt den Erzzehnden aller Orten in Natura, und verschmelzt ihn hier und zu Gosenbach für ihre eigne Rechnung.

18. Die Bley-Silber- und Kupferhütte zu Littfeld, im Amte Hilchenbach, gehört der Landesherrschaft und liegt an dem Bache Heimkauße; sie hat nur einen Krummofen und einen Treibofen, dann auch ein kleines Quecksilberlaboratorium, welches aber wegen zu geringen Vorkommens des Zinnobers und gediegenen Quecksilbers auf einigen dortigen Silbergängen wieder in Verfall gerathen ist. Die Erze, welche dort verschmolzen werden, bestehen hauptsächlich in Fahlerzen, welche derbgenommen von 1 bis 3 Mark Silber halten, und in Bleyglanzen. Zuweilen kommen auf der Grube Plätze, auch rothgültig Erz und gediegen Silber vor, wodurch der Gehalt noch vermehrt wird. Sodann wird auch ein Theil gelben Kupferkieses, der im Quarz bricht, dort verarbeitet.

Das gesammte Ausbringen dieser Hütte bestehet ungefähr jährlich in 150 bis 200 Mark Silber, 40 bis 50 Zent. Kupfer und etwa 2 bis 300 Zent. Bley, wovon das meiste als Beschickung zum Rohsteine wieder angewendet wird, indem die dortigen Gänge mehr silber-, als bleyreich sind.

19. Zu Müsen liegen noch drey Bley-Silber- und Kupferhütten, deren eine zugleich ein Amalgamirwerk enthält, und von einigen Gewerken der Zeche Jungfer an der Martinshardt auf dem Rothenbach erbaut worden ist. Ausser dem nur selten im Betrieb stehenden Amalgamirwerke wird dort auf einem Krummofen dasjenige Erz, welches die Grube Jungfer liefert, und noch einiges andere angekaufte verschmolzen.

Ueber das Ausbringen läßt sich auch hier nichts gewisses sagen, da dasselbe, ausser den an dieser Anstalt Theil habenden einzelnen Gewerken der Jungfer, sonst niemand bekannt wird. Indessen möchte es dem Ausbringen zu Littfeld mit Ausnahme des Bley's, dessen hier wohl weniger fällt, gleich kommen. Die verarbeiteten Erze bestehen in Fahlerz, dem zuweilen etwas Glanzkobalt beygemengt ist, und in gemeinem grob- und kleinkörnigen Bleyglanze.

Bayerische Staatsbibliothek München

20. Zwey Kupferhütten an der Diemel, Möller zu Warstein, gehörig.

21. Kunstwerker Kupferhütte an der Diemel, steht still.

22. Bley- und Silberhütte zu Burbach, sie liegt in dem Thale, die Buchheller genannt, am Bache gleichen Namens, und gehört jetzt dem Geheimenrath Bennet zu Neuwied, sie hat einen Treibofen, zwey Krummöfen, wovon vorher einer ein hoher Ofen war, und einen Gaarofen. Angebaut werden jetzt noch: zwey Krummöfen und ein Treibofen. Dieses Werk wird von den Erzen der Landeskrone im Siegenschen, deren Ausfuhr auf den Bennetischen Antheil erlaubt ist, und des Louisenstollens in der Buchheller, seit einem halben Jahre betrieben.

Die Erze bestehen, a) von der Landeskrone, in strahligem, und grob- und feinkörnigem Bleyglanze mit eingesprengtem Fahlerze, das dann auch zuweilen angeflogen, gediegen Silber enthält, b) von dem Louisenstollen, in gemeinem grob- und feinkörnigen Bleyglanze mit eingesprengtem Kupferkiese.

Auf diesem Werke wird bloß mit verkohltem bituminösen Holze von dem nahegelegenen hohen Westerwald, vermischt mit gröberen Brocken von rohem bituminösen Holze, geschmolzen, und nur beym Frischen des Herds und der Glötte werden die Holzkohlen angewandt. Der hieraus entspringende Vortheil ist von sehr großem Belange, und verringert die Schmelzkosten gegen andere Hüttenwerke in der Nachbarschaft um die Hälfte. Zu wünschen wäre es daher, daß der Bau auf bituminösem Holze (woran der Westerwald ausserordentlichen Reichthum hat) gleich dem Steinkohlenbergbau in der Grafschaft Mark beherziget würde!

23. Kupferhütte unterhalb des Dorfes Struthütte im Grund Seel- und Burbach, dem Schichtmeister Gontermann zu Neukirchen und Gesellschaft gehörig, hat einen Schmelz- und einen Gaarofen. Wird ungefähr 50 bis 60 Zent. Kupfer und vielleicht eben so viel Bley jährlich producirен.

Es wird dort verschmolzen gelber Kupferkies, grauer Kupferglanz und Buntkupfererz, Weisbleyerz und Bleyglanz; steht die meiste Zeit still.

24. Gößgenshütte, unterhalb Krottorf in der Herrschaft Wildenburg, gehört verschiedenen Privatleuten der Gegend. In- und ausländische, besonders Bergische Werke schmelzen dort ihre Erze, welche aus gelbem Kupferkiese, und grob- und feinkörnigem Bleyglanz bestehen; sie hat einen Treib- und zwey Krummofen. Das jährliche Ausbringen wird sich ungefähr an 200 Zent. Bley, 100 Zent. Kupfer und 40 bis 50 Mark Silber belaufen.

25. Bleyhütte Puchwerk, im Kirchsp. Eckenhagen, Oberbergischen Amtes Windeck, an der Steinacher, ist im Jahre 1800 von dem jetzt darauf wohnenden Steiger Andreas Jung für Rechnung einer Gewerkschaft zu Cassel wieder aufgenommen; es schmelzt hauptsächlich Erze vom Bleyberge daselbst, und liefert Bley und Bleysche Kupfer; letztere (1803) zu 38 Rthlr. per Zent. Jenes franco Mülheim zu 9½ Rthlr. bergisch per Zentuer.

26.

26. Bleyhütte zu Mittelacher; 2260 Schirtt oberhalb Puchwerk, ebenfalls an der Steinacher, gehört Casp. Honsberg zu Bliedinghausen, Kirchspiels Remscheid; schmelzt Bleyerze vom Fahlenberg, vom Acherberg bey Obernacher, welches Bergwerk Wilh. Hasenclever, und von der Silberkuhle, Casp. Hasenclever bey Remscheid gehörig. Letztere war ehemals wichtig, ist aber jetzt verfallen, und wird nur noch mit ein Paar Mann betrieben. Diese Hütte machte i. J. 1802 110 Zent. Bley, und 15 Zent. Kupfer, so das Iserlohner Messingswerk erhielt; diese Galmeykupfer waren von Ruppichteroder Erzen geschmolzen, und wurden zu 54 Rthlr. per Zent. ad 114 ℔., das Bley zu 9½ Rthlr. verkauft. Zuweilen wird auch Silber abgetrieben; so wie denn auch See-Kupfer aus Holland, und Münzgrätze verschmolzen wird; letztere Beschäftigung hat jedoch in den letztern Jahren etwas schwach gegangen. Der Steiger Holland hat die Aufsicht auf das Werk; ich muß ihm hier für seine Gastfreyheit in diesem unwirthbaren Landstriche danken.

27. Das Wielberger Bley- und Silberwerk war in den sechsziger Jahren sehr in Aufnahme. Es wurden daselbst von einer Gewerkschaft, unter welcher der Baron v. Haack zu Köln der Meistbetheiligte war, 2 Gänge gebaut; als die Umstände dessen Sohnes zurückkamen, mußte der Kunstbau eingestellt werden, und das Werk versoff. Jetzt werden nur noch Erze aus den Halden geklaubt, die am Ende des Betriebs dieses Werks nicht haben zu Gute gemacht werden können. Es liegt im Wielberge, einem hohen Berge auf der Gränze vom Oberbergischen, dem Herzogthum Westfalen und der Grafschaft Wildenburg, an dem die Wiel entspringt.

Ausser diesem angeführten ist im Oberbergischen von Kupfer- und Bley-Erzeugung nichts bedeutendes mehr vorhanden.

28. Bleyhütte am Schirpenberge an der Chaussee von Solingen nach Opladen; gehört Diedr. Zander in Solingen, und Gebr. von dem Stein zu Cronenberg; dicht dabey liegt ein Bleybergwerk, auf welches die Hütte gebaut ist, aber mit wenig oder gar keinem Vortheil.

29. Kupferhütte am Creuzberge unweit Wipperfürth, an der Hollbach, schmelzt Kupfer vom dortigen Kupferberger Bergwerke bey abgeschwefelten Steinkohlen aus der Grafschift Mark, die unweit Witten abgeschwefelt, und auf der Chaussee über Hagen und Halver zur Hütte 10 Stunden weit hergebracht werden.

30. Kupferhütte zu Stachelnau, dem Hrn. Grafen v. Brabeck gehörig, erhält seine Erze von dem dicht dabey liegenden alten und sehr tiefen Bergwerk, die Ronard, so zur Hütte gehört, die darin vorkommenden Kupferkiese haben 5 ℔. Gehalt im Zent. In neuern Jahren hat sich ein beträchtlicher Antheilt Arsenic in den Erzen gefunden, welcher die Qualität der sonst guten Kupfer vermindert hat. Es befinden sich zwey Schmelzöfen hier, die Kiese liegen in spathigem Eisenstein und Quarz. Der größte Absatz ist gegenwärtig nach Nürnberg, und wird für den Zent. (108 ℔.) 55 bis 64 Rthlr. G. C. bezahlt. Die schlechtere Kupfer kosten 36 bis 44 Rthlr.

31. Eine Bley- und Silberhütte dicht bey Salhausen an der Lenne, ist ausser Betrieb, hat aber Hoffnung zum Wiederantrieb. Silberger Hütte; dem Richter Freusburg zu Bilstein gehörig.

32. Eine Bley- und Silberhütte im Briloner Bergbezirk, Herzogthums Westfalen; mit einem Krumm- und Treibofen.

Galmey-Bergbau in der Nähe von Brilon, der Messingshütte bey Cassel zuständig, die den Galmey von hier bezieht.

33. Kupferhämmer sind in den niederrheinisch-westfälischen Gegend nur 11, nämlich:

2 oder vielmehr ein doppelter zu Warstein im Herzogthum Westfalen, dem Commerzienrath Joh. Theodor Möller daselbst zuständig; dies ist das wichtigste Werk der Art in Westfalen. Es fertigt Platenkessel und Kesselböden. Das rohe Kupfer kommt von der Stadtberger und den an der Gränze liegenden Kupferhütten. Vor Jahren bezog Hr. Möller auch Peruanische oder sogenannte Seekupfer, und seigerte sie. Das Werk verdient eben so sehr, als der Eigenthümer selbst, die Bekanntschaft der Reisenden.

2 zu Olpe, wovon einer dem Humperts et Comp. gehörig, ziemlich, der andere schlecht betrieben wird. Beziehen ihr rohes Kupfer von der Stachelnauer Hütte, ferner aus dem Nassauischen und von Daden.

4 im Bergischen, wovon 1 an der Maasbach unter Holscheid, und die 3 andern bey Leichlingen an der Wupper liegen. Jener liegt still, letztere beschäftigen sich hauptsächlich mit Ausschlagung der Kupferplatten für die Düsseldorfer Münze; sie gehören den Erben v. Haack, auf deren Rechnung sie administrirt werden, und sind Pertinenz-Stücke des adlichen Hauses Leichlingen.

1 im Limburgischen an der Nahmer, wird gut betrieben.

1 bey Bielefeld auf dem sogenannten Kupferhammer, Hrn. Notteboom zuständig, der daselbst wohnt. Die 8 letztern Hämmer machen aber kaum so viel zusammen, als der doppelte von Möller allein macht.

1 Hammer an der Deilbach in der preußischen Herrlichkeit Byfang, 1 Stunde von Werden, gehört Erntjes in Elberfeld und ist von Ueberfeld gepachtet. Er hat 2 Reck- und 1 Tiefhammer an einer Achse und ein kleines Walzwerk mit der Blaseachse verbunden, zum Walzen der Kupferbänder für Deute, so die Ostindische Comp. in Holland prägen läßt.

Noch ein Kupferhammer an der Biber oberhalb Neuwied, gehört Carl Remy, steht aber still.

34. Messingswerk bey Iserlohn, einer Gesellschaft Kaufleute von Iserlohn gehörig, hat seinen Galmey in der Nachbarschaft, bezieht die Kupfer von Daden, Dillenburg, Virneburg, von Thalitter, Rothenburg und Schweden. Der Faktor dieses Werks Hr. Fabriken-Assessor Franz Wünnenberg, ein geschickter Metallurg, hat kürzlich eine Anstalt zum Reduciren des Kupfers aus alten metallenen Kanonen mit Vortheil angelegt. Zu diesem Werke gehören

drey Laitonhämmer und drey Drathzüge.

Pulvermühlen.

Pulvermühle zu Waldbröl an der Waldbröl-Bach, Wilh. Heumann zu Waldbröl gehörig.

Zu Hellern im Gericht Meschede, Herzogthum Westfalen, an einem ins linke Rhurufer einfallenden starken

Bach,

Bach, den Kaufleuten Gebr. Wilh. u. Arn. Castanien zu Duisburg zuständig, besteht aus einem Siebhause und 2 Stampfmühlen, jede mit 42 Stempeln; verarbeitet gewöhnlich Ostindischen Salpeter und Schwefel aus dem Hannöverschen.

Im Bergischen.

Pulvermühle zum Krummenohl an der Wupper im Bergischen, der Wittwe Herm. Cramer gehörig.

Pulvermühlen, zwey neben einander, tiefer unten an der Wupper, ebenfalls im Bergischen, die eine der Wittwe Herm. Cramer, die andere dem Johannes Cramer zur Pulverbecke.

Pulvermühle auf der Kierspe, der Wittwe Herm. Cramer.

Im Märkischen.

2 Pulvermühlen auf der Vollme unweit Breckerfelde, an Joh. Casp. Göbel daselbst gehörig.

Pulvermühle auf der Kierspe, an Heuser und Gebr. Voswinkel zu Rönsahl.

— — daselbst, den Vorigen.

— —, dem Kruse aufm Singern.

— —, zur Wäsche genannt, an Joh. Casp. Cramer zur Ballenbrück.

Beyde liegen im Gimborn-Neustädtschen.

— — zur Ballenbrück auf der Lingese, dem Joh. Casp. Cramer doselbst.

— —, demselben auf der Wupper.

— — daselbst, demselben.

— — auf der Wupper, der Wittwe Cramer zu Krummenohl.

— — in der Pulverbecke, dem Joh. Cramer daselbst.

— — demselben auf dem Rönsahler Bach.

— — zu Helberhausen im Amte Hilgenbach, gehört dem Lieutenannt Menn von der Militz dasebst.

3 P. M. bey Erndtebrück im Wittgensteinschen, an Martin und Wogau zu Frankfurth am Mayn gehörig, werden stark betrieben.

3 P. M. auf der Gladbach im Bergischen.

P. M. Hoffnungsmühle genannt, an der Selbach im Hachenburgischen, mit 48 Stempeln, und

— — an der Wiedbach bey Hanwaert, die Pfarrenauermühle genannt, gehören beyde an J. G. Ritter et Comp. zu Hagen.

Glashütten.

Zwischen Altenwied und Clemenshütte, in der Mitte dieser zweystündigen Entfernung liegt am linken Ufer der Wied eine Glashütte, dem Heinze et Comp. zu Neuwied gehörig, die Scheibenglas macht.

Glashütte zu Steele, an Hünninghaus et Comp., liegt in der Grafschaft Mark, und macht grün Bouteillen- und Scheibenglas, eine zweyte dort liegende Glashütte steht still und verfällt.

Im ehemaligen Stift Rellinghausen, jetzt Preußisches Territorium, liegen zwey Glashütten an der Ruhr dicht unter einander, wovon die eine der Wittwe Casp. Mann, die andere Neuhaus, Budde et Comp.

Comp. gehört; sie machen grünes Scheiben- und Bouteillenglas. Alle diese Hütten gehen bey Steinkohlen.

Die schönen Paderborner Hütten, und die 2 Stollberger Glashütten, von Siegwarts, werden hier nur beyläufig bemerkt.

Noch liegt eine Glashütte bey Godorf am linken Rheinufer 2 Stunden oberhalb Köln, dem Kaufmann Schön zu Köln gehörig, machte weißes Hohlglas und schlechtes Walzenglas, steht aber gegenwärtig still. Und noch eine in der Stadt Köln, an Joh. Jakob Löhnis gehörig, macht Bouteillenglas, und geht bey Steinkohlen.

Blaufarbenwerk,

das der Wittwe Offermann an der Hesperbach oberhalb Werden, ist das Einzige im Distrikt der Charte, so wie auch im ganzen südwestlichen Deutschland. Es bezieht seine Kobolte aus dem Saynischen und Siegenschen, und macht sehr gute und unverfälschte Farben, deren Absatz auf die Papiermühlen und Bleichen der benachbarten Gegend, zum Hausgebrauch und nach Holland geht.

Alaunsiedereyen.

Bey Altenwied liegt die Alaunerde über den Braunkohlen. Die Anstalt ist Fürstlich, und ein gewisser Engelhard hat sie gepachtet; man macht Alaun und Vitriol, letztern jedoch wenig. Der Preis des Alauns stand zu 18 fl.

Alaunsiederey Aurora an der Hesperbach im Werdenschen; ist neuerlich durch die wissenschaftliche Hülfe des Hrn. Apothekers Stucke zu Lennep wieder nutzbar geworden, und arbeitet jetzt stark.

Alaunsiederey Fortuna im Hardenbergischen.

— — bey Lindorf im Bergischen.

Die drey letzten liegen auf den Alaunschiefer-Flötzen, die nördlich des großen Kalkstein-Flötzes liegen.

Papiermühlen.

In der Grafschaft Mark sind 19 Papiermühlen, die in dem Verzeichniß der Wasserwerke dieser Provinz einzeln nachgewiesen sind.

Im Herzogthum Westfalen sind Papiermühlen:

zu Alme, Warstein, Attendorn, Menden, Rödinghausen und Kanstein; worunter die beyden letzten das beste Papier machen sollen *).

Papiermühle des Forstraths Armack, eine Stunde südöstlich Hacheburg an der Wied im Hacheburgischen, ein großes schönes Werk, das wegen der Lumpen vortrefflich gelagert ist.

Bey Marseyn am Saynbach im Runkelschen.

— Selters am nämlichen Bach.

Zu Heiger im Dillenburgischen ½ Stunde unterhalb der Stadt an der Dill, hat eine Bütte, einen Holländer und eine Mühle mit 16 Stampfen, gehört Matt. Langer daselbst, auf der Mühle wohnhaft.

Derselbe besitzt auch:

die Wallauer Papiermühle im Darmstädtischen an der Lahn bey Wallau, eine kleine Stunde unterhalb Lasphe.

Vor Hazfeld im Darmstädtischen hat einer Namens C. Binzer 1802 eine Papiermühle an der Eder gebaut.

Zu Baumland bey Berleburg an der Eder,

— Uckersdorf 1½ Stunde mittäglich von Hayger im Dillenburgischen, hat einen Reibback.

Ober-

*) Man sehe einen sehr interessanten Aufsatz in der Beyl. zu Nro. 90. des Westf. Anz. 1803.

Oberhalb Herborn an der Dill, mit 2 Reibbäcken, dem Reichmann zu Herborn.

Zu Sinn unterhalb Herborn ebenfalls an der Dill, mit einem Reibback und einem Stampfwerk; ist kürzlich von Stahlschmidt zu Steinbrück gekauft, und von neuem aufgebaut.

Zu Odingen ¼ Stunde von der Vorigen.

— Todtenau, nicht weit von der Hatzfelder Papiermühle.

— Waldmanshausen, eine starke Stunde oberhalb Hadamar an der Elbe.

— Dietz.

In der Herrschaft Homburg auf der Brölbach ½ Stunde unterhalb dem Schloße Homburg, hat 2 Reibbäcke, 2 Bütten und ein Hammergeschirr, ist herrschaftliches Eigenthum; in Erbpacht genommen, und betrieben von Löwer et Comp., so daselbst wohnen, hat einen Lumpenzwang.

An der Leppe in der Herrschaft Gimborn.

Bey Werden auf der Ruhr an der untern Schleuse, ein königliches Werk; sie liegt mit einer Walkmühle unter einem Dach, und ist in Pacht genommen von Joh. Ad. Engels, daselbst wohnhaft, hat 2 Reibbäcke und eine Bütte, einen Lumpenzwang über das Stift Essen und Werden *).

Papiermühle zu Scheppen auf der Deilbach, hat eine Bütte und einen Reibback, gehört dem Hrn. von Ritz zu Scheppen, und ist in Erbpacht untergethan dem Langenbach daselbst.

Zwey Papiermühlen in der Herrschaft Hardenberg; die eine Dorrmühle genannt, gehört Blechmann et Diergarten in Langenberg, ist verpachtet an Joh. Heinr. Schöder; sie liegt am Waldbrücherbach, der bey Langenberg in die Deilbach fällt, und besteht aus 1 Reibback und einem Hammergeschirr; die andere gehört Wilh. Nicolaus Greve, heißt Blüchersmühle, und liegt am Hardenberger Bach, 1 kleine Stunde unter Hardenberg, sie hat einen Reibback und ein Hammergeschirr.

Beyde Mühlen haben die ausschließliche Lumpensammlung im Hardenbergischen und überdem noch die halbe Sammlung im übrigen Bergischen.

Papiermühle bey Ratingen auf der Anger, dem Joh. Bachmann gehörig, hat 2 Reibbäcke und 2 Bütten. An dieser Mühle werden Preßspäne oder Glanzpappen gemacht.

Zu Gladbach auf der Dumbach, dem Hofrath Fauth daselbst, hat 3 Bütten und 2 Reibbäcke.

Ebendaselbst; die Juers Mühle, einem Fuß gehörig, hat 2 Reibbäcke und 2 Bütten.

Noch eine auf der Dumbach, gehört auch einem Fuß, der ein anderer, als der Vorige ist, hat 1 Reibback und 1 Hammermühle.

Auf der Tombach unter Gladbach, an Müller gehörig, hat 1 Reibback und 1 Bütte; dieser Müller ist der vorzüglichste Fabrikant im ganzen niederreihnisch-westfälischen Distrikt.

Diese 4 Mühlen an der Dumbach, und die bey Solingen haben die Lumpensammlung im Bergischen.

Zu Broich am Berg bey Mülheim an der Ruhr, auf der Ruhr gelegen, der Wittwe Vorster daselbst gehörig, besteht aus 2 Reibbacken; diese Mühle und die Ratinger haben die halbe Lumpensammlung im Bergischen, und sammeln mit den Hardenbergischen, so die andere Hälfte haben, durch einander.

Papiermühle ½ Stunde von Solingen auf der Wupper, gehört Füß daselbst, und hat 1 Reibback.

Zu Hamborn an der Emscher liegen zwey Papiermühlen; der Wittwe Herm. Vorster zuständig.

Farbstoffmühlen,

sind solche, auf denen die Indischen Farbhölzer zerkleint und fein gemahlen werden.

Die zu Kettwich im Werdenschen ist in Absicht der Qualität ihrer Waare wohl die vorzüglichste; sie liegt im Werdenschen auf der Ruhr, ist königl. Eingenthum, und von Kettwicher Kaufleuten Rombeck et Scheidt gepachtet.

Zu Mülheim an der Ruhr.

Zu

*) Herr Engels hat das Papier zu diesem Werk geliefert; ich kann diesen einsichtsvollen Fabrikanten, und dabey sehr rechtschaffenen Mann jedem empfehlen.

Zu Gemarke, der Wittwe v. Carnap.
— Lennep.
Auf der Strunderbach bey Obergladbach.

Walkmühlen.

Eine oberhalb Wipperfürth auf der Wupper, der Wipperfürther Tuchfabrik gehörig; ist sehr groß.
Unter Hückeswagen, an Thomas und Oules daselbst. 1801 sehr schön gebaut.
Unter Rade vorm Wald.
Zwey Mühlen unter Gladbach. Eine Mühle in der Vogelsangerbach unter Hillighaus, gehört den Gebr. Scheidt in Kettwich. Ausser diesen hat Wibeking noch 16 im Bergischen.
Unter Werden auf der Ruhr mit der Papiermühle, unter einem Dach.
An der Hasperbach im Werdenschen.
7 Walkmühlen in der Grafschaft Mark.
Die Walkmühlen im Herzogthum Westfalen sind mir unbekannt.
Unterhalb Siegen liegt auf der Sieg eine Mühle.
Bey Biedenkopp im Darmstädtisch auf der Lahn.

Der Loh- und Holzschneidemühlen,

sind ebenfalls eine große Menge, die ich nicht anzugeben weiß.

Tobaksmühlen

zählt Wiebecking im Bergischen 11. In der Grafschaft Mark ist nur eine, bey Schwelm auf der Schwelme, den Erben Rhalenbeck.

Baumwollspinnereyen.

Zu Crawford bey Ratingen liegen die beyden großen Spinnmaschinen des verstorbenen Kommerzienraths Brögelmann auf Wasser; die ersten, die in Deutschland nachgemacht sind. Schade für die Industrie, daß dieser verdienstvolle Mann schon dahin ist! —
Eine große Spinnerey vor Wasser bey Mülheim an der Ruhr, an Troost daselbst gehörig.
— ebenfalls vor Wasser auf Gemark, dem Agenten Wichelhausen daselbst.
— Baumwollspinnerey zu Siegen.
— große Anstalt mit Handmaschinen zu Kirchen, den Gebr. Jung daselbst gehörig.

Salzwerke.

Zu Königsborn bey Unna, königlich.
— Werle im Herzogthum Westfalen, gehört der dortigen Pfänner-Gesellschaft.
— Sassendorf bey Soest, ebenfalls einer solchen Gesellschaft.
— Werdohl an der Lenne, dem Landrath von Holzbrink gehörig. Hier quillt die Sole aus der Grauwacke und aus der Lenne sehr schwer heraus; das Werk liegt aber aus Mangel an Absatz schon lange still.

Feuer-Maschinen.

Auf dem Salzwerke zu Königsborn.
— einer Kohlengrube Vollmond genannt, bey Bochum.
An der Ruhr im Werdenschen unter Hinzberg, auf einer Kohlengrube; letztere ist noch kürzlich gebaut.

Basalt
Marienberg
Braunkolen
Waldmühl
Basalt
Hausen
Erbach
Langenbach
Braunkolen
Hön
Seck
Eller
Oefen
Schlagmühle
Kakenberg
Gemünd
Langen Dernbach
Drathzug
Elbe
Pap.
N. Zeur
Rozzenhayn
Leiningen
Waldmanshausen
Loher Wald
Dreifelden
der Forst
Frickenhof
Basalt
Westerburg
Salz
Pap. M.

Eversmann, Friedrich August Alexander,

Uebersicht der Eisen- und Stahl-Erzeugung, in so fern solche auf Wasserwerken vorgeht, in den Ländern zwischen Lahn und Lippe mit einem Anhange von derjenigen so in den vorliegenden Französischen Departements befindlich ist, auch einer Nachricht von andern in dem Distrikt zwischen Lahn und Lippe vorhandenen metallischen und unmetallischen Werken ;

Dortmund 1804

BHS I C 14 a

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10705926-3